



Datum: 25.06.2021
Dok.-Nr.: FKT_Bt2_036

Zweiter Beratungstermin der Fachkonferenz Teilgebiete

Wortprotokoll Plenum vom 12.06.2021



Inhaltsverzeichnis

1	Ablaufplan 2. Beratungstermin 10.-12. Juni 2021	1
2	Wortprotokoll Plenum vom 12.06.2021	10
3	Anlagen	103
3.1	<i>Anlage 1: Textbeiträge Plenum.....</i>	<i>103</i>
3.1.1	Cluster: Fachkonferenz Teilgebiete	103
3.1.2	Cluster: Endlagersuche	105
3.1.3	Cluster: Organisatorische Fragen.....	105
3.1.4	Cluster: Technische Fragen	109
3.1.6	Cluster: Sonstiges	114
3.2	<i>Anlage 2: Kandidaturen für die Arbeitsgruppe Vorbereitung</i>	<i>123</i>
3.3	<i>Anlage 3: Anträge vom 12.06.2021.....</i>	<i>133</i>
3.4	<i>News des Redaktionsteams vom 12.06.2021</i>	<i>140</i>
4	Dokumentation der Änderungen.....	142

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abstimmungsergebnis 3. Beratungstermin und Ergebnisse der Fachkonferenz" [FKT_Bt2_013]	40
Abbildung 2: Abstimmungsergebnis Dauer 3. Beratungstermin	46
Abbildung 3: Abstimmungsergebnis Wochentage 3. Beratungstermin	47
Abbildung 4: Abstimmungsergebnis Parallelität der Behandlung thematisch gleicher Anträge [Antrag 028]	56
Abbildung 5: Abstimmungsergebnis Verweis des Antrags 031 in eine Themenarbeitsgruppe Wirtsgestein	61
Abbildung 6: Abstimmungsergebnis Aufforderung an BASE und BGE mbH Formate mit geowissenschaftlichen Grundinhalten anzubieten (Antrag 032)	64
Abbildung 7: Abstimmungsergebnis Überweisung des Antrags 033 an die Themenarbeitsgruppen Wirtsgestein	67
Abbildung 8: Abstimmungsergebnis zur zeitnahen, nochmaligen Überprüfung der Teilgebietsentscheidung unter Beachtung von Daten der geologischen Dienste (Antrag 033)	69
Abbildung 9: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Bürger:innen	90
Abbildung 10: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Vertreter:innen Gebietskörperschaften, Kommunen Teilgebiete	92
Abbildung 11: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Vertreter:innen gesellschaftlicher Organisationen	94
Abbildung 12: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Wissenschaftler:innen	95

1 Ablaufplan 2. Beratungstermin 10.-12. Juni 2021

Fachkonferenz Teilgebiete

Datum: 10.06.2021
Dok.-Nr.: FKT_Bt2_019



Ablaufplan 2. Beratungstermin 10. bis 12. Juni 2021

Uhrzeit	Donnerstag, 10. Juni 2021
15:00 - 16:00	Einlass (Angebot: virtuelle Kaffeeecke mit Infotischen von BGE, NBG und BASE)
16:00 - 18:15	Begrüßung Wahl der Konferenzleitung „Die Fachkonferenz Teilgebiete im Standortauswahlverfahren“ Ina Stelljes, Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsbeteiligung, BASE Bericht der Arbeitsgruppe Vorbereitung (AG-V) Podiumsgespräch mit Vertreter:innen BGE, BASE, AG-V und dem Partizipationsbeauftragten Einführung in die Konferenztechnik Geschäftsordnung der Fachkonferenz Teilgebiete Aufbereitung der Beratungsprotokolle Vorstellung und Beschlussfassung zum Konferenzprogramm

Uhrzeit	Donnerstag, 10. Juni 2021
18:15 - 18:30	Pause
18:30 – 21:00	Ergebnisse aus Workshops für die junge Generation Teilnehmer:innen des Workshops vom 17.05.2021 Beteiligung und Transparenz als Voraussetzung für ein Gelingen des Standortauswahlprozesses Kurzvorträge, Statements, Podiumsgespräch mit Plenumsbeteiligung Dr. Peter Hocke-Bergler (KIT-ITAS); Juliane Dickel (BUND e.V.), Hans Hagedorn (Partizipationsbeauftragter am NBG), Wolfgang Ehmke (BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg)
21:00	Ende des ersten Konferenztages

Uhrzeit	Freitag, 11. Juni 2021
09:30 – 09:45	Begrüßung, Einstieg in die Arbeitsgruppen
09:45 - 13:00	Arbeitsgruppen und ergänzende Gesprächs- und Informationsformate <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen (Anlage 1) • Ergänzende Gesprächs- und Informationsformate (Anlage 2)
13:00 - 14:00	Pause (Angebot: virtuelle Kaffeeecke mit Infotischen von BGE, NBG und BASE)
14:00 - 15:15	Aufruf zur Kandidatur für die Arbeitsgruppe Vorbereitung Beratung der Anträge der vom 1. Beratungstermin eingerichteten Themen-Arbeitsgruppen (TAG) <ul style="list-style-type: none"> • FKT_Bt2-005: Beteiligung und Transparenz • FKT_Bt2-006: Planungswissenschaften und planungswissenschaftliche Abwägung • FKT_Bt2-007: Sicherheitsanforderungen und vorläufige Sicherheitsuntersuchungen
15:15 - 18:30	Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen (siehe Anlage 1)
18:30	Ende des zweiten Konferenztages
19:00 - 21:00	Abendveranstaltung der BGE: Postersession: Der Weg von den Teilgebieten zu Standortregionen - erste Überlegungen (Link , Zoom-Meeting-ID: 889 7532 3231, Kenncode: 230424) Die Poster werden von der BGE ab 09.06.2021 hier zum Herunterladen bereitgestellt.

Uhrzeit	Samstag, 12. Juni 2021
09:30 - 09:45	Begrüßung, Einstieg in die Arbeitsgruppen
09:45 - 13:00	Arbeitsgruppen und ergänzende Gesprächs- und Informationsformate <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen (Anlage 1) • Ergänzende Gesprächs- und Informationsformate (Anlage 2)
13:00 - 14:00	Pause (Angebot: virtuelle Kaffeeecke mit Infotischen von BGE, NBG und BASE)
14:00 - 15:30	Vorstellung der Kandidat:innen für die Arbeitsgruppe Vorbereitung Ergebnisse der Fachkonferenz Teilgebiete, 3. Beratungstermin
15:30 - 15:45	Pause
15:45 - 18:00	Beratung weiterer Anträge Kurzvorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Neuwahl der Arbeitsgruppe Vorbereitung Schlusswort
18:00	Ende der Veranstaltung

Anmerkung der Redaktion: Vom Programmablauf wurde aus organisatorischen und technischen Gründen in Teilen abgewichen.

Anhang

Anlage 1

Überblick: Arbeitsgruppen

Freitag, 11.06.2021

09:45 – 13:00

I 1 Endlagertechnik:

Endlagerbehälter, technische Barrieren und mögliche Bergung, Rückhaltevermögen des Endlagersystems für langlebige Zerfallsprodukte in hochradioaktiven Abfällen

Impulse:

Dr.-Ing Thomas Hassel (Uni Hannover, IW)
Dr. Thomas Lohser (BGE)

AG-V: Klaus Nissen

K 1 Sicherheitsfragen:

Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsuntersuchungen: Standards für offene Quellterme/Modellbildung

Impulse:

Dr. Felix Altorfer (ENSI, Schweiz)
Prof. Dr. Horst Geckeis (KIT-INE)
Dr. Phillip Kreye (BGE)

AG-V: Jörg Gantzer

L 1 Internationales:

Internationaler Überblick zu priorisierten Wirtsgesteinen, Lagerkonzepten, Beteiligung und Sicherheitsanforderungen

Impulse:

Rebecca Tadesse (OECD, NEA)
Dr. Ben Wealer (TU Berlin, WIP)
Dr. Jens Mibus (BASE)
Maria Haferkorn-Zafran (BGE)

AG-V: Stefan Wenzel

M 1 Zwischenbericht und StandAG (Antrag LK Günzburg)

15:15 – 18:30

I 2 Wirtsgestein Ton:

Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen und geowiss. Abwägung in Tongestein, Umsetzung StandAG, Geologische Dienste

Impulse:

Dr. Karsten Obst (LUNG, MV)
Timo Quander (NMU)
Dr. Nadine Schöner (BGE)

AG-V: Jürgen Voges

K 2 Wirtsgestein Steinsalz:

Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen und geowiss. Abwägung in Steinsalz (steile und flache Lagerung) Umsetzung StandAG, Geologische Dienste

Impulse:

Bettina Franke (LBEG; NDS)
Dr. Saleem Chaudry (Öko-Institut)
Julia Rienäcker-Burschil (BGE)

AG-V: Stefan Wenzel

L 2 Wirtsgestein Kristallin:

Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen und geowiss. Abwägung in Kristallingestein Umsetzung StandAG, Geologische Dienste

Impulse:

Dr. Frank Fischer (LfULG, SN)
Michael Egan (SSM, Schweden)
Dr. Matthias Bauer (BGE)

AG-V: Jörg Hacker

M 2 Endlagerdidaktik (Antrag Dr. Mehnert)

09:45 – 13:00

I 3 Forschung:

Technischer und soziotechnischer Forschungsbedarf, Forschungsstrategie, Finanzierungsverantwortung, Peer Review Verfahren

Impulse:

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Röhlig (TU Clausthal, IELF)
Prof. Dr. Armin Grunwald (KIT-ITAS)
Dr. Wolfram Rühaak (BGE)
Jochen Ahlswede (BASE)

AG-V: Stefan Wenzel, Dr. Anna Veronika Wendland

K 3 Geodaten:

Geodaten in den Schritten 1 und 2: Datenverfügbarkeit und Datenanalyse, 3D-Modellierung und Visualisierung

Impulse:

Dr. Judith Bott (GFZ Potsdam)
Dr. Sönke Reiche (BGE)

AG-V: Prof Dr. Anne-Dore Uthe

L 3 Selbstorganisation:

Erfahrungen und Perspektiven

Impulse:

Prof. Dr. Ulrich Smeddinck (KIT-ITAS)
Hans Hagedorn (Partizipationsbeauftragter am NBG)
Lisa Seidel (BGE)
Jörg Ottmann (BASE)

AG-V: Andreas Fox, Jürgen Voges

**M 3 Dokumentation
(Antrag Regionalstelle
Oberfranken)**

Abkürzungen:

AG-V	Arbeitsgruppe Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete
BASE	Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung
BGE	Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
ENSI	Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat
GFZ	Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum
IELF	Technische Universität Clausthal – Institut für Endlagerforschung
IW	Universität Hannover - Institut für Werkstoffkunde
KIT-INE	Karlsruher Institut für Technologie - Institut für Nukleare Entsorgung
KIT-ITAS	Karlsruher Institut für Technologie - Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse
LBEG	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie – Niedersachsen
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LUNG	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie – Mecklenburg- Vorpommern
NBG	Nationales Begleitgremium
NMU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
OECD-NEA	Organisation for Economic Co-operation and Development – Nuclear Energy Agency
SSM	Strålsäkerhetsmyndigheten (Swedish Radiation Safety Authority)
TU	Technische Universität
WIP	Technische Universität Berlin - Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik

Anlage 2

Überblick: Ergänzende Gesprächs- und Informationsformate

(bei Bedarf sind drei weitere Videokonferenz-Räume verfügbar)

Freitag, 11.06.2021					
Uhrzeit	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5
10:00 (Eintreffen ab 9:45)	<p>Auf einen Plausch mit der AG Vorbereitung...</p> <p><u>Zielgruppe:</u> alle Teilnehmer:innen der Fachkonferenz</p> <p><u>Referent:innen:</u> Svenja Faßbinder, Heiko Schaak, Jörg Hacker</p>	<p>BASE "Basics Endlagersuche" Basiswissen zum Standortauswahlgesetz: Was sind die gesetzlichen Grundlagen? Wie kam es zum Standortauswahlgesetz?</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Alle Fachkonferenzteilnehmer:innen, die sich über das Standortauswahlgesetz und seine Hintergründe informieren wollen.</p> <p><u>Referent:innen:</u> Vanessa Janzen, Florian Emanuel</p>	<p>BGE mbH „Wegweiser durch den Zwischenbericht“ Erläuterungen zum Zwischenbericht Teilgebiete anhand Karten und 3D-Viewer</p> <p><u>Zielgruppe:</u> alle interessierten Teilnehmer:innen der Fachkonferenz</p> <p><u>Referent:innen:</u> Sven Petersen, Dr. Sönke Reiche, Julia Rienäcker-Burschil</p> <p>9:45-10:00 Uhr Was erwartet Sie?</p>		<p>Deutsche Arbeitsgemeinschaft Endlagerforschung (DAEF)</p> <p>Ein Zusammenschluss von Forschungseinrichtungen – die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Endlagerforschung (DAEF) stellt sich vor</p> <p>Impulse und Diskussion zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist, was tut die DAEF? • DAEF-Arbeit und Workshop zum lernenden Verfahren • Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Standortauswahl • DAEF-Arbeit und Workshop zu Sicherheitsuntersuchungen

<p>11:00</p>			<p>Begrüßung, Vorstellung Team, Vorstellung BGE, ungefährer Zeitrahmen der Session</p> <p>10:00-10:50 Uhr Vorstellung der BGE Seite, Social Media, YouTube: Wo finde ich was? Anschließend Fragerunde</p> <p>Pause</p> <p>11:00-11:50 Uhr Die interaktive Karte auf www.bge.de: Wie finde ich mich zurecht? Welche Informationen gibt es? Anschließend Fragerunde</p> <p>Pause</p> <p>12:00-13:00 Uhr 3D-Modelle lesen und verstehen: Was sagen sie aus? Wie kann ich sie deuten? Anschließend Fragerunde, Dank, Abschied</p>	<p>BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V. „Der Gorlebenkonflikt – was wir daraus gelernt haben“ <u>Zielgruppe:</u> "Neue" - Initiativen, Menschen aus den Teilgebieten, die sich zuvor noch nicht mit dem Thema Atommüll befasst haben</p> <p><u>Referent:innen:</u> Jutta von dem Bussche, Wolfgang Ehmke</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachstellungnahme des Landesumweltamts zu Teilgebieten in Sachsen <p><u>Zielgruppe:</u> Personen aus Zivilgesellschaft und Gebietskörperschaften mit Interesse an Informationen zu wissenschaftlichen Fragestellungen zur Endlagerung und zum Standortauswahlverfahren</p> <p><u>Referent:innen:</u> Vinzenz Brendler, Klaus-Jürgen Röhlig, Melanie Mbah</p>
<p>12:00</p>				<p>Nationales Begleitgremium (NBG) „Was ist das NBG? Was ist seine Aufgabe und wer macht das? Was erwarten Sie vom NBG bei der Begleitung des weiteren Verfahrens?“</p> <p><u>Zielgruppe:</u> alle Teilnehmer:innen der Fachkonferenz</p> <p><u>Referent:innen:</u> Monika C.M. Müller, Manfred Suddendorf</p>	

(bei Bedarf sind drei weitere Videokonferenz-Räume verfügbar)

Samstag, 12.06.2021					
Uhrzeit	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5
10:00 (Eintreffen ab 9:45)	<p>„Woher weiß ich, dass das Endlager sicher ist?“</p> <p>Diskussion und Lösungsfindung ...Gefühle, Wünsche, Kriterien</p>	<p>BASE „Mitgestalter:innen gesucht!“ Überblick über die Öffentlichkeits-beteiligung bei der Endlagersuche</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Alle Fachkonferenz-teilnehmer:innen, die sich über das Standortauswahlgesetz und seine Hintergründe informieren wollen.</p> <p><u>Referentinnen:</u> Antje Schünemann, Stefanie Johannsen</p>	<p>BGE mbH spielt „Planspiel zur Endlagersuche“</p> <p><u>Zielgruppe:</u> alle interessierten Teilnehmer:innen der Fachkonferenz</p> <p><u>Referenten:</u> Michael Lohse, Jan-Michael Schürholz</p>		
11:00	<p><u>Zielgruppe:</u> U-30</p> <p><u>Referent:innen:</u> Ralf Hasford Svenja Faßbinder</p>		<p>HINWEIS:</p> <p>Das Planspiel findet statt, wenn eine Mindestzahl von 20 teilnehmenden Personen erreicht wird.</p>	<p>BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V. „Wie eine Endlagersuche auch scheitern kann“</p> <p><u>Zielgruppe:</u> "Neue" - Initiativen, Menschen aus den Teilgebieten, die sich zuvor noch nicht mit dem Thema Atommüll befasst haben</p> <p><u>Referenten:</u> Martin Donat, Andreas Carpentiero</p>	

12:00				Nationales Begleitgremium (NBG) Was ist das NBG? Was ist seine Aufgabe und wer macht das? Was erwarten Sie vom NBG bei der Begleitung des weiteren Verfahrens? <u>Zielgruppe:</u> alle Teilnehmer:innen der Fachkonferenz <u>Referent:innen:</u> Monika C.M. Müller, Annette Lindackers, Manfred Suddendorf	
--------------	--	--	--	---	--

2 Wortprotokoll Plenum vom 12.06.2021

Fachkonferenz Teilgebiete – Zweiter Beratungstermin	
Datum	12 Juni 2021
Uhrzeit	09:32 – 09:49
Titel	Plenum
Dateiname	20210612_Fachkonferenz_Teilgebiete_Plenum_Zoom_Recording_ohne_UT_HD_1
Es gilt das gesprochene Wort	

(Bianca Bendisch) Schönen guten Morgen, meine Damen und Herren, ich darf Sie ganz herzlich begrüßen zum dritten Tag des zweiten Beratungstermins der Fachkonferenz Teilgebiete. Schön, dass Sie wieder mit dabei sind oder vielleicht sogar neu mit dabei sind, das weiß ich ja nicht. So oder so möchte ich Ihnen einen ganz kurzen Überblick geben, was Sie heute erwartet.

Sie werden gleich eine Information erhalten über die Arbeitsgruppen, die gestern ausgefallen sind, die Inhalte. Da gab es ja gestern einen Beschluss, dass die nachgeholt werden. Wir möchten dann in eine weitere AG Runde eintreten, die Themen stellen wir Ihnen dann gleich noch einmal vor. Genau. Und am Nachmittag gibt es noch einmal Platz und Raum für Anträge, für die Wahl der neuen AG-V und auch für Ergebnisse der Arbeitsgruppen, sodass ich denke, dass wir einen sehr vollen und hoffentlich ertragreichen Tag haben werden.

Zu Beginn, Sabrina Kaestner ist mit mir hier vorne, wollen wir einen kurzen Rückblick auf gestern werfen und auch noch einmal informieren darüber, für die, die neu dabei sind: Warum müssen jetzt Arbeitsgruppen nachgeholt werden? Sabrina Kaestner.

(Sabrina Kaestner) Vielen Dank, Frau Bendisch. Einen schönen guten Morgen an alle Teilnehmer:innen zu Hause. Wir hatten gestern leider technische Schwierigkeiten, die letztlich tatsächlich dazu geführt haben, dass wir die AGs am Vormittag ausfallen lassen mussten. Wir haben das dann im Plenum diskutiert und uns ausgesprochen. Die Konferenz hat beschlossen, dass diese AGs nächstmöglich nachgeholt werden sollen. Genau.

(Bianca Bendisch) O.K. Und jetzt haben wir uns vorgenommen, einmal kurz vorzustellen, inhaltlich: Was wird denn eigentlich nachgeholt? Auch dafür haben wir Unterstützung und zwar teilweise die Themenpaten, teilweise auch für den Antrag, der gestellt wurde, extern. Fangen wir erst einmal mit denen an, die hier vor Ort sind. Klaus Nissen, bisher im Hintergrund, jetzt hier vorne auf der Bühne. Sie sind Themenpate für die AG Endlagertechnik, die jetzt noch einmal verschoben wird oder anderweitig stattfindet. Kurz und knackig, haben wir gesagt: Was

soll da besprochen werden? Wer wird da zu Wort kommen? Was erwartet da die Teilnehmer bei dem nachgeholt Termin?

(Klaus Nissen) Ja. Guten Morgen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Also wir wollten uns eigentlich in einem Themenfeld bewegen, was etwas außerhalb des Zwischenberichts Teilgebiete liegt, aber bei dieser Öffentlichkeitsbeteiligung, die ja auch diese Fachkonferenz ist, vielleicht durchaus von Interesse ist und auch insbesondere von relativ großer Bedeutung für die Endlagerung.

Das Ganze beinhaltet hauptsächlich zwei Themenbereiche. Einmal die Behältertechnik, also die Endlagertechnik, die technischen Barrieren für die Freisetzung radioaktiver Abfälle. Sowie außerdem eben auch das Rückhaltevermögen für die langlebigen Zerfallsprodukte in den hochradioaktiven Abfällen.

Ich habe gemerkt an der Beteiligung gestern, die Gruppe war schon online, dass das Interesse relativ groß ist. Es gab schon eine relativ große Zahl von eingeschalteten Teilnehmern. Und ich freue mich, wenn Sie dann auch so zahlreich an dieser Veranstaltung teilnehmen, wenn die nachgeholt wird. Vielen Dank für Ihr Interesse.

(Bianca Bendisch) Vielen Dank, Klaus Nissen. Da werden auch zwei Referenten --- den Dr. Thomas Lohser habe ich tatsächlich abends auch noch einmal in einer Poster Session gesehen. Und wir hoffen natürlich sehr, dass wir dann Dr. Thomas Hassel von der Uni Hannover dann eben auch wieder für den Termin werben können.

Dann kommen wir mal zum zweiten Thema: K1 Sicherheitsfragen. Und da gebe ich kurz und knapp an Jörg Gantzer weiter.

(Jörg Gantzer) Guten Morgen. Auch ich grüße Sie. K1 hat zum Inhalt: Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsuntersuchungen und Ausgangspunkt ist letztlich: Wie macht die BGE das große Teilgebiet von 54 % der Bundesfläche kleiner, um zu Standortregionen zu gelangen, die eines Tages übertägig erkundet werden? Und das Gesetz sieht vor, im § 14, dass dazu vorläufige Sicherheitsuntersuchungen angestellt werden. Und ich habe immer das Problem gesehen: Wie ist das eigentlich? Das ganze Teilgebiet gilt als Untersuchungsraum, mit dem zu rechnen ist - wie kann man da letztlich da hinkommen? Und ich glaube, die BGE hat das gestern Abend schon dargestellt, ganz wichtig ist da die Geosynthese. Und das ist letztlich noch mal Aufarbeitung der ganzen Geodaten, die jetzt von den Landesämtern für Geologie der BGE zur Verfügung gestellt worden sind.

Dann geht es um offene Quelltherme. Da stellt sich die Frage: Wann müssen die vorliegen? Und es geht auch um die Frage der Modellierung. Man hat fast den Eindruck, als müsste man in Deutschland noch mal ein Modellierungskonzept aufstellen, das ist aber nicht so. Es gibt international verbreitete, es gibt sogar kommerzielle Lösungen und es gibt auch Ereigniskataloge von der Internationalen Atomenergiebehörde.

Und wir haben da zwei Referenten gewonnen, einmal Dr. Felix Altorfer, der ist von der Schweizer Atomaufsichtsbehörde, und Prof. Horst Geckeis. Und die würden dann die Impulsreferate in dieser Arbeitsgruppe setzen. Und ich würde mich freuen, wenn ich dort viele in einigen Tagen, Wochen begrüßen dürfte.

(Bianca Bendisch) Vielen Dank, Jörg Gantzer. Dann kommen wir mal zum Thema L1. Da müsste der Stefan Wenzel zugeschaltet sein, hoffe ich. Der Themenpate dieser AG. Und so ein bisschen zur Einstimmung, Stefan Wenzel, da sehe ich ihn schon, hat ja immer gesagt: „Es ist ein internationales Thema, nicht nur ein deutsches.“ Stefan Wenzel, worauf dürfen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer da freuen?

(Stefan Wenzel) Ja. Guten Morgen, Frau Bendisch. Es freut mich sehr, noch mal kurz darauf hinweisen zu können. Wir haben in der Arbeitsgruppe vor, einen internationalen Überblick zu geben über priorisierte Wirtsgesteine. Viele Länder haben da ja in den vergangenen Jahrzehnten die Pferde gewechselt, haben mit anderen Wirtsgesteinen angefangen, haben dann andere Konzepte weiterverfolgt. Wir wollen über Lagerkonzepte reden, über Beteiligungsfragen und auch über Sicherheitsanforderungen.

Und dabei wird es natürlich darum gehen: Was können wir voneinander lernen? Was haben andere Industrieländer vielleicht schon für Fehler gemacht, die wir nicht wiederholen müssen? Und wir haben dafür, glaube ich, ganz interessante Referentinnen. Wir haben zum einen Frau Rebecca Tadesse von der OECD NEA, sie stammt aus den USA, dann Dr. Ben Wealer von der TU Berlin, der an dem World Nuclear Waste Report mitgearbeitet hat und Dr. Jens Mibus vom BASE. Und ich denke, das wird für Viele ein ganz interessanter Überblick auch über das, was auf der Welt passiert zu diesem Thema.

(Bianca Bendisch) Vielen Dank, Stefan Wenzel, auch für die Darstellung. Dann komme ich zum letzten Block, der jetzt noch nicht stattgefunden hat, aber wiederholt wird, das ist M1. Da geht es um den Zwischenbericht und das StandAG. Und da hoffe ich, dass auch Maria Dietrich aus dem Landkreis Günzburg mit dabei ist, um ganz kurz einzuführen, worum es da geht. Sind Sie schon da, Frau Dietrich? Da ist sie. Genau. Ich erinnere mich, da haben wir es verschoben. Jetzt aber, Frau Dietrich.

(Maria Dietrich) Guten Morgen.

(Bianca Bendisch) Guten Morgen.

(Maria Dietrich) Ja. Also mein Antrag für die Arbeitsgruppe Zwischenbericht und Anwendung des Standortauswahlgesetzes ist das Ergebnis zahlreicher Wünsche aus vielen Landkreisen, für die ich hier stellvertretend stehe. Unser Antrag, den können Sie sich aufgrund des zeitlichen Versatzes jetzt auch noch mal in den Antragsunterlagen ja ansehen, da ist er noch mal ausführlich beschrieben. Uns ist bewusst, dass die mit der AG angesprochene Thematik verschiedentlich in unterschiedlichen AGs und in unterschiedlicher Intensität schon angesprochen wurde. Die AG will natürlich --- und kann das auch nicht leisten, die gesamte Fachkonferenz abzubilden, wir wollen aber den Fokus auf Aspekte legen, die eben wirtsgesteinsübergreifend ganz Deutschland ansprechen und gegebenenfalls Gefahren für das weitere Verfahren bergen. Und dabei wollen wir alle mitnehmen. Denn wir alle haben ja das gleiche Ziel: Den sichersten Standort in Deutschland zu finden und dies mit der größtmöglichen Akzeptanz der Bevölkerung, also auch möglichst rechtssicher.

Die Impulse in der AG sollen den Boden für einen Austausch anhand der im Antrag beschriebenen Halterungen bereiten. Unter anderem eben zur Frage: Wie beabsichtigt die BGE in einem partizipativen und transparenten Verfahren von derzeit 54 % Gesamtfläche zu rund 1 % Gesamtfläche in Bezug auf die zu untersuchende Standortregion im nächsten Schritt zu gelangen?

Wir hoffen, in der AG einen offenen und demokratischen Austausch ohne Denkverbote darüber, wie der Zwischenbericht zum bestmöglichen Endlager führen kann und was man sich seitens der Fachkonferenz insoweit von der BGE erwartet. Denn sollte, vor dem Hintergrund Ihrer Diskussion und identifizierter Mängel, wie in der Begründung des StandAG angelegt, ein modifizierter, bzw. fortgeschriebener Zwischenbericht gewünscht sein, muss dies ja klar von der Fachkonferenz gefordert werden. Und ich freue mich daher, wenn wir uns noch vor der dritten Fachkonferenz dann zahlreich, trotz dieser technischen Probleme gestern, in der Arbeitsgruppe sehen. Herzlichen Dank.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank. Das hoffe ich auch. Ich denke, da wird mit Hochdruck dran gearbeitet, dass die jetzt dann wirklich nachgeholt werden können. Vielen Dank.

Einmal noch, bevor wir dazu kommen, was heute ist - es gab auch noch ein paar ergänzende Informationsformate. Wir haben gehört, da wurde auch noch mal Herzblut reingesteckt, um

das auch hinzubekommen. Da wird auch ein bisschen etwas verschoben, Sabrina Kaestner, also das von gestern?

(Sabrina Kaestner) Genau. Es sind - leider haben sich die technischen Schwierigkeiten auch auf unsere ergänzenden Gesprächs- und Informationsformate ausgewirkt, auch die konnten gestern Vormittag nicht stattfinden. Zwei Programmpunkte werden auf kommende Woche verschoben, da haben sich die Anbieter schon mit uns in Verbindung gesetzt und entweder selbst eine Lösung organisiert oder wir werden mit denen in Verbindung eine Lösung organisieren. Das ist zum einen die BGE, die ihren Wegweiser durch den Zwischenbericht anbieten möchte und zwar am Donnerstag, den 17.6., also von 18:00-20:00 Uhr als Zoom-Veranstaltung mit Livestream zu YouTube.

Und auch die BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e. V., die über den Gorlebenkonflikt sprechen möchten und da berichten möchten, was wir daraus lernen konnten. Auch am Donnerstag, den 17.6., von 16:00-17:30 Uhr. Informationen dazu werden wir noch mal über das Konferenztool veröffentlichen.

Und zwei weitere Angebote, die gestern leider nicht stattfinden konnten, die werden heute stattfinden.

(Bianca Bendisch) Sollen wir mal zu heute kommen? Und das knackig, damit wir auch gleich da reingehen können. Sie haben wieder auch eine Arbeitsgruppenschiene vorbereitet. Vielleicht einmal durch die Themen kurz durch - Forschung, Frau Kaestner?

(Sabrina Kaestner) Ja. Die AG-I3, Forschung, hier dreht es sich um die Stichworte technischer und soziotechnischer Forschungsbedarf, Forschungsstrategie, Finanzierungsverantwortung, Peer-Review-Verfahren. Wir haben in dieser AG vier Impulsgeber: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Röhlig von der TU Clausthal, Prof. Dr. Armin Grunwald vom KIT-ITAS, Jochen Ahlswede von BASE und Dr. Wolfram Rühhaak von der BGE. AG-V Paten für diese Arbeitsgruppe sind Stefan Wenzel und Dr. Anna Veronika Wendland.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank. Ein ganz wichtiges Thema, da muss man ja noch viel Wissen generieren in dem Prozess. Das nächste Thema kommt mir ein bisschen bekannt vor: Geodaten, worum geht es da?

(Sabrina Kaestner) In der AG-K3 Geodaten geht es um Geodaten in Schritten eins und zwei, Datenverfügbarkeit und Datenanalyse, auch 3D-Modellierung und Visualisierung, mit zwei Impulsgebern: Dr. Judith Bott vom GFZ Potsdam und Dr. Sönke Reiche von der BGE, mit der AG-V Patin Prof Dr. Anne-Dore Uthe.

(Bianca Bendisch) Genau. Und L3, da geht es um die Selbstorganisation. Also das Besondere dieses Formats: Erfahrungen und Perspektiven. Was passiert dort?

(Sabrina Kaestner) Genau. Auch eine ganz spannende AG, die L3, Selbstorganisation mit Erfahrungen und Perspektiven. Und wir haben da drei Impulsgeber: Prof. Dr. Ulrich Smeddinck, auch von KIT-ITAS, Hans Hagedorn, der Partizipationsbeauftragter am NBG ist, und Lisa Seidel von der BGE. AG-V Paten sind Andreas Fox und Jürgen Voges.

(Bianca Bendisch) Genau. Und die letzte Dokumentation war ja auch noch einmal ein Antrag in Kürze, und dann stellen wir noch einmal vor, was es Ergänzendes gibt.

(Sabrina Kaestner) Das machen wir. AG-M3, Dokumentation, ist auf Antrag als zusätzliche AG ins Leben gerufen worden von Eva Bayreuther von der regionalen Koordinierungsstelle für Oberfranken und das Verfahren der Endlagersuche. Sie wird hier einen Impuls geben. Und AG-V-seitig wird das Ganze von Jörg Gantzer betreut.

(Bianca Bendisch) Ja. Meine Damen und Herren, wenn Sie jetzt zu denen gehören die sagen: „So ganz tief rein will ich noch nicht, ich will mich auch noch ein bisschen informieren.“, gibt es heute auch noch spannende andere Angebote. Wollen wir die gerade nochmal nennen, die ergänzenden?

(Sabrina Kaestner) Ja, sehr gerne. Wir haben heute fünf Räume offen in unserem ergänzenden Gesprächs- und Informationsformatprogramm. Und zwar wird 3 Stunden lang bzw. über den gesamten Vormittag, die BGE ein Planspiel zur Endlagersuche spielen in Raum 3. Das klingt auch ganz interessant.

In Raum eins von 9:45-12:00 Uhr haben wir eine Diskussion zum Thema: Woher weiß ich, dass das Endlager sicher ist? Auch das klingt sehr spannend.

Wir haben dann in Raum zwei die BASE, die zuerst „Basics Endlagersuche“, also das Angebot von gestern, heute durchführen wird, und dann im Anschluss Mitgestalter:innen sucht.

Die AG-V ist auch heute dabei. Wir hatten das ursprünglich eben auch für gestern angesetzt, stehen jetzt heute von 12:00-13:00 Uhr in Raum fünf auf einen Plausch zur Verfügung.

Und wir haben in Raum vier von 11:00-12:00 Uhr die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V.

Und von 12:00-13:00 Uhr, auch in Raum vier, das Nationale Begleitgremium.



(Bianca Bendisch) Vielen Dank für diesen Überblick.

Meine Damen und Herren. Wir werden uns nicht mehr, das ist die wichtige Botschaft, vor dem Mittag hier im Plenum treffen. Sie können dann in der Mittagspause wieder die virtuelle Kaffeecorner nutzen. Wichtig noch zwei Fristen: Kandidaturen für die AG-V bis 13:00 Uhr, Anträge bis 15:00 Uhr. Und ansonsten geht es jetzt unmittelbar los mit den Arbeitsgruppen. Wir wünschen Ihnen gute Beratung, bis später.

Fachkonferenz Teilgebiete – Zweiter Beratungstermin	
Datum	12 Juni 2021
Uhrzeit	14:00 – 17:40
Titel	Plenum
Dateiname	20210612_Fachkonferenz_Teilgebiete_Plenum_Zoom_Recording_ohne_UT_HD_2
Es gilt das gesprochene Wort	

(Bianca Bendisch) Ja, meine Damen und Herren, herzlich willkommen zurück hier nach der Mittagspause. Wir hoffen, dass Sie gute Beratungen hatten heute Vormittag in den Arbeitsgruppen.

Wir machen jetzt weiter mit einem ganz wichtigen formalen Schritt. Nämlich, im ersten Schritt möchten wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten für die Arbeitsgruppe Vorbereitung hier vorstellen. Und da habe ich mir auch wieder Unterstützung geholt von Svenja Faßbinder, die die Wahlleitung macht und guckt, ob das dann alles auch gut und richtig nach Geschäftsordnung läuft.

Ja, wir haben das ja so ein bisschen gesplittet. Jetzt kommt die Vorstellung, wir haben dann noch andere Punkte und später dann tatsächlich die Wahl.

Und bevor wir einsteigen möchte ich so ein bisschen vorstellen, wie das jetzt funktioniert. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Möglichkeit, ja, sich kurz hier vorzustellen in Bild und Ton.

Wir haben das sortiert, wir fangen mit den Bürgerinnen und Bürgern an, dann kommen die Gebietskörperschaften, dann die gesellschaftlichen Organisationen und dann die Wissenschaft.

Wir werden die Personen dann sozusagen in die Konferenz reinholen und ja, wir sind darauf vorbereitet, wir haben gesagt, eine Minute hat jeder, jede Zeit. Das hat eigentlich beim letzten Mal ganz gut funktioniert. Wir haben hier einen Timer.

Wir werden Ihnen nicht sofort ins Wort fallen, wenn 1 Minute vorbei ist, aber wir haben jetzt vereinbart, wenn wir so 15 Sekunden drüber sind, dann würden wir es aus Fairnessgründen machen. Wir hoffen, dass auch Sie darauf vorbereitet sind, liebe Kandidatinnen und Kandidaten und sich vielleicht selbst einen Timer da hinlegen und diese Zeit dann nicht reißen, weil das dazu eine unangenehme Aufgabe ist.

Habe ich etwas Wichtiges vergessen, Svenja Faßbinder, an der Stelle?

(Svenja Faßbinder) Ich habe aufmerksam in der Geschäftsordnung mitgelesen. Nein, keine Einwände, alles einwandfrei.

(Bianca Bendisch) Super. Ja, dann wird es auch jetzt also wirklich spannend, weil wir hören, wer möchte mitmachen. Frank, wir haben gesagt, wir fangen mit den Bürgerinnen und Bürgern an. Und wir haben fünf Kandidatinnen, Kandidaten, das heißt, es wird auch eine echte Wahl geben.

(Frank Claus) Für drei Plätze.

(Bianca Bendisch) Für drei Plätze später, genau. Das erläutern wir dann noch einmal genau. Und ich glaube, ich kriege auch gleich einen Hinweis, wer sozusagen auch schon in der Leitung ist und ob das funktioniert hat. Weil, dann könnte ich entsprechend --- genau. Ich höre gerade, Frau Gaebel ist in der Leitung. Prima. Hallo Frau Gaebel?

(Bettina Gaebel) Hallo Frau Bendisch, vielen Dank.

(Bianca Bendisch) Hallo, ich begrüße Sie, Frau Gaebel. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbungsrede und die Zeit beginnt jetzt.

(Bettina Gaebel) Ja, mein Name ist Bettina Gaebel. Ich habe die beiden Konferenzen jetzt beobachtet und habe gesehen, welche enormen Herausforderungen das bedeutet für die Vorbereitungsgruppe und ich würde gerne meine Expertise als Kommunikationsexpertin und auch mit meinen Erfahrungen aus der Veranstaltungsorganisation mit hier einbringen.

Denn ich glaube, in der virtuellen Welt ist das sicherlich eine ganz besondere Herausforderung, auch mit der Hoffnung, dass es vielleicht auch mal eine Hybridveranstaltung geben kann. Der Ruf nach Beteiligung wird immer lauter, insbesondere vor dem Hintergrund dieser virtuellen Formate.

Mein Hintergrund und meine Expertise beziehen sich aber nicht auf diesem Bereich, sondern durchaus auch auf meine Rolle, die ich in der Vergangenheit hatte. Ich bin mit der Endlagerung seit 2016 konfrontiert, wollte ich schon sagen, befasst. Da bin ich als Bürgerin in das nationale Begleitgremium hinein gewählt worden über eine Zufallsauswahl zunächst. Das war die Basis. Und habe die ganze Startphase, wo es um die Rolle der verschiedenen Akteure ging, mitbekommen.

Also seit dieser Zeit bin ich natürlich sehr intensiv mit diesem Thema befasst und beobachte auch ---

(Bianca Bendisch) Die Zeit wäre jetzt vorbei, Frau Gaebel. Ich habe ja gesagt, ich will fair sein aber ---

(Bettina Gaebel) Dann belassen wir es auch dabei. Vielen Dank.

(Bianca Bendisch) Danke schön. Entschuldigung, dass ich Ihnen ins Wort fallen musste, aber ich glaube, die wichtigsten Punkte sind rüber gegangen, rübergekommen.

(Bettina Gaebel) Ja. Ja.

(Bianca Bendisch) Vielen Dank Frau Gaebel. Ja. Und, haben wir denn schon die nächsten Kandidaten in der Leitung, frage ich mal? Super. Der nächste Kandidat ist Ralf Hasford. Ralf Hasford. Herzlich willkommen Ralf Hasford. Und ---

(Hans Hagedorn) Hallo Frau Bendisch, schön sich zu hören.

(Bianca Bendisch) Ja. Und Herr Hasford, Sie haben das Wort für Ihre Kandidatur.

(Hans Hagedorn) Ja. Vielen Dank. Ich war ja schon bei der ersten AG-V dabei, habe bei der zweiten dann das Amt nicht noch mal angestrebt, aber denke, dass jetzt noch mal ein paar andere Aspekte gesetzt werden könnten oder auch sollten.

Ich will keine Bewertung, keinen Einfluss auf die Ergebnisse sehen, aber ich möchte gerne sicherstellen, dass auch frei von politischer und wirtschaftlicher Einflussnahme der Prozess weitergeführt werden kann. Dass die Ergebnisse einer sicheren und transparenten Arbeit einer Konferenz dann auch für die Folgeformate zur Verfügung gestellt werden, in der Qualität wie die meisten, die von Ihnen hier - oder wir alle, die hier beteiligt sind, es auch sich wünschen. Also ohne Einfluss und ohne dass dort ständig halt von außen was dazu kommt.

Meine Berufserfahrung ist --- ich bin als Moderator unterwegs, in Großgruppen, kleineren Gruppen, Beteiligungsformaten, bin selbstständig, bin nicht von den Akteuren beauftragt und bin unabhängig von Politik oder Verbänden.

Ich habe auch keinen atomwissenschaftlichen Background oder war dort vorher involviert außer jetzt im Bereich der AG-V 1.

Ja, was gibt es sonst noch zu sagen? Ich bin 55, wohne in Berlin und bin selbstständig als Moderator und Coach unterwegs.

(Bianca Bendisch) Super Herr Hasford. Punktlandung. Vielen lieben Dank für Ihre Kandidatur. Ja. Und dann würde ich direkt weiterleiten. Und ich hoffe, die nächste Person ist auch schon - -- Super. Der nächste Kandidat ist Heiko Schaak. Ist er schon da? Heiko Schaak? Ah ja.

Das Bild kommt mir ein Stück weit bekannt vor. Heiko Schaak, die Zeit für deine Wahlrede beginnt jetzt.

(Heiko Schaak) Ja. Herzlichen Dank. Mein Name ist Heiko Schaak, ich komme aus Schleswig-Holstein. Ich bin Mitglied der AG-V jetzt schon in der ersten und in der zweiten gewesen.

Für mich ist im Mittelpunkt die Beteiligung von jungen Menschen. Die müssen mehr eingebunden werden. Ich habe selber drei Kinder. Man muss mit dem Ganzen auch sehr verantwortungsbewusst vorgehen. Und die meiste Freude, die ich jetzt hatte während meiner Zeit der AG-V war, Svenja Faßbinder mit zu unterstützen im Jugendworkshop.

Und ich denke, damit haben wir da ein tolles Format geschaffen. Und ich freue mich, wenn mir das Vertrauen wieder entgegengebracht wird, dass ich noch einmal mitmachen kann. Danke.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Heiko Schaak, auch für die Kandidatur. Ja. Und ich würde direkt weiter überleiten, werde mal in --- die Leitung ist da. Ich möchte auch bitten, auf den Timer hier zu achten. Vielen Dank.

Arndt Jost Timmermann ist schon da?

(Arndt Jost Timmermann) Ja. Hallo.

(Bianca Bendisch) Hallo. Herzlich willkommen Herr Timmermann.

(Arndt Jost Timmermann) Guten Tag. Hallo.

(Bianca Bendisch) Die Zeit für Ihre Wahlrede beginnt jetzt.

(Arndt Jost Timmermann) Hallo. Ich bin Arndt Timmermann. Ich arbeite beim Städte --- nicht beim Städte- und Gemeindebund, bei einem Abgeordneten in Münster. Ich habe über private Bahnen sozusagen Interesse gekriegt, mich hierzu beteiligen bzw. an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Ich arbeite selber in einem Fachverlag in Münster und beim Landtag in Niedersachsen. Ich bin auch viel mit diesem Thema sehr beschäftigt gewesen. Ich habe an allen Veranstaltungen teilgenommen bisher und bin auch darüber begeistert eben, wie gut man eben daran teilnehmen kann auch als Außenstehender.

Ich selber habe im Schwerpunktbereich Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltplanungsrecht in Münster den absolviert und beteilige mich dort und spezialisierte mich im Bereich eben der Öffentlichkeitsbeteiligung und beabsichtige, dort im Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung speziell von jüngeren Personen eben auch eine Arbeit zu schreiben, und würde mich freuen, dass ich hier auch praktische Erfahrungen verbinden könnte und mich eben auch mit einbringen kann, weil es ja doch eine wichtige Sache ist, die nahezu jeden betrifft.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Herr Timmermann, auch für das gute Einhalten der Zeit. Vielen herzlichen Dank. Ja. Und als fünften Kandidaten im Bereich Bürgerinnen, ist die Person --- ach, ist da. Also, Jürgen Voges. Schon da. Hallo Herr Voges.

(Jürgen Voges) Ja. Danke schön.

(Bianca Bendisch) Ihre --- die Zeit für Ihre Wahlrede beginnt jetzt.

(Jürgen Voges) Ja. Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mein Name ist Jürgen Voges. Ich bin schon etwas älter, 68 Jahre alt. Ich habe mich in meinem Berufsleben seit Anfang der achtziger Jahre als Journalist vielfältig mit Fragen der Atomkraft und der Endlagerung beschäftigt.

Zuletzt war ich dann auch sozusagen in der Geschäftsstelle der Endlagerkommission tätig. Jetzt bin ich als Bürger in Berlin auch Mitglied der Arbeitsgruppe Vorbereitung und möchte auch noch die nächsten Monate das, was wir hier angefangen haben, zu Ende bringen und mit meiner Erfahrung dazu beitragen, dass die Suche nach dem Standort, dem besten Standort für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle weiter vorankommt.

(Bianca Bendisch) Vielen herzlichen Dank Herr Voges, auch für die Punktlandung. Ja. Meine Damen und Herren, das waren die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bürgerinnen. Und jetzt geht es weiter mit?

(Frank Claus) Mit den Gebietskörperschaften, Bianca. Und auch da gibt es, wie überall für diese Gruppe, drei Plätze. Und wir haben vier Personen, die kandidieren. Wie gerade auch werden wir im Eine-Minute Rhythmus Vorstellungen organisieren.

Mal gucken, mit welcher Person wir den beginnen können. Mit Herrn Behringer, wenn ich das richtig verstanden habe. Ja.

Ja. Wunderbar. Herr Behringer, Sie sind online.

(Martin Behringer) Ja. Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Fachkonferenz, ich darf mich kurz vorstellen. Mein Name ist Martin Behringer. Ich bin 49 Jahre alt und seit 2002 erster Bürgermeister in der Gemeinde Thrumansbang im Landkreis Freyung-Grafenau.

Ich bin seit der letzten Fachkonferenz Mitglied der Arbeitsgruppe Vorbereitung und man muss dazu sagen, es ist wirklich ein großer zeitlicher Aufwand. Aber ich glaube, es ist sehr, sehr wichtig, sich gerade in diesem Bereich zu engagieren und aktiv mitzuwirken, damit wir alle zusammen ein sicheres Endlager finden können.

Ich würde weiter gerne in der AG-V mitarbeiten und deshalb kandidiere ich auch wieder und würde mich über Ihre Stimme freuen und bedanke mich schon im Voraus für Ihr Vertrauen. Herzlichen Dank.

(Frank Claus) Dankeschön für Sie. Das war noch schneller, als wir die Grenze gesetzt haben. Danke Herr Behringer. Und der Nächste ist --- der nächste ist Herr Fittschen.

(Arp Fittschen) Ja. Vielen Dank Herr Claus. Meine Damen und Herren, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ich bin 52 Jahre alt, Vater von drei erwachsenen Kindern und arbeite für den Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern. Und vertrete da also alle Städte und Gemeinden in unserem Bundesland.

Darüber hinaus bin ich aber auch in den verschiedenen Fachgremien unserer Bundesverbände tätig und ich glaube, es ist sehr wichtig, dass wir uns da intensiv einbringen. Ich habe gerne mitgearbeitet in der letzten Arbeitsgemeinschaft Planungswissenschaften.

Das hat mir viel Spaß gemacht, hat mir Einblicke gegeben und ich würde mich gerne konstruktiv einbringen und würde mich über Ihr Vertrauen freuen. Vielen Dank.

(Frank Claus) Mensch, jetzt kommen die ganzen Personen, die das schnell machen. Danke an Sie, Herr Fittschen. Das waren nur 40 Sekunden. Das gewinnt Zeit. (Lacht) Die Hundertstel.

Wir haben die nächste Person, eine Person, die Sie kennen aus dieser Tagung, die mehrfach hier in Erscheinung getreten ist. Das ist Jörg Gantzer.

(Jörg Gantzer) Vielen Dank Herr Claus. Liebe Teilnehmerin und Teilnehmer.

Mein Name ist Jörg Gantzer. Ich bin von der Ausbildung Verwaltungsjurist und komme aus Südbaden. Aus dem schönen Landkreis Waldshut. Waldshut liegt direkt an der Schweizer Grenze.

Dort bin ich stellvertretender Landrat und als Kommunalvertreter bin ich im November letzten Jahres in die AG Vorbereitung nachgerückt.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass das ein transparentes und sauberes Verfahren ist und ich bringe da Erfahrung ein, einmal aus dem Prozess der Schweiz zur Suche eines Tiefenlagers, aber auch im Forum Endlagerdialog hatte ich mich auch schon vor Jahren mit der deutschen Endlagersuche beschäftigt.

Und ein Highlight war auch für mich letztlich diese Veranstaltung mit den Jugendlichen. Es würde mich freuen, wenn doch noch mehr Bereitschaft wäre hier in der Fachkonferenz mitzuwirken von diesem Personenkreis. Und würde mich freuen, wenn Sie meinen Wunsch erfüllen, dass ich noch weiter mitarbeiten kann in der AG-V.

(Frank Claus) Ja. Dankeschön auch an Sie, Herr Gantzer. Und jetzt gibt es die vierte Person, die sich bewirbt für die Arbeitsgruppe Vorbereitung in der nächsten Phase. Das ist auch eine Person, die Sie schon mal irgendwo gesehen haben könnten. Nämlich Sabrina Kaestner.

(Sabrina Kaestner) Ja. Hallo. Herzlichen Dank Herr Claus. Also, ich bin Sabrina Kaestner, 32 Jahre alt und Bürgermeisterin der schönen Stadt Marktleuthen im Fichtelgebirge.

Ich engagiere mich in der Fachkonferenz Teilgebiete, weil es mir wirklich wichtig ist, dass am Ende der Endlagersuche ein Ergebnis steht, was wissenschaftsbasiert und nachvollziehbar ist.

Seit dem ersten Beratungstermin bin ich jetzt Mitglied in der AG-V und möchte auch sehr gerne weiterhin als Mitglied der AG-V daran mitwirken, dass der Zwischenbericht ausführlich erörtert werden kann. Und mir ist es gleichzeitig ein sehr großes Anliegen, dass den Teilnehmerinnen eben auch Informations- und Gesprächsangebote gemacht werden auf dem Beratungstermin.

Ja. Ich würde mich freuen, weiter an der Konferenz mitwirken zu können. Dankeschön.

(Frank Claus) Ja. Danke auch an Sie, Frau Kaestner. Für den Wechsel in die nächste Runde der Kandidaten und Kandidatinnen gebe ich weiter an die Kollegin.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frank. Wir kommen in die Gruppe "Vertreterinnen" gesellschaftlicher Organisationen". Vielleicht mal eine kurze Zwischenfrage an Svenja. Jetzt haben wir da ja drei Kandidaten. Drei brauchen wir auch. Ich habe gerade mal in die Geschäftsordnung geguckt. Da steht ja unter Absatz 5: "Kandidatinnen sind in der Reihenfolge der höchsten Stimmenzahl gewählt."

Also gehe ich davon aus, wenn alle Stimmen bekommen, dass die das auch sein können und, genau, wir dann auch später die Wahl so entsprechend durchführen können.

(Svenja Faßbinder) Ja. Selbstverständlich. Also die drei Plätze werden besetzt und --- macht auf jeden Fall Sinn, ja.

(Bianca Bendisch) O.K. Danke Svenja. Dann würde ich den ersten Kandidaten aufrufen, sofern er in der Leitung ist? Ist er? Ah ok. Ich höre gerade, genau - Jörg Hacker ist schon da. Herzlich willkommen, Jörg Hacker. Und, ja, die Zeit für die Wahlrede beginnt jetzt.

(Jörg Hacker) Vielen Dank Frau Bendisch. Mein Name ist Jörg Hacker. Ich bewerbe mich für die Arbeitsgruppe Vorbereitung als Vertreter gesellschaftlicher Organisationen. Ich bin 43 Jahre alt, Geschäftsführer des Naturparks Fichtelgebirge, bin verheiratet, habe eine fünfjährige Tochter und war auch in der jetzigen Arbeitsgruppe Vorbereitung zur Vorbereitung eben dieses Termins, der heute läuft.

Wir suchen das sicherste, den sichersten Standort. Und dass das gelingen kann, müssen wir eben die Charakteristika auch wirklich ernst nehmen. Also das Verfahren muss sich als transparent, wissenschaftsbasiert, partizipativ, selbst hinterfragend und lernend erweisen und darauf möchte ich auch weiterhin hinwirken.

Deshalb meine Kandidatur. Und über Ihr Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank, Jörg Hacker, für diese Wahlrede. Auch eine Punktlandung und der nächste Kandidat ist Andreas Fox. Ich hoffe, er ist in der Leitung. Ja. Da sehe ich ihn. Andreas Fox, die Zeit für die Wahlrede beginnt jetzt.

(Andreas Fox) Vielen Dank Frau Bendisch. Wir haben uns ja auch schon das eine oder andere Mal gesehen. Ich lebe in der Braunschweiger Region in der schönen Stadt Helmstedt. Ich kann mit der Werbung dann auch da weiter machen, wo (...) schon angefangen hat.

(Bianca Bendisch) (Lacht)

(Andreas Fox) Wir setzen uns dort schon seit Jahrzehnten auseinander mit den Fragen Atomkraft und Atommüll. Um die Ecke haben wir das Atommüllendlager Morsleben. Wir hatten da eine intensive Erörterung und immer noch ein langes, anhängiges Verfahren zur Stilllegung.

Ich habe mich in der Endlagerkommission eingesetzt für eine sachlich orientierte, prozessrelevante Öffentlichkeitsbeteiligung. Und ich denke, das haben Sie auch hier in dieser Konferenz auch gemerkt. Ich möchte jedenfalls dazu beitragen, dass wir in dieser Fachkonferenz ein ganz breites Spektrum kritischer Fragen, Stellungnahmen zum Zwischenbericht hier auf den Tisch bringen, erörtern und auch sinnvoll dokumentieren. Sodass nachher auch BGE und in gewisser Weise auch das BASE dann ein Aufgabenvorhaben haben, an dem dann weiterentwickelt werden kann.

(Bianca Bendisch) Jetzt muss ich ein bisschen dazwischen gehen, aus Fairnessgründen. Ist immer so eine ganz unangenehme Aufgabe, aber ich hoffe, das war dann auch in Ihrem Sinne, die Zeit gut einzuhalten.

Vielen Dank für Ihre Bewerbung.

Genau. Der dritte Kandidat bei den Vertreterinnen gesellschaftlicher Organisationen ist Stefan Wenzel. Und ich höre mal aus der Regie, ob er --- Ja. Also ich sehe ihn zumindest schon. Die Hoffnung ist, dass ich ihn auch gleich höre. Stefan Wenzel, die Zeit beginnt jetzt.

(Stefan Wenzel) Ja. Vielen Dank. Mein Name ist Stefan Wenzel. Ich bin von Beruf Agrarökonom. Mitglied des Landtags in Niedersachsen. Und von daher seit vielen Jahren mit dem Thema Atommüllendlagerung befasst.

Ich war Mitglied der Endlagerkommission und auch der vorangegangenen Vorbereitungsgruppen. Ich habe ein großes Interesse, dass wir diese Herausforderung tatsächlich angehen, dass wir das Thema Beteiligung, Partizipation sehr ernst nehmen, dass wir junge Menschen und Menschen, die sich noch nie mit dem Thema befasst haben genauso mitnehmen und dafür gewinnen können wie Wissenschaftlerinnen oder Menschen, die sich ihr ganzes Leben schon damit befasst haben.

Das ist eine große Herausforderung, und wir werden dabei auch alle gemeinsam viel lernen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in der Vergangenheit und ich würde mich freuen, wenn ich auch heute wieder Ihr Vertrauen finde.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Stefan Wenzel. Auch für die Punktlandung.

1 Minute. Ja, meine Damen und Herren jetzt haben Sie alle Kandidatinnen, alle Kandidaten einmal gesehen --- Ach nein, Entschuldigung. Es geht ja noch weiter. Ich war ja schon im Flow, aber wir haben natürlich noch eine Gruppe, die Wissenschaft.

Die übernimmt Frank Claus, ich bitte um Entschuldigung.

(Frank Claus) Ja. Macht nichts. Ich habe mich rechtzeitig gemeldet. (Lacht) Ja. Und zwar eben für die Personen aus der Wissenschaft haben wir drei Kandidaturen vorliegen, die Sie gleich sehen werden.

Und ich bitte da auch um die erste Einspielung. Naja so. Ja. Wunderbar. Ich sehe Herrn Nissen. Herr Nissen, bitte schön.

(Klaus Nissen) Ja. Guten Tag. Mein Name ist Klaus Nissen. Ich bin 67 Jahre alt. Deswegen Wissenschaftler im Ruhestand. Ich war 40 Jahre als Ingenieur in der Kerntechnik, sowohl in der Forschung als auch in der Industrie tätig und habe daher auch einen gewissen Sachverstand bezüglich des einzulagernden Materials.

Wie Sie alle wissen, ist der Zwischenbericht Teilgebiete mehr Geologie-orientiert. Und ich würde gerne noch, auch im Sinne einer Öffentlichkeitsbeteiligung, insbesondere auch Aspekte des einzulagernden Guts, der Barrieren gegen die Freisetzung radioaktiver Stoffe sowohl technischer als auch andere Art beitragen und vielleicht auch noch einmal das Thema Zerfall von hochradioaktiven Abfällen näher beleuchten.

Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe eingerichtet gehabt, die leider wegen der technischen Probleme ausgefallen ist. Und ich habe aber gesehen, dass auch an diesen Fragestellungen, die ja außerhalb des Zwischenberichts sind, ein hohes Interesse besteht.

(Frank Claus) Herr Nissen, ich muss Sie leider unterbrechen.

(Klaus Nissen) Ja. Ich bin auch fertig.

(Frank Claus) O.K. Alles klar. Danke Herr Nissen. Und zwei Personen haben wir noch, die zur Wahl anstehen im Laufe des Nachmittags. Und vielleicht bis --- ja, wir haben die nächste Person. Das ist Frau Professor Dr. Anne-Dore Uthe. Frau Prof. Uthe, bitte schön.

(Anne-Dore Uthe) Ja. Ja. Ich mache es ganz kurz. Ich bewerbe mich ja schon zum dritten Mal jetzt für die AG Vorbereitung. Zu meiner Person: Ich bin also mehr oder weniger Wanderin

zwischen zwei verschiedenen Welten. Also Geowissenschaften, Daten, Informatik und der öffentlichen Verwaltung.

Zurzeit an der Hochschule Harz oder schon seit längerem an der Hochschule Harz mit Studierenden unterwegs, um die zu diesem Thema --- ja, nicht zu begeistern, aber sie zu sensibilisieren.

Geographisch bin ich dann auch noch zwischen den Welten, zwischen der Großstadt Berlin, als auch dem Harz verwurzelt, wo ich mich eben bewege. Und insofern möchte ich meine Erfahrung, die ich jetzt auch in der Vergangenheit in der AG Vorbereitung gewonnen habe gerne mittragen in die nächste Runde.

(Frank Claus) Ja. Danke schön für die Vorstellung, Frau Professor Dr. Uthe. Und eine Person fehlt noch, und das ist Frau Dr. Anna Veronika Wendland. Hatten wir heute schon ---

(Anna Veronika Wendland) Hallo in die Runde.

(Frank Claus) Wunderbar. Zeit läuft.

(Anna Veronika Wendland) Danke. Hallo. Ich heiße Anna Veronika Wendland. Ich bin von Beruf Technikhistorikerin mit einem Schwerpunkt auf der nuklearen Sicherheitsforschung. Nebenbei auch Mutter von drei Kindern. Und ich bin jetzt seit Februar, also seit dem zweiten Beratungstermin in der AG Vorbereitung. Habe dort zusammen mit Stefan Wenzel eine der zwischenzeitlich tagenden AGs betreut, hier jetzt auch auf der Konferenz eine weitere AG und würde mich sehr freuen, weiter machen zu können.

Vor allen Dingen mit den Themen: wissenschaftliche Unabhängigkeit, Klarheit der Sprache, Kommunikation von Dissens und Unsicherheiten. Danke schön.

(Frank Claus) Ja. Danke Frau Dr. Wendland. In diesem Moment ist ein Antrag eingegangen, bzw. eingegangen ist er wahrscheinlich schon vor ein paar Minuten. (Lacht) und die Konferenzleitung hat sich damit befasst. Der Antrag lautet: Ich bitte um die Möglichkeit fürs Plenum, die Kandidaten und Kandidatinnen noch zu befragen bzw. um die Möglichkeit, sich zu den Kandidaten zu äußern.

Genau das werden wir jetzt tun, das heißt die Möglichkeit zur Wortmeldung im Konferenztool ist wieder offen. Und wer das tun möchte, also wer Frage stellen möchte an die --- den einen oder die eine Kandidatin oder wer eine Äußerung dazu loswerden möchte, der kann das gerne tun.

Ich öffne bei mir hier gerade die Redeliste und bin gespannt was eingeht.

Vielleicht darf ich, Frau Fichtner Ihnen noch eine Frage stellen zwischendurch? Weil - die Kollegin hat zwar gefragt - wie das ist mit der Wahlmehrheit der Stimmen, ist klar. Wenn nur 3 Personen kandidieren, sind die dann praktisch automatisch gewählt, auch wenn sie im Extremfall keine Stimme kriegen?

(Svenja Faßbinder) Doch. Ja. Ganz einfach. Können wir kurz und knapp machen.

(Frank Claus) Einfach zur Klarstellung. Ja. Ist ja O.K. Ja. Wunderbar. Dann haben wir das ja schon. Ja. Also insofern, Redeliste. Ich gucke da immer drauf, gibt's da Personen, ne? Noch haben wir sie nicht. Dann mache ich mal einen kleinen Ausblick auf das, was dann gleich folgen wird.

Wir haben als nächsten Punkt ja vor, die Anträge zu behandeln, einen Teil von Anträgen. Und zwar geht es da zunächst mal um zwei. Ein Antrag befasst sich mit der Ergebnissicherung der Konferenz, der zweite Teil der Anträge wird sich mit der heiklen Frage beschäftigen: Wann genau und wie viel Tage der dritte Beratungstermin dauern soll. Das ist sicherlich auch nicht so ganz ohne.

O.K. So. Jetzt habe ich aber die erste Person, die sich zu Wort gemeldet hat und auch eine zweite. Sie wissen, das geht hier immer streng danach, wer der Schnellste ist. Und wenn ich das richtig sehe, waren sie 13 Sekunden schneller, Herr Neumann.

Und es wäre vielleicht ganz gut, wenn wir Herrn Neumann dazu schalten könnten. Falls das schwierig werden sollte, können wir die zweite Person nehmen. Das wäre Rüdiger Mönig.

Da müssen wir noch ein bisschen warten. Offensichtlich braucht das einen Moment, bis die Verbindung da ist, dass wir da einsteigen können. Auch dafür sollte man natürlich sagen, diese Befragung sollte jetzt zeitlich nicht ausufernd sein. Das heißt, mein Vorschlag ist, dass wir das begrenzen. Das ist ein bisschen schwierig, weil das außerhalb der Geschäftsordnung liegt glaube ich. Oder gibt es dafür eine Vorgabe, wie lange jetzt diese Statements oder Fragen dauern?

(Svenja Faßbinder) Wenn ich der Konferenzleitung vorgreifen kann, weil ich den Vorteil habe hier vorne zu stehen. (Lacht)

(Frank Claus) Ja.

(Svenja Faßbinder) Ich würde sagen, dass wir uns so kurz wie möglich fassen.

(Frank Claus) Das ist 1 Minute. So kurz wie möglich.

(Svenja Faßbinder) 1 Minute würde ich, glaube ich, sinnvoll finden.

(Frank Claus) Ja. Ja. Wunderbar.

(Svenja Faßbinder) Das hat ja vorhin wunderbar geklappt bei den Kandidierenden.

(Frank Claus) Ja. Dann probieren wir das jetzt.

(Svenja Faßbinder) Bleiben wir einfach in dem Modus.

(Frank Claus) Ja. Das ist sinnvoll. O.K. Kann ich nachvollziehen.

So. Ich habe gehört, dass der Herr Neumann jetzt verfügbar ist, online, und sich äußern kann. Herr Neumann, Sie haben eine Minute bitte.

(Herr Neumann) Ja. Danke sehr Herr Claus. Eine spezielle Frage, die sich an die Frau Wendland richtet. Ich frage mich: Wie kann jemand in dieser Funktion hier mitarbeiten bei dieser Fachkonferenz, der in diesem Fall also sehr ganz entschieden für die Fortführung und den Ausbau der Atomenergie ist, um dann jetzt hier die Endlagersuche zu organisieren?

Die Endlagersuche ist in Deutschland auch das Ende, sollte das letzte Ende der Atomenergie in Deutschland sein. Dazu gibt es gute Gründe. Das ist gesellschaftlich beschlossen. Und wenn jemand sagt "Ich will die Atomenergie ausbauen.", könnte das ja dazu führen, das zu beeinflussen, dass das Endlager auch für einen Ausbau der Atomenergie, also größer oder mehrere Endlager vorgesehen sind.

Also es passt nicht zusammen, hier als dezidierte Atomkraftgegnerin bei der Endlagersuche diese Funktion einzunehmen aus meiner Meinung.

(Frank Claus) Sie meinen, Befürworterin. Ich glaube, da haben Sie sich versprochen, ne?

(Herr Neumann) Befürworterin. Ja genau.

(Frank Claus) (Lacht) O.K. Wir werden nachher --- also ich denke, wir gehen jetzt mal die Fragen und Wortmeldungen durch und dann --- natürlich sollten dann die Personen eine kurze Gelegenheit haben, da etwas dazu zu sagen, wenn das eine Befragung ist.

Uns ist es ein bisschen schwierig für die Kandidatur, oder? Machen wir das so?

(Svenja Faßbinder) Ich würde das jetzt hier anschließen und dass wir das in einem Block abgehandelt haben. Und dann mit dem Programm nach Plan auch fortführen können. Wenn wir dann die Antwort auch wieder auf 1 Minute beschränken, kommen wir da, glaube ich, ganz gut hin.

(Frank Claus) Dann machen wir das so. Ja. Dann bitte ich die Regie, die entsprechende Person einzublenden. Frau Wendland, Sie sind gerade gefragt worden, wie das zusammenpasst.

(Anna Veronika Wendland) Ja. Am Schluss hat sich der Redner ja auch noch kurz versprochen und von Atomgegnerin gesprochen. Tatsächlich war ich einmal Atomgegnerin. Ich habe mich eben als Wissenschaftlerin tatsächlich geändert.

Ich habe Gründe dafür, die ich auch in meiner Bewerbung angegeben habe, dass wir auf jeden Fall ein Endlager brauchen. Selbst wenn sich jetzt eine Mehrheit der Bevölkerung plötzlich wieder für die Kernenergienutzung entscheiden würde, was nicht der Fall ist.

Das heißt, die Suche nach einem Endlager und wie sie gestaltet wird und wie wir diesen Bericht bewerten, findet völlig unabhängig davon statt, ob ich für oder gegen Kernenergie bin.

Und schließlich möchte ich auch noch zu bedenken geben, dass ein beträchtlicher Anteil der deutschen Bevölkerung zur Kernenergie anders steht als Sie und ein partizipativer Prozess ja auch diese Leute einschließen muss.

Das heißt, Zivilgesellschaft besteht nicht nur aus Atomgegnern. Und deswegen kandidierte ich hier.

(Frank Claus) O.K. Danke. Da die Minute rum ist, würge ich Sie wieder ab. Aber ich glaube, Sie haben die Botschaft überbracht, Frau Wendland. Danke schön.

Und die nächste Person, die sich online mit einer Wortmeldung zu Wort gemeldet hat, ist Rüdiger Mönig.

(Rüdiger Mönig) Ja. Ich habe eine Frage an Herrn Fox und Herrn Wenzel. Ich hatte heute Vormittag, als die Kandidaten in dem Bereich sich praktisch aufgestellt und vorgestellt haben, da hatte ich mir mitgeschrieben, dass Herrn Fox und Herr Wenzel bei den Vertretern der Gebietskörperschaften waren.

Jetzt sehe ich sie bei den Vertretern der gesellschaftlichen Gruppen. Habe ich da etwas falsch aufgeschrieben? Bei gesellschaftlichen Gruppen war zum Zeitpunkt, wo ich mir das notiert hatte, das war zum Schluss der Bewerbungszeit, nur eine Person aus den gesellschaftlichen Gruppen. Hat da nachträglich ein Switch durch --- ist da nachträglich ein Switch durchgeführt worden zur Zugehörigkeit?

Das hätte ich gerne von den beiden Herren beantwortet.

(Frank Claus) Ja. Vielleicht können wir das auch Frau Fichtner fragen. Frau Fichtner, gab --- Hat es da eine Veränderung in der Zuordnung gegeben?

(Svenja Faßbinder) Faßbinder.

(Frank Claus) Faßbinder. Entschuldigung. Faßbinder.

(Svenja Faßbinder) Ist O. k.

(Frank Claus) Faßbinder. Sorry.

(Svenja Faßbinder) Sie schauen mich ja so an, ich fühle mich schon angesprochen. (Lacht)

(Frank Claus) Ja. Und Vornamen darf ich nicht nutzen. Also bitte. (Lacht)

(Svenja Faßbinder) (Lacht) Jetzt würde ich Sie aber bitten, noch mal die Frage zu stellen.

(Frank Claus) Ja. Also die Sorge ist, dass es einen Wechsel von einzelnen Personen der Arbeitsgruppe Vorbereitung in der Zuordnung gegeben hat. Also mal Gebietskörperschaft, mal gesellschaftliche Gruppe. Hat es da eine Veränderung gegeben?

(Svenja Faßbinder) Also aus meiner Sicht, meines Wissens nicht. Wenn hier in dem Raum jetzt niemand aufspringt, stimmt das meiner Meinung nach auch. Also mit der Anmeldung, wie wir uns alle mit dem Konferenztool bei der Fachkonferenz angemeldet haben, konnte man ja die entsprechende Funktion auswählen.

Und das konnte im Nachhinein auch nicht mehr geändert werden.

(Frank Claus) Gut. Wir hören noch einen kurzen O-Ton, höre ich aus der Regie, von Herrn Fox persönlich, der sich dazu äußern möchte. Herr Fox.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank. Also ich bin nach wie vor hier als Bürger. Aus einer gesellschaftlichen Organisation habe mich vorgestellt als Mensch, der aus Helmstedt im Braunschweiger Land kommt und dort in der BI Morsleben in einer gesellschaftlichen Organisation intensiv sich auseinandersetzt mit einem Atommüllendlager.

(Frank Claus) Ja. Danke Herr Fox. Das hat sich sicherlich nicht geändert. Die Bürgerinitiative ist ja schon ein bisschen älter, wenn ich das richtig mitbekommen habe.

O. k.

So. Wollen wir in der Reihenfolge der Redeliste nach Möglichkeit weiter machen? Ich habe noch einige Wortmeldungen, die etwas zu den Kandidaturen sagen möchten oder nachfragen möchten.

Ich bitte die Regie dann um Einspielung nach --- das dauert noch einen kleinen Moment. Aber die Zeit müssen wir uns nehmen. Ist ja auch eine wichtige Aufgabe und auch, ich denke mal, für die nächsten paar Monate auch nicht so ganz ohne, den nächsten Beratungstermin vorzubereiten, die Übergabe die Ergebnisse zu organisieren und zu begleiten. Da kommt Einiges auf die Gruppe zu.

Ja. Mal gucken, wie viele Wortmeldungen habe ich denn noch? 1, 2, 3, 4 sind es im Moment noch. Und man würde dann Schluss machen? Weiß ich nicht?

(Svenja Faßbinder) Also, ich schaue mal in Richtung Konferenzleitung, ob die mir ein Zeichen geben könnten. Es wären jetzt noch vier Wortmeldungen. Wollen wir die noch quasi abhandeln und dann aber einen Cut machen?

(Frank Claus) Ja.

(Svenja Faßbinder) Ich sehe ganz viele Daumen, so machen wir das. (Lacht)

(Frank Claus) O. k. Dann nehmen wir die, die hier fehlen, die nehmen wir noch. Und weitere sind dann im Moment nicht möglich.

(Svenja Faßbinder) Genau.

(Frank Claus) Und wir machen weiter mit Volker Goebel.

(Volker Goebel) Ja.

(Frank Claus) Bitte schön, Herr Goebel.

(Volker Goebel) Schönen guten Tag, mein Name ist Volker Goebel. Ich habe auch für die AG Vorbereitung eine Kandidatur abgegeben, die aber offenbar in irgendeiner Art und Weise verloren gegangen ist. Ich will nicht „unterschlagen“ sagen. Ich hätte gerne eine Antwort, warum.

(Frank Claus) Ja. Das kann ich im Moment nicht klären. Ich mache Ihnen einen Vorschlag, dass wir das über Frau Faßbinder klären. Oder, können Sie es sagen, Frau Faßbinder?

(Svenja Faßbinder) Ja. Danke Herr Goebel, für Ihre Wortmeldung. Sie sind als Beobachter angemeldet bzw. haben Sie da die Einstufung als Beobachter und da ist eine Teilnahme bei der Kandidatur zur AG-V nicht möglich. Das tut mir leid, aber das ist nicht so vorgesehen.

(Frank Claus) O. k. Dann haben wir zumindest den Grund dafür. Danke schön, dass wir das direkt aufklären konnten. Und wir machen weiter in der Liste der Personen, die noch auf der Redeliste stehen, gucken, dass wir deren Anliegen hier in die Konferenz holen können.

Ja. Das ist so. Wenn man als Beobachter dabei ist, hat man kein Stimmrecht, ne?

(Svenja Faßbinder) Genau.

(Frank Claus) Auch kein Kandidaturenrecht, ne?

(Svenja Faßbinder) Genau. Genau. Das ist allein für diese und jetzt die Kandidatengruppen, die wir schon durchgegangen sind, vorgesehen. Und es gibt eben auch entsprechend gute Gründe, warum Beobachterinnen eben nicht in dieser AG Vorbereitung teilnehmen.

(Frank Claus) Mhm. Jürgen Reinhold ist nach meinen Informationen die nächste Person hier in der Leitung.

(Jürgen Reinhold) Ja. Grüß Gott. Hallo. Guten Tag.

(Frank Claus) Hallo.

(Jürgen Reinhold) Ich habe nur eine Frage zu Herrn Timmermann. Er hat ja dargestellt, dass er Mitarbeiter eines Abgeordneten wäre. Da würde mich interessieren, welcher Abgeordnete und welche Partei.

(Frank Claus) Mhm.

(Jürgen Reinhold) Und das gleiche gilt auch für Herrn Wenzel. Er hat sich auch als Abgeordneter bezeichnet, aber auch nichts näher dazu gesagt. Danke.

(Frank Claus) Ja. Dann --- ich hoffe, dass beide sozusagen zuhören und dass wir das mit der Regie hinkriegen, sowohl Herrn Timmermann als auch Herrn Wenzel direkt noch zur Beantwortung gleich dazu zu holen. Das muss ja nicht sofort sein, aber im Laufe jetzt dieser Befragung wäre es gut, diese Fragen zu klären.

Also, welcher Parteizugehörigkeit da der Abgeordnete ist. Entweder selber oder das Büro, im Falle von Herrn Timmermann. Ja. Herr Wenzel kann direkt antworten.

Herr Wenzel? Ich sehe Herrn Wenzel, ich höre ihn nicht.

Ja. Das ist gerade schwierig. Wie es immer so schön heißt - er ist eingefroren. Was ja bei dem Wetter bestimmt zweifelhaft ist, ob das stimmt.

Dann machen wir stattdessen mit einem Wortbeitrag weiter. Und das ist Oliver Weidlich.

(Oliver Weidlich) Ja. Bei mir --- ich hatte eben einen Absturz. Bei mir hat sich die Frage aber erledigt, bei Herrn Reinhardt genau dasselbe.

(Frank Claus) Ja. Wunderbar. Die Parteizugehörigkeit sozusagen. Ja. Danke schön. Das klären wir hoffentlich. Das war die Frage von Herrn Weidlich.

Und wenn ich jetzt gucke, dann ist die Redeliste damit abgearbeitet. Also was das Befragen angeht. Was noch fehlt sind die Antworten von Herrn Timmermann und von Herrn Wenzel.

Ich meine, es wäre schön, wenn wir das jetzt klären könnten, ne und ---

(Svenja Faßbinder) Wenn es jetzt --- ich würde vorschlagen jetzt, wenn es auf Teufel komm raus jetzt nicht in den nächsten Sekunden zu klären ist, dass die angesprochenen Personen das vielleicht auf die Pinnwand, an einen öffentlichen Ort, den wir vielleicht noch kommunizieren können, angeben, dass die Information transparent weitergetragen wird.

(Frank Claus) Ja.

(Svenja Faßbinder) Sonst werden wir hier vielleicht etwas aufgehalten. (Lacht)

(Frank Claus) Ja. Sodass wir nachher bei der Wahl berichten könnten, auch wie die Antwort aussieht, ne?

(Svenja Faßbinder) Genau. Spätestens da. Ja.

(Frank Claus) Also, da muss man nicht suchen. Wir würden dann die Antwort hier reintragen.

(Svenja Faßbinder) Genau.

(Frank Claus) Es sei denn, die Regie sagt mir, sie hat jemand an der Strippe. Ich höre das allerdings im Moment nicht. Doch. Herr Wenzel. Herr Wenzel ist doch erreichbar. Und nicht mehr eingefroren. Herr Wenzel?

(Stefan Wenzel) Da war ein kurzer Absturz bei mir. Vom Computer. Aber Sie können in meiner schriftlichen Bemerkung nachlesen: Ich bin Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Niedersachsen und bin von Anfang an auch angemeldet als --- im Bereich gesellschaftliche Organisationen, weil ich natürlich auch Parteimitglied bin.

(Frank Claus) Mhm. O. k. Danke für die Antwort. Und ich hoffe, wir kriegen es auch von Herrn Timmermann noch raus. Wenn das jetzt nicht geht, werden wir im Programm weitermachen. Das klingt nach Weitermachen. O. k. Dann gebe ich wieder das Wort zurück an die Kollegin.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frank. An der Stelle könnte ich dich, Svenja, auch tatsächlich erst mal entlassen. Aber wir sehen uns ja später wieder bei der Wahl selbst. Danke.

(Svenja Faßbinder) Bis später. Danke schön.

(Frank Claus) Ja. Vielleicht noch einen Hinweis. Ich muss doch noch mal dazwischen. Also weil, Herr Ehmke hatte sich auch zu Wort gemeldet und hätte gerne auch noch etwas gefragt oder gesagt, aber er war nicht erreichbar.

O. k. Nur zur Klarstellung, dass da keine Irritation entsteht.

(Bianca Bendisch) O.K. Kann man ja auch annehmen. Danke schön Frank. Wir machen weiter und sind beim Tagesordnungspunkt --- Ich muss mal kurz schauen, wo ich bin. Da gucke ich hin --- da geht es einmal um die Ergebnisse der Fachkonferenz Teilgebiete und es geht auch um den dritten Beratungstermin. Also das heißt, welcher Rahmen ist da der geeignete? Und da liegen auch unterschiedliche Anträge vor.

Und der Andreas Fox ist schon hier mit auf der Bühne und ich glaube, ich sage nichts Falsches, wenn wir zunächst mit der Ergebnissicherung, was ich auch logisch fände, beginnen. Und vielleicht führen Sie, Andreas Fox, einmal ein auch, ja, zu dem vorliegenden Antrag der AG-V,

den wir hoffentlich dann auch gleich einblenden können. Zumindest auf der linken Seite sehe ich ihn, glaube ich, schon, aber --- Andreas Fox.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank Frau Bendisch. Wir haben hier als AG-V einen Antrag in die Konferenz eingebracht. Überschrift: Dritter Beratungstermin und Ergebnisse der Fachkonferenz. Was aus unserer Sicht eben, nach den Diskussionen des ersten Beratungstermins und auch dieses zweiten Beratungstermins sehr eng miteinander zusammenhängt.

Im ersten Beratungstermin hatten wir ja schon ein ganz breites Feld im Zusammenhang mit dem Zwischenbericht erschlossen. Mit sehr vielen kritischen Fragen, Stellungnahmen, Auseinandersetzungen. Und wir haben das hier an einzelnen Detailfragen noch vertieft.

Und von da aus ergibt sich für uns die Konsequenz, dass wir letztendlich im dritten Beratungstermin einen Blick auf das Gesamte dieses ersten und zweiten Beratungstermins richten.

Wir haben ja vorbereitet und auch schon diskutiert die Frage der Aufbereitung der Wortprotokolle. Und wir werden Ihnen vorschlagen, dass wir auf Basis auch dieser Aufbereitung, auch auf der Basis der Aufbereitung der Wortprotokolle, in dieser etwas gereiften Darstellung durch diese Tabellen, auch aus diesem zweiten Beratungstermin und aus dem, was wir dann in den Arbeitsgruppen, die nachgeholt werden, auch noch machen, soweit das irgendwo auch zeitlich koordinierbar ist, dass wir daraus zusammen dann am Ende die drei Themen-AGs gründen.

Drei Themen-AGs: Eine zum Thema Tongestein, eine zum Thema Wirtsgestein und eine zum Thema Steinsalz. Um dort dann zusammenzubringen, was an essenziellen Aussagen, an (Tonstörung) (...) und Kritiken im Zusammenhang mit dieser Konferenz aufgebracht wurde und dort erläutert wurde.

Und so werden wir dann, und Sie schauen auch gerne noch einmal in unsere Geschäftsordnung, ein Gesamtbild bekommen dessen, was diskutiert wurde zu dieser Konferenz, und da auch relativ zügig zu einem Gesamtbild kommen.

Wir haben dann, ich sage einmal: hoffentlich - drei Ergebnispapiere aus diesen Themen AGs. Wir haben möglicherweise --- wir haben sicher, hier steht ja noch: gegebenenfalls --- wir haben sicher den Beschluss zum Thema Planungswissenschaften, den wir gestern gefasst haben. Wir haben sicher den Beschluss zum Thema Sicherheitsanforderungen, Sicherheitsuntersuchungen und genauso den Beschluss zum Thema Beteiligung und weitere,

der mit dem Fortsetzungsformat --- und wir werden dann auf jeden Fall auch insgesamt den --- diese sortierte Zusammenstellung der Auseinandersetzungen in diesem Erst- und Zweitberatungstermin haben.

Damit haben wir eine gute Unterlage, aus der die Ergebnisse dieser Konferenz hervorgehen. Wir werden das im dritten Beratungssystem intensiv besprechen, sichten. Vielleicht gibt es noch den einen oder anderen Akzent dazu. Und von da aus bitten wir Sie, diesem Vorschlag zuzustimmen, dass wir noch diese drei Themen-AGs auf jeden Fall vor dem dritten Beratungstermin machen. Und damit auch diese Dokumente als Ergebnisse so festhalten können.

Danke.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Herr Fox, erst mal für die Erläuterung des Antrags. Er liegt ja auch vor. Wir haben vorher besprochen: Wie wollen wir das hier behandeln in der Konferenz? Und Sie hatten sich gewünscht, dass wir bis zu drei Wortmeldungen, wenn es denn welche gäbe dazu, auch noch hören könnten.

Deswegen bitte ich, die Rednerliste entsprechend freizuschalten. Und weil das dann erfahrungsgemäß immer einen Moment dauert - ich gucke noch mal hier drauf - können wir ja auch ein bisschen - manche sind ja vielleicht auch später eingeschaltet --- die Diskussion, die wir am ersten Tag hatten --- auch noch mal darauf hinweisen, dass es eben schon eine Zusammenfassung von wesentlichen Argumenten gibt.

Also. Aus dem ersten Beratungstermin, was jetzt erweitert wird um --- da gab es eine Diskussion, man kann das noch ein bisschen strukturierter darstellen, aber die tatsächlich auch schon einen ersten Überblick gibt, was da diskutiert wurde.

(Andreas Fox) Also. Wunderschön strukturiert, darf ich sagen, ist es auf jeden Fall schon mal. So, wie wir das in der Geschäftsordnung auch festgehalten haben. An den Gliederungspunkten des Zwischenberichtes.

Es wird sicherlich fortentwickelt werden müssen. Aber es soll am Ende dann eben auch tatsächlich eine gute Unterlage sein für die weitere Arbeit der BGE in Zusammenhang mit der Kritik an dem Zwischenbericht. Und nachher auch für die Nachprüfung der Bearbeitung unserer Ergebnisse durch die späteren Regionalkonferenzen.

(Bianca Bendisch) Mhm. Ich habe auch schon drei Wortmeldungen. Mein Vorschlag wäre, dass wir Sie en bloque anhören, und dass Sie dann am Ende nochmal Stellung dazu nehmen. Ich glaube, das macht dann an der Stelle mehr Sinn.

Und auch da müsste mir die Technik gleich wieder zuflüstern, welche Person hoffentlich, möglicherweise, auch schon in der Leitung ist, so dass wir dann diese weit --- ach, wunderbar. Ich höre gerade, dass Christoph Gurlitt schon da ist. Noch mal ein kurzer (unverständlich) (...) für Herrn Fox.

Hallo Herr Gurlitt, können Sie uns hören?

(Christoph Gurlitt) Nein. Entschuldigung. Das war wieder ein technisches Problem, das war -- - ich habe hier die neuesten Computer, aber Sie haben ein Programm aus dem Mittelalter. Fertig, das war's. (Lacht)

(Bianca Bendisch) O.K. Dann war das an der Stelle ein anderes Thema. Wir machen weiter mit Jürgen Voges.

(Jürgen Voges) Ja. Ich wollte eine kleine Bemerkung zu der Dokumentation machen. Ich habe mich in der Arbeitsgruppe Vorbereitung leider erfolglos dafür eingesetzt, dass diese Tabelle, die ja jetzt das wesentliche Ergebnis der Konferenz zusammenfasst --- leserfreundlicher zu gestalten.

Das ist meines Erachtens ohne großen Aufwand möglich, in dem man was zu jedem Argument dort in einer Kolumne über fünf Spalten hintereinander steht einfach untereinander setzt und dann den Zwischenbericht Teilgebiete entsprechend ordnet und dann hätte man hinterher ein Dokument, was man vielleicht auch halbwegs lesen kann.

Ich möchte bitten, diese Dokumentation entsprechend zu ändern.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Herr Voges an der Stelle. Und dann würde ich gerne noch Eva Bayreuther hören zu diesem Antrag.

(Eva Bayreuther) Ja. Hallo. Vielen Dank. Ich hoffe, ich bin zu hören.

(Bianca Bendisch) Ja.

(Eva Bayreuther) Ich wollte kurz anmerken, dass da heute Vormittag ja dazu eine AG stattgefunden hat. Zu diesem Thema Dokumentation. Und da dann auch noch eine

Präsentation der Ergebnisse später stattfinden wird. Nachdem wir keinen Gegenentwurf haben, sondern nur ein paar Empfehlungen ist es o. k., wenn wir das jetzt auch abstimmen.

Aber nachdem es natürlich andersherum irgendwie besser gewesen wäre, die Ergebnisse erst vorzustellen, vor dem Antrag, möchte ich nur ganz kurz zwei zentrale Punkte sagen.

Zum einen sind wir zum Schluss gekommen, dass es sinnvoll wäre, wenn die weiterlaufenden AGs mehr als einmal tagen würden. Im Endeffekt unterliegt die Entscheidung natürlich der AG, aber der Hintergrund dahinter ist der, dass wir Ergebnispapiere aus diesen AGs uns erhoffen, die natürlich die AG auch noch mal zusammen überprüfen muss.

Das heißt, man braucht mindestens zwei Termine, um das auch schaffen zu können. Das wollte ich an der Stelle nur erwähnen. Wir haben aber keinen Antrag gestellt, das formal auch in den Antrag zu integrieren. Nur als Empfehlung.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frau Bayreuther für diese Ergänzung. Andreas Fox, wollen Sie, bevor wir zur Abstimmung gehen, noch zu dem einen oder anderen Punkt noch Stellung beziehen?

(Andreas Fox) Ja. Das würde ich ganz gerne machen. Also erst mal auch noch mal Dank an Jürgen Voges für die Hinweise. Auch zu diesem tabellarischen Überblick, den wir bisher auch so bereitgestellt haben. Das ist tatsächlich erst mal ein Arbeitspapier. Selbstverständlich wird das auch, was Lesbarkeit angeht, dann noch Verbesserungen erfahren.

Auf jeden Fall aber kann man damit arbeiten. Und es ist mehr als diese Wortprotokolle von 1000 oder 2000 Seiten. Dass man wirklich einen Zugriff hat auf das, was hier in der Konferenz diskutiert wurde.

Aber auf jeden Fall --- die Anregung, auch was Lesbarkeit angeht wiederum, das wird sicherlich --- das wird weitergemacht, damit das auch wirklich noch besser wird und nachher auch in Datenbanken damit eingebaut werden kann. Damit auch im späteren Prozess dann auch ein Zugriff auch auf diese Ergebnisse dieser beiden Beratungstermine und auch des dritten Beratungstermins dann möglich ist.

Frau Bayreuther, auch vielen Dank für den Hinweis, die Themen Arbeitsgruppen müssen natürlich vernünftig arbeiten können. Ich sehe das genauso wie Sie, dass man da ein bisschen Luft braucht.

Wie wir das aber genau hinkriegen, ja, das überlassen wir bitte der neuen Arbeitsgruppe Vorbereitung. Wir werden das ja auch öffentlich mit zur Diskussion stellen und diskutieren, weil in diesem engen Zeitfenster jetzt auch noch die nachzuziehenden AGs und das noch zusammenzubringen --- und so, dass auch der dritte Beratungstermin darüber auch direkt mit vorbereitet und dann auch sprechen kann, das wird nicht ganz einfach werden.

Aber ich bin ganz sicher, dass wir das schaffen. Und dass wir damit die Voraussetzungen schaffen, dass wir einen kompakten, guten dritten Beratungstermin hinbekommen, an dem auch alles, was wir hier bisher besprochen haben, dann in den Blick genommen werden kann.

Danke.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Andreas Fox. Dann schlage ich vor, dass wir zur Abstimmung übergehen, des Antrags. Meine Damen und Herren, Sie sollten gleich hoffentlich in bewährter Form die Frage auf Ihren Bildschirm finden, ob Sie dem Antrag zu den Ergebnissen der Fachkonferenz entsprechend zustimmen.

Ich sehe das hier schon. Dann vermute ich, Sie sehen es auch. Ja. Nein. Enthaltung. Bitte schicken Sie Ihre Antwort jetzt ab.

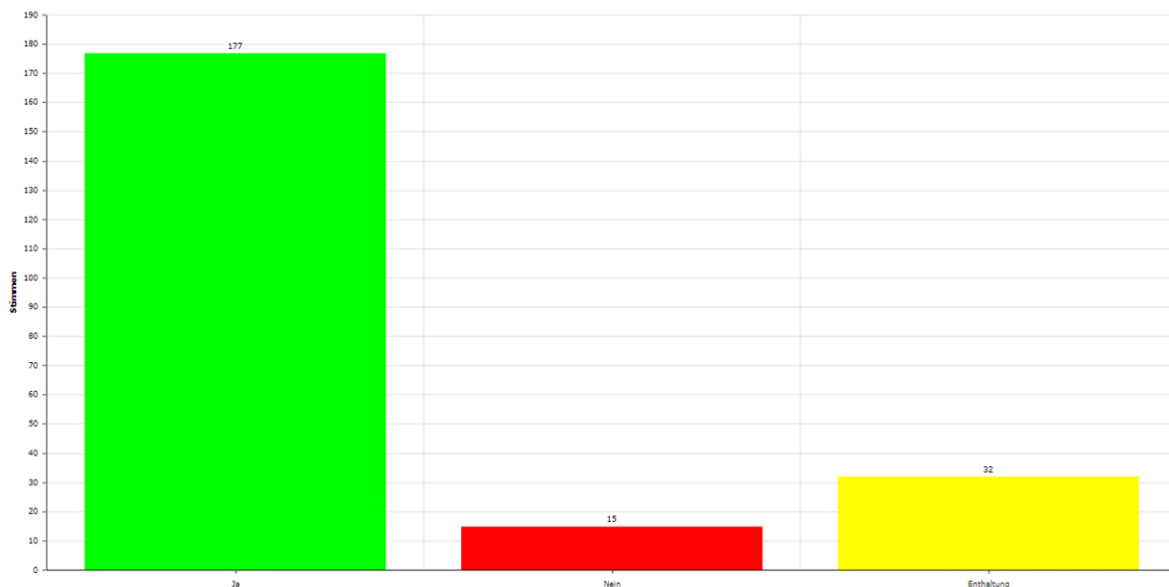


Abbildung 1: Abstimmungsergebnis 3. Beratungstermin und Ergebnisse der Fachkonferenz" [FKT_Bt2_013]

(Frank Claus) Vielleicht kann ich die Zeit gerade nutzen und füllen mit einer Bitte um Teilnahme an einer wissenschaftlichen Begleitung. Es ist so, dass im Menü ein Fragebogen für die wissenschaftliche Begleitung der Fachkonferenz zur Verfügung steht. Und ich bin gebeten worden, darauf hinzuweisen, nicht nur sich den anzugucken natürlich, sondern den nach Möglichkeit auch auszufüllen.

(Bianca Bendisch) Ja. Danke, Frank. In der Zwischenzeit sehen Sie das Ergebnis. Eine breite Zustimmung zu diesem Antrag. Vielen Dank für Ihre Stimmung dazu.

Ja. Für das nächste Thema: dritter Beratungstermin - wann eigentlich und wie und wie lange - würde ich an dich übergeben, Frank.

(Frank Claus) Ja. Danke. Ja. Vielleicht für die, die das zum ersten Mal mitverfolgen, wie diese Terminfindung stattfindet, für andere ist es schon üblich, es ist so, dass ein Raum und ein Zeitraum bereits festliegen. Der Zeitraum ist der 5. bis 8.08. das ist von Donnerstag bis Sonntag einschließlich.

Der Raum ist ein Raum in Darmstadt. Es ist aus meiner Sicht offen, ob es Präsenz, hybrid, online geht. Nur, dass Sie wissen, also auch, dass der Veranstaltungsort im Prinzip klar ist. Oder nein - nicht nur im Prinzip. Das ist klar.

Und offen ist die Frage: Wie lange soll es denn dauern? Also, soll der dritte Beratungstermin vier Tage dauern, drei Tage oder zwei Tage? Und wenn es nicht vier Tage sind: An welchen dieser Tage soll dieser Beratungstermin stattfinden?

Das ist das, worum es jetzt geht. Das werden Sie letztendlich entscheiden. Und es gibt dazu zwei Anträge. Der erste kommt von Juliane Dickel und den sollten wir uns anhören und angucken.

Und ich bitte dazu die Regie, entweder den O-Ton oder den Antrag selber vorzustellen. Den Antrag als PowerPoint sehe ich schon. Anträge anlässlich des zweiten Beratungstermins. Und Sie sehen hier, dass Juliane Dickel --- naja, ich möchte lieber übergeben an die Frau Dickel direkt, dann kann sie es erklären, dann muss ich nicht so viel vorlesen.

Das wäre, glaube ich, einfacher. Frau Dickel. Bitte schön.

(Juliane Dickel) Ja. Vielen Dank. Ja. Ich möchte es auch lieber persönlich machen und freue mich, dass es heute klappt, nachdem es gestern technisch zweimal nicht geklappt hat.

Genau. Also, warum stellen wir diesen Antrag? Ich vertrete den BUND, den Bund für Umwelt und Naturschutz und ich persönlich verstehe absolut, warum es für diejenigen, die beruflich an der Fachkonferenz teilnehmen, attraktiver ist, also ich nehme auch beruflich daran teil, das unter der Woche stattfinden zu lassen, während der regulären Arbeitszeit.

(Frank Claus) Mhm.

(Juliane Dickel) Ich habe auch ein kleines Kind, das gerade drüben schläft, aber natürlich eigentlich sehr viel Aufmerksamkeit einfordert. Aber wir sind ja auch eine Organisation, die sehr viele Ehrenamtliche oder Ehrenamtliche generell vertritt. Die Fachkonferenz ist die erste Bewährungsprobe der Öffentlichkeitsbeteiligung in diesem wichtigen gesellschaftlichen Prozess.

Wir sollen größtmöglichen gesellschaftlichen Konsens finden. Das steht ja auch im Gesetz. Und im selbigen sind sogar Bürger:innen als Mitgestalter:innen definiert.

Ich weiß von einigen, die sich jetzt extra Urlaub genommen hatten. Für die war natürlich gestern der Ausfall ein besonders herber Schlag. Da hatten wir ja auch etwas im Plenum dazu gehört.

(Frank Claus) Mhm.

(Juliane Dickel) Oder sie nehmen eben einfach gar nicht teil und das ist nicht Sinn der Sache. Deswegen sollten möglichst viele Personen mit dem Prozess befasst werden können. Alle teilnehmenden Gruppen sind wichtig, keine Frage. Aber wir sollten nicht Interessierte ausschließen, nur weil sie an Wochentagen nicht können.

Deswegen ist die große Bitte, wir werben dafür, den letzten Sitzungstermin am Wochenende stattfinden zu lassen. Bzw., wenn es drei Tage sein sollen, Freitagnachmittag bis Sonntag, damit wirklich so viele Personen wie möglich daran teilnehmen können.

Wir gehen natürlich davon aus, dass diejenigen, die das beruflich machen, hoffentlich oder unbedingt Ausgleich für diese Wochenendtermine dann bekommen.

Genau. Das ist die Bitte, der große Appell. Bitte stimmen Sie mit uns dafür, dass es am Wochenende stattfindet, damit möglichst viele Bürgerinnen, es betrifft ja vielleicht auch die Wissenschaftler:innen oder andere Personengruppen auch, teilnehmen können.

Falls es hybrid sein sollte, dann gerne auch mit Kinderbetreuung. Aber das ist ja ein anderes Thema. Genau. Ich werbe um Ihr Verständnis und Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Frank Claus) Ich habe noch eine Nachfrage bevor Sie verschwinden. Soll die Konferenz denn nach Ihrem Dafürhalten drei Tage oder zwei Tage umfassen?

(Juliane Dickel) Ich würde das der Fachkonferenz nicht vorschreiben.

(Frank Claus) O.K.

(Juliane Dickel) Ich finde natürlich, je mehr Tage umso besser. Das ist klar. Aber wichtig ist eben, dass wir nicht sagen: bis Samstag. Sondern es sollte wirklich Samstag, Sonntag komplett abgedeckt sein, damit eben die Ehrenamtlichen größtmögliche Zeit also ---

(Frank Claus) Mhm.

(Juliane Dickel) Wenn es jetzt wäre wie jetzt, dann wäre es eben Freitagnachmittag bis Sonntag. Das wäre ja das Äquivalent zu jetzt.

(Frank Claus) O. k. Danke schön. Das ist zumindest klar, was Sie wollen und die Konferenzleitung hat sich natürlich auch mit dem Thema beschäftigt. Und, wie ich gehört habe, auch mehrfach.

Insofern bitte ich Herrn Fox um seine Einschätzung, bitte.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank Herr Claus. Wir würden vorschlagen, weil ja in diesem Antrag eigentlich zwei Themen angesprochen sind, nämlich wie lange die Konferenz gehen soll und an welchen Tagen, dass wir das trennen. Und dass wir zunächst uns einmal klar werden sollen, wie viele Tage sie laufen soll und dann, an welchem Tag sie beginnen soll. Ja?

Und dann hätten wir zunächst eine Abstimmung darüber, ob sie zwei oder drei Tage oder vielleicht auch vier laufen soll.

(Frank Claus) Oder nur einen.

(Andreas Fox) Oder nur einen, ja. Ich kann sagen, nach dem, was wir jetzt über sechs Tage hin schon beraten haben, liegt es eigentlich relativ nah, auf zwei Tage zu gehen, aber das liegt auch in der Hand der Konferenz.

Sodass wir dann zuerst eine Abstimmung darüber machen sollten, wie viele Tag der dritte Beratungstermin dauern sollte und dann klären wir dann, an welchem Tag es beginnt.

Dazu hätte ich dann auch noch zwei Sätze zu sagen.

(Frank Claus) Ja. Also das heißt, ein Votum über die Dauer von Seiten der Arbeitsgruppe Vorbereitung gibt es nicht, oder gibt es das doch?

(Andreas Fox) Also wir würden vorschlagen, dass wir zwei Tage ansetzen, nachdem wir jetzt auch sechs Tage intensive Beratung --- mit so kleinen Einschränkungen, der gestrige Vormittag war natürlich nicht so schön in der Hinsicht, aber insgesamt doch auch --- die Kerngeschichten haben wir doch besprochen und die Konferenz hat jetzt so viele Ergebnisse auch zusammengetragen, dass es eigentlich mit 2 Tagen gut hinkommen sollte.

(Frank Claus) Das ist das Votum. Eine Entscheidung machen wir noch. Ich habe in der Redeliste eine Person, die sich dazu äußern möchte. Hier steht schon, worum es geht. Aber Frau Müller möchten wir auch gern im O-Ton hören.

(Frau Müller) Ja. Hallo. Ich bin zugeschaltet und ich möchte gerne darauf hinweisen, dass bei einer Abstimmung über Wochentage oder nicht Wochentage es sehr entscheidend ist, wie dieses Plenum jetzt zusammengesetzt ist.

(Frank Claus) Klar.

(Frau Müller) Wir haben zwischendurch einmal abgefragt, wie die Besetzung ist und von den Vertretern der Gebietskörperschaften sind 179 im Plenum. Alle anderen drei Gruppen müssten sich zusammenschließen, um überhaupt eine Chance zu haben, ein anderes Stimmenverhältnis abgeben zu können.

Beim letzten Mal glaube ich, dass genau diese Ungleichheit der Zusammensetzung zu der Veranstaltung von Donnerstag bis Samstag geführt hat.

Ich weiß nicht, wie man das löst, aber das gilt es zu bedenken. Auch für zukünftige Abstimmungen. Vielen Dank.

(Frank Claus) Mhm. Danke für den Hinweis Frau Müller. Herr Fox möchte dazu gerne das Wort.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank Frau Müller. Ein ganz wichtiger Hinweis. Die einen sind die Profis, Frau Dickel hat das ja auch schon gesagt. Die anderen sind die Ehrenamtlichen.

Wir sollten versuchen, einen Kompromiss zu finden und ich denke auch im Bereich der kommunalen Verantwortungsträger wird es da eine große Bereitschaft geben, einen solchen Kompromiss dann eben auch zu finden.

Lasst uns erst einmal darüber abstimmen, wie viele Tage wir brauchen, wie viele Tage wir uns nehmen wollen. Und dann gehen wir in die Entscheidung an, welchen Tagen wir beginnen.

(Frank Claus) O. k., das heißt, dann haben wir Klarheit erst einmal über die Dauer und dann können wir fragen, wie ist das Verschieben fair für alle Beteiligten, ne? Das ist ja der Gedanke dahinter und das hat Grenzen.

Ja, dann könnten wir jetzt, weil es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dann könnten wir jetzt tatsächlich zu der ersten Abstimmung kommen. Und ich habe Sie so verstanden, dass wir sagen, wir haben den Antrag von Frau Dickel zwar gehört, aber wir bleiben aus Sicht der Konferenzleitung, wenn ich die in der Rolle ansprechen darf, bei den zwei getrennten Abstimmungen. Richtig?

O.K. Herr Fox.

Dann ist die erste Frage, die wir Ihnen stellen wollen, meine Damen und Herren, wie lange die Konferenz denn dauern darf, soll. Von einem bis vier Tage. Und Sie sehen, dass das jetzt eingeblendet wird und ich bitte Sie um Ihr Votum: Ein Tag, zwei Tage, drei Tage oder vier Tage.

Wie gesagt, der Zeitrahmen steht fest: 5. bis 8.08. Und dann wissen wir gleich nach der nächsten Befragung, an welchen Tagen das denn sein soll. Aber erst mal sehen wir uns an, wie lange Sie denn meinen, dass es dauern sollte.

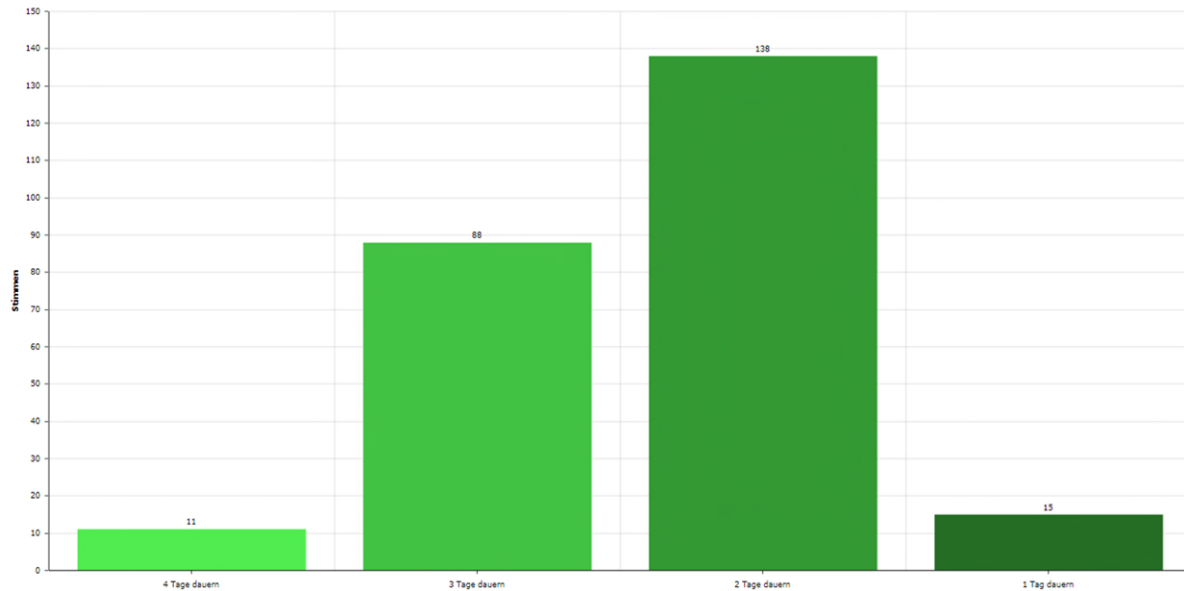


Abbildung 2: Abstimmungsergebnis Dauer 3. Beratungstermin

Das Ergebnis liegt gleich vor. Ja. O.K. Das Votum, was Sie gemacht haben, Herr Fox, scheint überzeugend gewesen zu sein. Zwei Tage. Auch wenn es eine erkleckliche Anzahl, also das haben 138 Personen gesagt. 88 finden, dass es drei Tage --- elf Personen vier Tage und 15 würden auch mit einem zufrieden sein.

O. K. Gut. Ich sage nichts zu meiner eigenen Position, das darf ich nicht. Aber das Ergebnis ist klar, es sind zwei. Und insofern können wir zur zweiten Frage --- weitermachen. Also wann soll das denn sein? Herr Fox, ich habe Sie so verstanden, dass Sie über einen Interessenausgleich nachgedacht haben, was das dann heißt, bei Tagen?

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank Herr Claus. Ich habe es angesprochen. Frau Dickel hat es angesprochen. Frau Müller hat es angesprochen. Die Profis steigen gerne am Donnerstag ein und gehen dann am Samstag oder spätestens Sonntag in den wohlverdienten --- das restliche Wochenende hinein. Die Ehrenamtlichen haben ihre Arbeit und müssen vielleicht auch noch Urlaub nehmen. Das möchte man minimieren und das --- dem Interesse sollte man doch von allen Seiten entgegenkommen.

Wir haben jetzt die Alternative, dass wir donnerstags beginnen, freitags beginnen, samstags beginnen und der Vorschlag wäre doch, am Freitag anzufangen. Und dann können wir den freien Sonntag dann auch aus jeder Perspektive, glaube ich, dann gemeinsam genießen.

(Frank Claus) Mhm. Ja. O.K. Das heißt, auch dafür gibt es aber eine Abstimmung, die vorbereitet ist. Sie haben die Alternativen ja im Prinzip schon dargestellt und ich bitte dann die Regie um die Einblendung dieser Abstimmung.

Also. Sie sehen bei der Abstimmung: Donnerstag anfangen, Donnerstag-Freitag also. Freitag-Samstag oder Samstag-Sonntag. Auch da bitte ich Sie jetzt um Ihr Votum. Und wenn wir das hinter uns haben, wissen wir tatsächlich, auf welche Termine wir uns fokussieren können im August. Und ob der Interessenausgleich, wie von der Konferenzleitung vorgeschlagen, gelingt.

Ich bin mal neugierig, ob Sie auch damit überzeugt haben.

(Andreas Fox) Ja, ich auch.

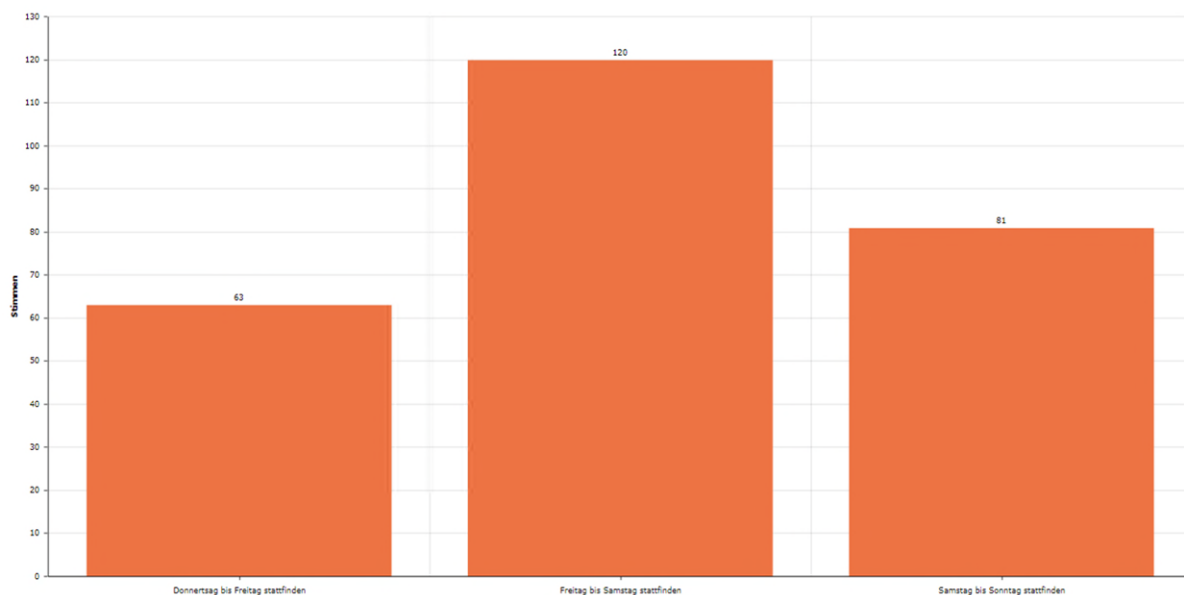


Abbildung 3: Abstimmungsergebnis Wochentage 3. Beratungstermin

(Frank Claus) Ja. Das haben Sie hingekriegt. 120 abgegebene Stimmen sind für Freitag-Samstag, 81 hätten das komplette Wochenende dafür aufwenden wollen, also Samstag-Sonntag. Und 63 hätten es in der Woche, mehr oder weniger von Donnerstag bis Freitag machen wollen. Aber das Ergebnis ist klar. Freitag bis Samstag. Ja. Dann sage ich dafür herzlichen Dank und habe jetzt so, wenn ich auf die Uhr gucke, Bianca gesagt, wir haben einen Puffer eingebaut für Beratung von Was-auch-immer an Anträgen und Ergebnissen und haben uns Zeit genommen bis 15:30 Uhr.

Jetzt ist es 15:05 Uhr. Wie gehen wir denn damit um? Wollen wir die Pause dann 15 Minuten früher wieder anfangen oder Konferenzleitung, Herr Fox, oder brauchen Sie zur Beratung eventuell weiterer Anträge die Zeit?

Weil - vorgesehen ist der nächste Beginn 15:45 Uhr.

(Andreas Fox) Also wir könnten auch in die Antragsberatung einsteigen.

(Frank Claus) Nein. Nein. Pause wollen wir schon machen. Die Frage ist nur, ob wir um halb anfangen oder um ---

(Andreas Fox) Entsprechend früher. Wobei wir ja häufiger auch dann die Klage hatten, dass dann jemand sich auf eine bestimmte Zeit später eingestellt hat und dann nicht mehr zum Zuge gekommen ist.

(Bianca Bendisch) Also ich höre gerade auch von der Regie, es ist Ihre Entscheidung. Also in dem bisherigen Tagesordnungspunkt steht ja auch schon die mögliche Beratung von Anträgen. Also es könnte jetzt losgehen und eine Empfehlung von der Regie wäre, ob wir um 15:30 Uhr weiter machen.

Das heißt, es gäbe jetzt eine etwas längere Pause, Möglichkeiten für Vernetzung. Wir würden das auch entsprechend im Konferenztool ankündigen, dass es um 15:30 Uhr weitergehen könnte.

(Andreas Fox) Dann machen wir das so. Wir können vielleicht bei der Gelegenheit darauf hinweisen, dass eben noch Antragsschluss 15:00 Uhr ---

(Bianca Bendisch) War. (Lacht)

(Andreas Fox) War. Und insofern auch keine weiteren Anträge im Moment mehr noch zu erwarten sind und wir dann nach dieser etwas verlängerten Pause dann zügig werden durchgehen können.

(Frank Claus) Ja.

(Andreas Fox) Vielen Dank.

(Bianca Bendisch) O.K. Wunderbar. Dann wünschen wir Ihnen eine schöne Pause, vielleicht noch die eine oder andere Vernetzung in der Kaffee-Ecke und wir sehen uns dann um 15:30 Uhr hier wieder. Bis später.

(Pause bis 15:30 Uhr)

Ja. Meine Damen und Herren, jetzt sollte es ja eigentlich weiter gehen. Geht es aber noch nicht, denn die Konferenzleitung braucht noch ein bisschen. Also sie muss noch aus organisatorischen Gründen sich sortieren, alles vorbereiten für den nächsten Tagesordnungspunkt.

Vielleicht haben Sie Lust, noch mal in die Kaffee-Ecke zu gehen, mit dem einen oder anderen zu schnacken oder sich noch ein Getränk zu holen. Um viertel vor geht es hier weiter. Viel Spaß. Das war es schon. Bis gleich.

(Pause bis 15:45 Uhr)

(Frank Claus) Ja. Zurück im Plenum meine Damen und Herren für die letzte Runde. Ohne Pause bis 18:00 Uhr. Das ist die Planung. Und Sie wissen, wir haben verschiedene Aufgaben. Wir werden jetzt in die Beratung weiterer Anträge einsteigen, wir werden dann die Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen haben und wir haben natürlich, für einige besonders spannend, die Neuwahl der Arbeitsgruppe Vorbereitung vor.

Und dann kommen wir noch zum Schlusspart - einem kurzen.

Jetzt aber gehen wir in die Beratung weiterer Anträge. Und dazu weiß ich nur: Es gibt 4 Anträge und die Konferenzleitung hat sie beraten. Wir haben vom Vorgehen her grundsätzlich gesagt, die Antragsstellenden sollen kurz ihren Antrag erläutern. Er ist natürlich auch mit PowerPoint sichtbar. Dann fragen wir, ob es eine Gegenrede dazu gibt. Bzw. wir fragen nach einem Votum der Konferenzleitung. Und dann gibt es jeweils eine Abstimmung.

Das Procedere kennen Sie inzwischen schon. Das haben wir schon ein paarmal so gemacht. Und zu Beginn, zur Einführung gibt es noch etwas von Herrn Fox. Herr Fox.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank Herr Claus. Wir haben eine ganze Anzahl von Anträgen, die Sie ja auch in den Konferenzunterlagen sehen. Wir werden die Anträge hier ansprechen, die das nötige Quorum von zehn Unterstützern erreicht haben und relativ schnell durchgehen - soweit diese Anträge eben auch durch vorherige Beschlüsse der Konferenz erledigt sind - und die übrigen natürlich hier entsprechend zur Diskussion stellen mit diesem Rede-Gegenrede-Prinzip und dann einer entsprechenden zügigen Abstimmung. Sodass wir dann auch hier das, was Sie alle dann auf Ihren Monitoren auch sehen können, dann gut über die Bühne bringen und dann die entsprechenden Beschlüsse dann der Konferenz vorstellen.

Ich würde sagen, wir fangen an mit dem ersten Antrag 001. Ich nenne die Nummern, und wir nennen die Nummern jeweils der Anträge, die auch in Ihrem Antragsdokument dort auf der Seite dort zu erkennen sind.

Nr. 001, da ging es um die technischen Probleme. Das wurde schon abgestimmt, ist damit erledigt und müssen wir uns jetzt hier damit nicht mehr befassen.

(Sabrina Kaestner) O.K. Antrag 002 von Werner Neumann, der auch beantragt hat, dass die Veranstaltungsleitung berichtet, wie viele Teilnehmer es nicht geschafft haben, sich einzuklinken. Da ist --- Ja. Wir hatten ja technische Schwierigkeiten im Verlauf der Konferenz. Das wurde durch den Bericht im Plenum, durch die Konferenzleitung am 10.6. direkt erledigt.

(Andreas Fox) Ja. Weiter geht es mit Antrag 005. Da ging es um Mitteilung der Zusammensetzung der Teilnehmer. Solche Mitteilungen sind über die News dann entsprechend auch ergangen, rausgegangen - ergangen klingt ja furchtbar. Rausgegangen. Und da konnte man sich dann immer entsprechend auch informieren, damit ist das auch erledigt.

(Sabrina Kaestner) O.K. Antrag 008 beantragt oder, war der Antrag, die Anzahl der Wahlberechtigten offenzulegen und nicht mit Null zu verzeichnen und trotzdem Stimmen zu zählen. Durch Michael Mehnert wurde der gestellt. Auch das wurde durch Newsmittteilung im Konferenztool direkt am 10.6. erledigt.

(Andreas Fox) Ja. Dann gibt es den Antrag 009. Da geht es um die Terminierung der Fachkonferenz des dritten Beratungstermins, die Wochentage. Wir haben das vorhin entschieden. Und damit ist das an der Stelle auch erledigt.

(Sabrina Kaestner) Genau. Dann Antrag 010, auch von Juliane Dickel: "Sollte der Antrag FKT_BT2_005 von der Fachkonferenzen Teilgebiet angenommen werden, wird das BASE aufgefordert, im Anschluss spätestens vier Wochen nach dem Zweiten Beratungstermin eine verbindliche schriftliche Zusage zu geben, ein Folgeformat entsprechend der Beschlüsse der Fachkonferenz durchzuführen."

Wir haben den Antrag gestern behandelt und den auch angenommen. Entsprechend hat sich das erledigt.

(Andreas Fox) Ich will an der Stelle die Gelegenheit nutzen, mitzuteilen, dass wir auch eine kurze Information des BASE bekommen haben, die das ja natürlich intensiv verfolgen, was wir hier auf dieser Konferenz auch beraten. Und nach dieser Mitteilung wird sich das BASE

selbstverständlich intensiv auch mit diesen Beschlüssen und speziell auch mit dem Beschluss zum Nachfolgeformat befassen.

Ja. Der nächste Antrag - wenn ich mich jetzt nicht selbst durcheinandergebracht habe - wäre die Nummer 011. Dort geht es um die Befassung mit Fragen der Geeignet- oder Ungeeignetheit von dem Schacht Konrad und der Einbeziehung dieser Anlagen dann in die Endlagersicherheitsuntersuchungsverordnung.

Ich hoffe, ich kriege jetzt keine Prügel, weil ich irgendetwas falsch an der Stelle genannt habe, aber ich denke, das dürfte so passen. Jedenfalls ist dieser Antrag durch die Fachkonferenz mit 148 Ja-Stimmen dann überwiesen worden als Material an die Arbeitsgruppe.

Weiter mit 013.

(Sabrina Kaestner) O.K. Antrag 013 von Michael Mehnert. Er beantragt Auskunft darüber, dass fand auch am Donnerstag statt, dieser Antrag, wie die Probleme bei der Einschaltung von Wortmeldungen beseitigt werden. Und er nennt als Beispiele eben die Personen Seifert, Mehnert und Neumann.

Stellungnahme der Konferenzleitung. Ich bitte dich in dem Moment, Andreas, kurz etwas zu sagen. (Lacht)

(Andreas Fox) Ja. Eine große Stellungnahme kann man nicht machen. Natürlich hat es --- gibt es immer wieder mal technische Probleme. Sind ja mehrfach angesprochen, im Kleinen, was dann auch mal sicherlich an der Konferenz insgesamt an der Situation liegen kann, aber auch an den individuellen Konfigurationen.

Wir haben jedenfalls mitbekommen, dass hier auf jedem Tisch bei den Moderatoren so ein kleiner Laptop liegt, auf dem die Redeliste dann dementsprechend auch zu sehen ist. Und dann dadurch eigentlich ein kontinuierliches Eingehen und auch Wahrnehmen der jeweiligen Wortmeldungen gesichert ist.

Wenn es mal irgendwo wirklich Probleme gibt, möchte ich an der Stelle auch sagen, wir haben einmal --- sind wir natürlich immer wieder Adressaten gewesen von Vorschlägen, Beschwerden etc. pp. Gibt es alles, unvermeidlich.

Ansonsten ist auch in den Unterlagen zur Anmeldung die Telefonnummer und vor allem auch eine E-Mail mit angegeben mit der Sie direkt auch an die Geschäftsstelle auch herantreten können und dann auch solche Beschwerden --- und da kann sicherlich auch mal etwas auch

schiefgegangen sein, dass man da solche Beschwerden loswird. Und dann kann man dem nachgehen und auch sehen, dass das dann nicht mehr passiert.

Ja. Der nächste Antrag, den ich dann hier nennen würde ist die 014. Da geht es darum, dass Anträge abgestimmt werden und nicht durch die Konferenzleitung als Materialien abgestuft werden. Wir haben dort einen Antrag, den Antrag 011, ja schon gefasst. Und insofern ist das an der Stelle erledigt.

Und ich möchte auch noch sagen: Im Antrag steht das auch nicht so ganz richtig, weil nicht die Konferenzleitung diese Entscheidung gefasst hat, sondern die Konferenz hat darüber beraten und beschlossen. Und das bitte sollte man dann doch im Blick behalten.

Ja. Vielen Dank.

(Sabrina Kaestner) O.K. Der nächste Antrag ist die 019 von Marion Walsmann. Die Aufzeichnung der Tagung, Arbeit in den Arbeitsgruppen und im Plenum wird beantragt, damit eben auch Bürgerinnen und Bürger, die berufstätig sind, die Möglichkeit haben, sich zu informieren und die interessanten Themen zu verfolgen.

Das passiert. Es wurde dann auch durch Newsmittteilung im Konferenztool am 11.6. noch mal so bekannt gegeben.

(Andreas Fox) Die Mitteilung hier ist an der Stelle ein bisschen knapp. Wir hatten ja im ersten Beratungstermin auch diese Livesendung dann nebenher auf YouTube. Was aufgezeichnet wurde. Und es gab auch in der AG Vorbereitung Diskussionen darüber, ob das nicht wieder auch passieren kann.

Und am Ende haben sich aber datenschutzrechtliche Bedenken eben nach Datenschutzgrundverordnung soweit dort durchgesetzt, dass das eben trotz auch entgegen unserem Wunsch leider nicht möglich gewesen ist.

Ja, der nächste Antrag ---

(Frank Claus) Herr Fox, das liegt, glaube ich, an den Nennungen von Namen, die da sichtbar sind und da ist glaube ich das Problem, ne?

(Andreas Fox) Ja. Also unterschiedliche Fragen, aber Namensnennung und Personen, und dass man dann bei vielen eventuell Balken machen müsste. All solche Dinge.

(Frank Claus) Mhm.

(Andreas Fox) Wir haben das dann auch tatsächlich nicht mehr im Detail diskutiert, sondern müssen uns dann tatsächlich auch darauf stützen, dass solche Auskünfte dann auch zuverlässig sind. Und ich denke, das ist auch richtig und das durften wir dann auch tun.

Der Antrag Nr. 22 "Unverzögliche Aussprache über den Umgang mit den ausgefallenen Arbeitsgruppen" haben wir auch einfach so gemacht, weil uns das alle natürlich furchtbar auf den --- aus der Bahn geworfen hat erst einmal. Und ich hoffe und sehe auch, dass heute ganz viele dabeigeblichen sind, die gute Beratung weitergeführt haben.

Wir werden diese Arbeitsgruppen ja möglichst zügig jetzt organisieren. Ich hatte gestern schon gesagt, das wird nicht ganz einfach, zusammen auch mit den Themen AGs, aber das sollte gelingen und dann sollten auch da die Diskussionen stattfinden mit den Referenten und den Inputs und den --- in dem auch protokollierten Format, wie wir es auch für diesen zweiten Beratungstermin vorgesehen hatten.

(Sabrina Kaestner) O.K. Antrag 024 von Juliane Dickel "Hiermit wird eine Verschiebung des ausgefallenen Teils der Fachkonferenz Teilgebiete beantragt auf den bereits für die Fachkonferenz Teilgebiete geblockten Termin Anfang August." Quasi die Aufspaltung des zweiten Sitzungstermins in --- und dann die Verschiebung des dritten Beratungstermins.

Das hat sich insofern quasi erledigt, da die Zustimmung zum Antrag der Konferenzleitung 021, eben vorgestellt, stattfand. Die ausgefallenen Arbeitsgruppen des zweitem Beratungstermins sollen zeitnah vor dem dritten Beratungstermin durchgeführt werden, wurde auf der Konferenz beschlossen.

(Andreas Fox) Mit deutlicher, aber nicht überragender Mehrheit. (Lacht) Aber so ist es halt.

Ja. Antrag 025, dass die ausgefallenen AGs auf den August Termin verschoben werden und dann ein späterer, dritter Beratungstermin stattfindet. Und das ist ebenfalls durch Beschluss der Konferenz erledigt.

(Sabrina Kaestner) O.K. Antrag 026 von Werner Neumann, der beantragt und auch darum bittet, dass Herr Gantzer es zukünftig unterlässt, eigene Interpretationen über andere Anträge oder noch nicht ergangene Wortmeldungen von Teilnehmern zu verkünden, ohne denen Rederecht zu erteilen.

Wir nehmen das als Kritik an der Konferenzleitung entgegen. Vielen Dank.

(Andreas Fox) Und das ist es auch, denke ich einmal, ne? Wir lernen alle, das ist schon recht gut so.

O.K. Antrag 028 von Juliane Dickel. Antrag zur Geschäftsordnung: "Anträge aus dem Plenum müssen zuerst oder mindestens parallel zu thematisch gleichen Anträgen der Konferenzleitung gegebenenfalls behandelt und abgestimmt werden. Allen Antragstellerinnen muss ausreichend Raum zur Erläuterung der Anträge und den Teilnehmenden zu Gegenreden eingeräumt werden."

Die Konferenzleitung darf an der Stelle sagen: O.K. wir plädieren auch für Annahme und weisen darauf hin, dass es auch aus Gründen der Konferenzökologie, das wird jeder nachvollziehen können, der diese Konferenz jetzt noch miterlebt hat, dass es dann auch heißen kann: „Wir machen Redezeitbegrenzung von 1 Minute oder von 2 Minuten.“ In der Geschäftsordnung ist die Redezeitbegrenzung auch mit vorgesehen.

Wir müssen dann hierzu eine Abstimmung durchführen.

(Sabrina Kaestner) Wollen wir Frau Dickel hören?

(Andreas Fox) Bitte?

(Frank Claus) Wollen wir Frau Dickel dazu noch einmal hören?

(Sabrina Kaestner) Ich dachte, ja.

(Andreas Fox) Ja, gerne. Entschuldigung. Frau Dickel?

(Frank Claus) Ja. Dann - Frau Dickel, Sie haben dazu noch einmal eine Begründung. Bitte schön.

(Juliane Dickel) Entschuldigen Sie, dass Sie mich schon wieder sehen und so oft hören oder so viel von mir lesen. Wir sind natürlich als BUND immer dabei, kontinuierlich den Prozess zu prüfen und Verbesserungsvorschläge zu machen und ich freue mich ja auch, dass Sie ebenfalls für die Annahme plädieren.

Genau. Es geht eben darum, dass wir mehrfach, also dass es jetzt ein paarmal der Fall war, dass es gleichwertige Anträge gab oder relativ gleichwertig und aber erst ein Antrag entschieden wurde und eigentlich wäre es sinnvoll gewesen diese Anträge gegenüberzustellen. Das ist eben das, wofür wir plädieren. Sie hören vielleicht, das Kind ist jetzt wach (Baby schreit im Hintergrund).

Außerdem war es mehrfach nicht möglich, das Problem hatte ich auch, zügig durchgestellt zu werden. Bei Anträgen. Aber es ist natürlich schon sehr wichtig, dass diejenigen, die einen Antrag stellen, dazu auch den Hintergrund erklären können. Was die Beweggründe sind. Also das ist auch ganz wichtig, dass das dann perspektivisch auch ermöglicht wird.

Genau. Also diese beiden Punkte: Parallelität der Anträge und das unbedingte Hören der Antragstellenden scheint uns eine gute Ergänzung im Sinne der Selbstorganisation der Fachkonferenz und eben auch im Sinne des Versuchs, diese Mittelbarkeit durch dieses virtuelle Tool etwas abzumildern.

Aber, um das noch mal zu sagen, das ist natürlich ganz unabhängig von Ihrer Arbeit als Konferenzleitung. Ich weiß, Sie versuchen das Bestmögliche, um mit den Anforderungen zu jonglieren, die an Sie herangetragen werden. Dankeschön.

(Frank Claus) Danke, Frau Dickel. In der Tat haben wir jetzt gehört, dass das Kind noch keine fünf ist. Und - also keine 5 Jahre (lacht). Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Nachmittag damit.

Wir müssen das jetzt abstimmen, oder wie machen wir das?

(Andreas Fox) Das ist ein Antrag.

(Frank Claus) Das ist ein Antrag, den wir abstimmen müssen.

(Bianca Bendisch) Gegenrede.

(Frank Claus) Da muss ich vorher fragen: Gibt es denn dazu eine Gegenrede? Dazu sollte das Wortmeldungstool geöffnet sein. Bitte an die Regie, dass man sich zu Wort melden kann, um gegebenenfalls eine Gegenrede loszuwerden. Noch ist das bei mir nicht aktiv. Nein, kommt nicht an.

Wortmeldungstool freischalten bitte. Das Tool öffnen - und jetzt ist es auch offen und von daher ist es gut. So. Und ich warte einen Moment, ob da überhaupt jemand sich zu Wort meldet wegen Gegenrede. Das ist bei dem Antrag nicht so wahnsinnig wahrscheinlich, aber wer weiß?

Warten wir einen kleinen Moment ab und dann gucken wir, wie es weitergeht. Ich kann zwischendurch vielleicht noch mal kommentieren, obwohl ich das ja nicht darf, aber ich habe immer auf den Antrag 007 gewartet.

Den gibt es nicht.

(Sabrina Kaestner) Es ist schon eine fortlaufende Liste, aber die Anträge müssen ja einfach die notwendige Zahl an Unterstützungen erreichen.

(Frank Claus) Ah, verstehe. Antrag 007 hat sozusagen keinen Erfolg gehabt. (Lacht) Ist vorher erledigt worden. (Lacht) Alles klar. O.K. Gut.

Ja. Nach wie vor keine Wortmeldungen, sprich --- Ich würde mal sagen, das klingt nicht nach Gegenrede, sonst wäre das jetzt da. Und deshalb wäre mein Vorschlag, ja, Sie nicken, Konferenzleitung, dass wir jetzt zur Abstimmung über den Antrag von Frau Dickel kommen.

Das ist der Antrag 028 mit der Redezeitbegrenzung und der Parallelität. Ja, deshalb bitte ich jetzt um die Abstimmung. Sie sehen sie – also: Zustimmung Ja, Ablehnung Nein, Enthaltung - und dann bitte abschicken, damit wir sehen, wie Sie dazu stehen.

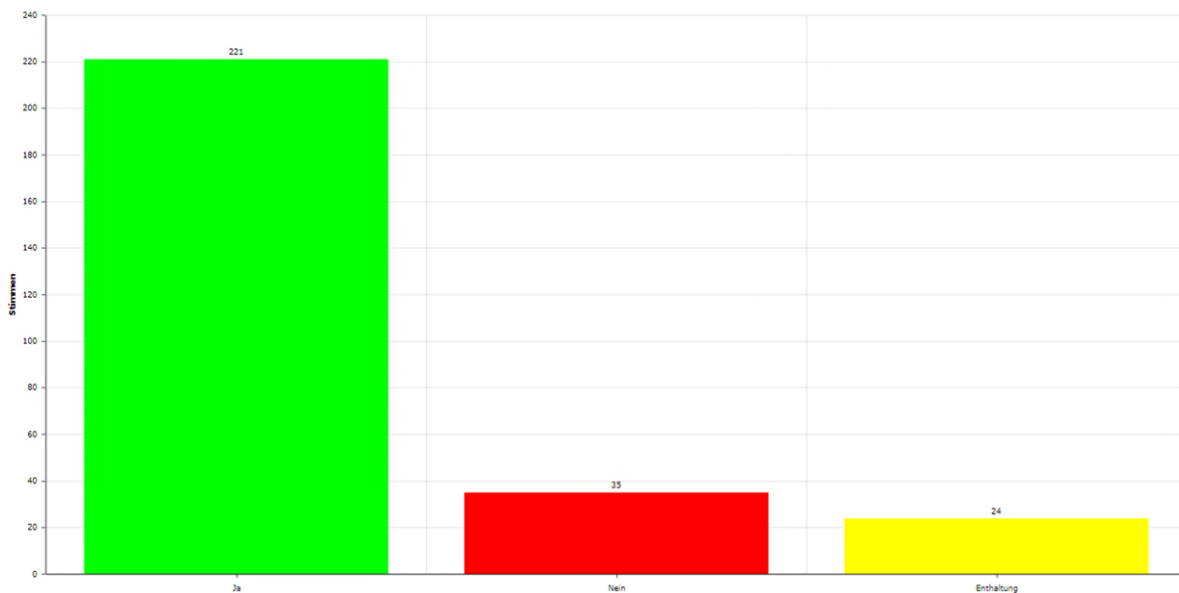


Abbildung 4: Abstimmungsergebnis Parallelität der Behandlung thematisch gleicher Anträge [Antrag 028]

Ja. Die Zeit läuft im Moment. Wir haben noch eine Reihe von Anträgen, muss ich dazu sagen, ne. Und so zum weiteren Vorgehen werden wir die Berichterstattungszeit über die Ergebnisse in den Arbeitsgruppen zeitlich so anpassen, dass die Zahl der Gruppen und die verfügbare Zeit zusammenpasst, ne.

Da müssen wir auch mit einer Begrenzung arbeiten, aber bestimmt mehr als 1 Minute, also so viel kann ich schon mal sagen. Weil - das wäre dann doch arg sportlich.

Jetzt habe ich noch von (Name) (02:10:12) Günter hier - eine Wortmeldung ist das. Herr Günter, das ist ein bisschen spät. Der Antrag ist bereits abgestimmt und genehmigt mit 221 Stimmen wie Sie sehen, gegen 35 bei 23 Enthaltungen.

Herr Günter, das tut mir leid, aber da war etwas, warum auch immer, war diese Gegenrede zu spät.

Ja. Dann sind Sie wieder dran, glaube ich, Herr Fox. Oder Frau Kaestner? Ich weiß es nicht. Frau Kaestner macht weiter, ja?

(Sabrina Kaestner) Dann in der Antrag Nummer 030 von Manfred Suddendorf, der um die Aufschlüsselung der Teilnehmer:innen nach den Gruppen bekanntgeben bittet.

(Frank Claus) Die Aufschlüsselung ---

(Sabrina Kaestner) Ich habe mich verlesen. Genau. Die Aufschlüsselung der Teilnehmer:innen nach den jeweiligen Gruppen der Anmeldung. Und das wurde erledigt, auch durch Newsmittteilung im Konferenztool. Und zwar heute am 12.6. vormittags.

(Andreas Fox) Ja. Schön. Dann sind wir bei Antrag 031 Jens Marco Scherf. Der beantragt eine lückenlose Auflistung der verwendeten und nicht verwendeten Daten. Sie können das selber auch entsprechend sehen.

Vielleicht möchte Herr Scherf seinen Antrag kurz begründen?

(Frank Claus) Das wäre gut. Und das ist ja ein Antrag, wenn man es konkret nimmt, der sich an die BGE richtet natürlich. Also die Bitte --- und nicht hier an die Fachkonferenz.

Herr Scherf, dann - Sie sind in der Leitung, habe ich gehört. Dann sollten wir kurz hören, worum es Ihnen geht und wie Sie es begründen.

(Jens Marco Scherf) Ja. Vielen herzlichen Dank für die Möglichkeit. Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer - Hintergrund des Antrages ist, dass wir in dieser Fachkonferenz zahlreiche Diskussionen rund um die Fragestellung der Daten der geologischen Datengrundlage für die Ermittlung der 90 Teilgebiete erlebt haben.

Und es bewegt sich vor allen Dingen in drei Themengebieten, nämlich die Frage: Welche geologischen Daten wurden denn jetzt exakt verwendet? Warum wurden andere, auch vorhandene geologische Daten nicht oder noch nicht berücksichtigt? Und welche geologischen Daten werden denn jetzt in den nächsten Schritten oder in den nächsten Monaten noch berücksichtigt?

Wie wird transparent gemacht, wie die sich auf die Bewertung, auf die Beurteilung der Teilgebiete auswirken? Das heißt, es ist eigentlich unser aller Wunsch, dass wir Transparenz und Klarheit brauchen über die wissenschaftlichen Grundlagen. Zu der bisherigen Beurteilung und vor allem ganz besonders über die weitere Beurteilung, wenn jetzt noch zusätzliche geologische Daten, die bislang noch nicht berücksichtigt wurden, bei der Beurteilung der Teilgebiete jetzt berücksichtigt werden.

Das heißt die Frage: Wie können wir das transparent mitverfolgen? Und deswegen kann mit dem vorliegenden Antrag beschlossen werden zum einen, dass die bisher verwendeten, wie auch die nicht verwendeten, vorhandenen geologischen Daten transparent aufgelistet werden. Und zwar mit einer Begründung, warum sie berücksichtigt oder auch nicht berücksichtigt wurden.

Und zweitens, ich bin schon am Ende, dass dann entsprechend der weiteren Berücksichtigung jetzt zusätzlicher geologischer Daten der Zwischenbericht nachvollziehbar weiterentwickelt und in der bestimmten Art und Weise fortgeschrieben wird, damit das darstellbar, nachvollziehbar, transparent ist, damit die Beteiligung der Öffentlichkeit und das Verständnis erhöht werden kann.

Vielen herzlichen Dank.

(Frank Claus) Mein Gott, da haben Sie richtig den Turbo eingelegt, damit Sie mit der Minute auskommen. Danke schön Herr Scherf.

Ja. Auch da muss ich wieder fragen, ob es eine Gegenrede zum Antrag von Herrn Scherf gibt. Das Wortmeldungstool ist dafür geöffnet und Sie können sich gerne melden. Ich weiß nicht, ob wir schon die Empfehlung der Konferenzleitung in der Zwischenzeit hören wollen? Oder sollen wir warten, ob es eine Gegenrede gibt? Herr Fox?

(Andreas Fox) Wenn sich nicht unmittelbar jemand meldet --- (Stille)

(Frank Claus) Unmittelbar nicht. Bisher nicht. Wir warten noch einen Moment, aber vielleicht sollten Sie trotzdem Ihre Empfehlung schon mal darstellen.

(Andreas Fox) O.K. Ja. Danke. Also wir haben empfohlen, diesen Antrag, diesen sehr ausführlichen Antrag in die Themenarbeitsgruppen zu den Wirtsgesteinen zu geben.

Wir haben in dieser Konferenz über die Frage der Datengrundlage des Zwischenberichtes ganz intensiv, aus ganz unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Das ist sehr intensiv problematisiert worden. Und die verlangte lückenlose Auflistung und ein solches Verlangen durch die Konferenz wäre nachher auch wiederum durch die Konferenz und auch möglicherweise durch andere schwer nachzuvollziehen.

Wir schlagen vor, dass völlig unabhängig davon, wie wir das jetzt auch gerade im Moment einschätzen, das auf jeden Fall zur intensiveren Beratung in die Themenarbeitsgruppen zu geben.

(Frank Claus) Jetzt gibt es hier zwei Wortmeldungen in der Redeliste. Die eine ist mit einem Kommentar, möchte ich erwähnen, Herr Goebel sagt dazu: "Das kann niemand leisten." Und Herr Voges ist in der Leitung und möchte etwas dazu sagen.

Herr Voges? Doch nicht in der Leitung, oder? O.K. Jetzt hakt es irgendwo. Ja. Wird gleich klappen höre ich. Dann hören wir gleich Herrn Voges.

Ja. Irgendwas ist in Bewegung. Ob das Herr Voges ist, kann ich noch nicht so richtig sehen.
(Lacht) Naja, die Frage wäre: Es ist nicht klar, wer da mit wem kämpft, aber irgendwas kämpft.
(Lacht)

(Jürgen Voges) Es tut mir leid. Es ist jetzt - jetzt haben wir die richtige Kamera. Ich wollte nur sagen, was nicht leistbar ist und wie Herr Goebel richtig Recht hat, ist die geforderte Begründung. Es handelt sich um zigtausend verschiedene Daten, die nur zum Teil berücksichtigt worden sind. Wenn man das jetzt sozusagen einzeln kommentieren soll mit Begründung, würde man das Standortauswahlverfahren gerade - also die Arbeit da geradezu lahmlegen.

Es gibt aber einen Zusammenhang dieses Antrages mit dem Antrag Nummer 33, in dem sozusagen Nacharbeit bei der Verwendung der Daten gefordert wird. Insofern würde ich für diesen Antrag plädieren. Natürlich kann er in eine Arbeitsgruppe überwiesen werden. Aber vielleicht kann der Antrag 33, der die BGE auffordert, bei der Verwendung der Daten nachzuarbeiten, vielleicht macht das diesen Antrag überflüssig.

(Frank Claus) Das heißt, Sie plädieren neben der Ablehnung auch für eine veränderte Reihenfolge in der Befassung. Da muss ich die Konferenzleitung fragen: Wie gehen wir damit um? Das wollen Sie nicht, sehe ich, Herr Fox?

(Andreas Fox) Ja. Ich würde sagen, wir haben alle 31 im Blick, und nachdem Herr Voges darauf hingewiesen hat, auch 33. Etwas vorgreifend kann ich schon sagen, auch bei 33 ist aus ähnlichen Gründen --- Komplexität spielt da eine große Rolle. Die Empfehlung, das als Material weiterzugeben und reinzugeben in diese Themenarbeitsgruppen zu den Wirtsgesteinen.

Also insofern ja, ich denke, auch die Konferenzteilnehmer und -teilnehmerinnen haben das im Blick und lassen es in der Reihenfolge bleiben. Und jetzt hier zu 31.

(Frank Claus) Und jetzt auch abstimmen, ob man dem Antrag folgt, gehe ich davon aus? Nein, nicht dem Antrag, sondern dem Vorschlag der Konferenzleitung, das Ganze zu verweisen, nehme ich an. Da bitte ich auch wieder die Regie um Einblendung der entsprechenden Befragung.

(Andreas Fox) Als Material in diese Arbeitsgruppen hineinzugeben.

(Frank Claus) Ja. Gut. Da müssen wir noch einen Moment darauf warten, bis diese Folie, Fragestellungen vorliegen. Ja. Dann bitte die Frage einblenden. Ja. Also stimmen Sie --- soll ich? Stimmen Sie bitte ab, meine Damen und Herren. Die Diskussion haben Sie ja verfolgt. Antrag 31 von Herrn Scherf. Ich glaube, der schreibt sich mit Emil, aber ich glaube das ändert nichts an der 031, das an die Themenarbeitsgruppen zu überweisen.

Ja, nein oder Enthaltung? Und da haben wir dann auch in wenigen Sekunden das Ergebnis und wissen dann, ob die Themenarbeitsgruppen sich damit befassen sollen, können oder wie Ihre Antwort aussieht.

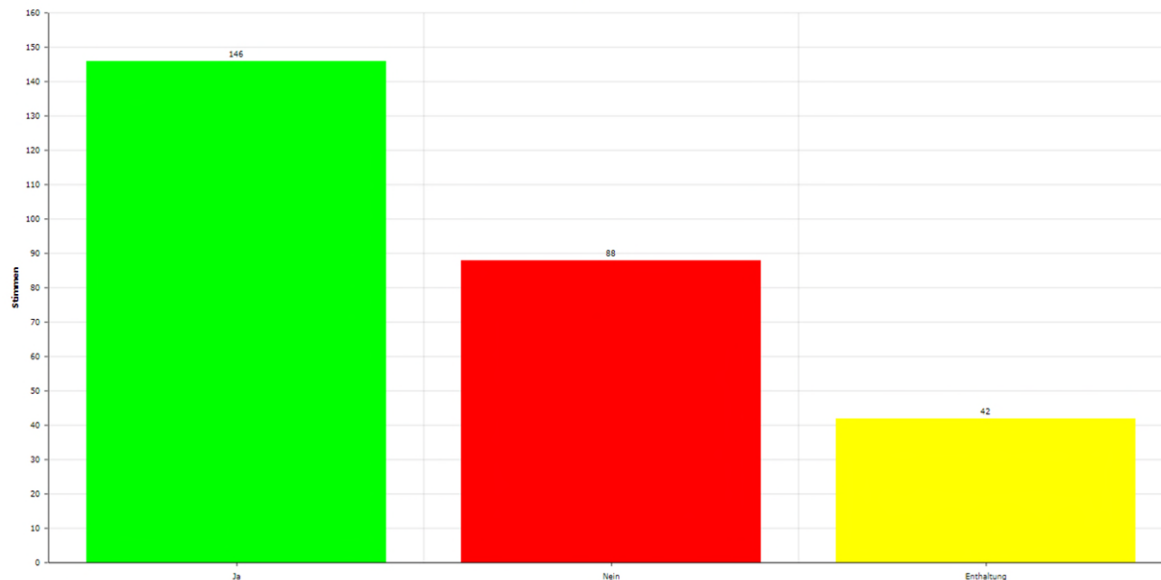


Abbildung 5: Abstimmungsergebnis Verweis des Antrags 031 in eine Themenarbeitsgruppe Wirtsgestein

Ja. Das ist ein gemischtes, durchwachsenes Ergebnis, aber eindeutig ist es nichtsdestotrotz. 146 Personen sind für diesen Antrag der Konferenzleitung, also für den Umgang mit dem Antrag. 88 dagegen und 42 enthalten sich.

O.K. Danke. Dann machen wir weiter. Frau Kaestner, mit Ihnen?

(Sabrina Kaestner) Ja genau. Antrag Nummer 032 von Tobias Schenk, der quasi stellvertretend einen Antrag gestellt hat für einen Bürger aus der Arbeitsgruppe K3. Mit dem Vorschlag, dass, ja, die BGE oder ein anderer öffentlicher Beteiligter Formate anbietet für Bürgerinnen und Bürger, für Laien, in dem geowissenschaftliche Grundkenntnisse vermittelt werden.

Und hier empfiehlt die Konferenzleitung, diesen Vorschlag eben an BGE und das BASE weiterzuleiten.

(Frank Claus) Mhm.

(Sabrina Kaestner) Jetzt bin ich mir nicht sicher, wollten wir ihn hören?

(Andreas Fox) Positiv weiterzuleiten?

(Sabrina Kaestner) Positiv weiterzuleiten, genau.

(Frank Claus) Ja. Wir sollten den Antragsteller noch einmal kurz hören. Ich finde, wenn wir das bei anderen machen, machen wir es einmal nach den gleichen Regeln.

(Sabrina Kaestner) Ja.

(Frank Claus) Dann bitte, Herr Schenk.

(Tobias Schenk) Ja. Schönen Nachmittag zusammen. Vielen Dank für das Zu-Wort-Kommen. Es war in der Gruppe, in der es um Modellierung geht, und da waren sehr viele Fachleute und eben ein Bürger, der sich gewünscht hat, hier ein bisschen bessere Grundkenntnisse zu haben und hatte gefragt, ob das möglich ist über Wissenschaftler, die teilnehmen.

Und da haben wir gesagt, es wäre doch sinnvoller, wenn das über einen öffentlichen Beteiligten stattfindet. Und deswegen bin ich dem Wunsch nachgekommen und habe stellvertretend den Antrag gestellt, weil ich persönlich das auch sehr wichtig finde.

Weil - als Fachperson ist man sehr schnell in seinem Fachjargon gefangen.

(Frank Claus) Mhm.

(Tobias Schenk) Das schafft Transparenz. Das schafft Sicherheit und das ist für ein Verfahren, in dem es um Bürgerbeteiligung geht, sehr wichtig, auch in meinen Augen. Vielen Dank.

(Frank Claus) Ja. Sehr gerne, Herr Schenk. Formal muss ich wieder nach Gegenrede fragen. Würde mich persönlich wundern, dass man etwas gegen die Bildung hat, aber ich frage formal. Aber vielleicht noch einmal, Sie haben ja gesagt von der Konferenzleitung, Sie wollen weitergeben.

Es gibt eine Bemerkung dazu. Ich muss einmal gerade gucken in der Redeliste von Herrn Wraneschitz. Ich weiß nicht, ob es gelingt Herrn Wraneschitz dazuzuschalten, das wäre dann ganz gut.

Ich bin mir aber nicht sicher, ob es eine Gegenrede ist. Deshalb sollten wir die vielleicht hören. An die Regie: Ist Herr Wraneschitz verfügbar?

(Tonstörung) (02:21:29) Noch ein weiterer Kommentar --- ich habe jetzt noch einen Kommentar von Frau Uthe. Ich weiß nicht, ob Sie das wünschen? Weil - eigentlich geht es um Gegenrede an diesem Punkt. Und nicht um ausführliche Diskussion. Oder? Wie sehen Sie das?

(Sabrina Kaestner) Ja.

(Frank Claus) Ja? Also nicht. O.K. Doch. Jetzt weiß ich nicht, Konferenzleitung, wollen wir sie hören?

(Sabrina Kaestner) O.K. Kurze Ergänzung bitte.

(Frank Claus) Dann hören wir sie kurz. Frau Uthe.

(Anne-Dore Uthe) Nur kurze Ergänzung, weil das auch Thema in der gestrigen AG Endlagerdidaktik war. Also die BGE und BASE weiß Bescheid. Insofern wird das auf jeden Fall weitergetragen. Und es wird daran gearbeitet.

(Frank Claus) Also Sie meinen, dass von der Sache her das sowieso sich erledigen wird, weil die daran arbeiten, ja? Aber das ist eine andere Frage. O.K. Gut.

Ja. Ja dann - Konferenzleitung empfiehlt die Weiterleitung - dann sollten wir es jetzt abstimmen, oder? Ja. Dann machen wir das. Dann bitte ich die Regie um Einblendung der Abstimmung.

(Andreas Fox) Man könnte auch sagen: Nachdrückliche Weiterleitung.

(Frank Claus) Nachdrücklich. O.K. Also, die Frage sehen Sie, meine Damen und Herren. Stimmen Sie zu, den Antrag 32 von Herrn Schenk an BGE und BASE weiterzuleiten? Ja, nein, Enthaltung. Wenn Sie da einmal draufklicken und wir gleich das Ergebnis angucken könnten.

Es passiert ja auch eine Menge. Also, wenn ich mal zwischendurch daran denke, an die Poster Session, die es gab, an die Veranstaltung. Es ist nicht so, dass wir 0 sind. Also es geht, glaube ich, nicht darum, so einen Bachelor in Geowissenschaften zu kriegen. (Lacht)

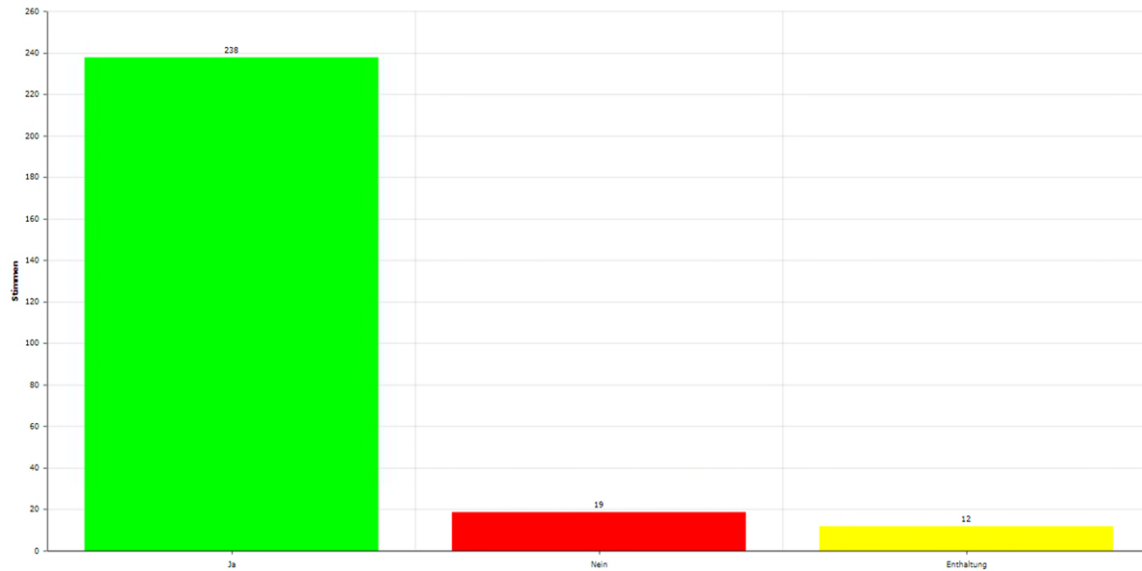


Abbildung 6: Abstimmungsergebnis Aufforderung an BASE und BGE mbH Formate mit geowissenschaftlichen Grundinhalten anzubieten (Antrag 032)

Aber mehr Grundverständnis, das ist sicherlich sinnvoll um zu wissen: Worüber reden wir da eigentlich? Das Ergebnis ist klar: 238 Personen finden das sinnvoll, 19 sind dagegen und zwölf enthalten sich. Herzlichen Dank. Herr Fox?

(Andreas Fox) Ja. Ich danke auch. Wir kommen zu Antrag 033 von Herrn Peterek. Im Antrag geht es um die nochmalige Anwendung von Ausschlusskriterien und Mindestanforderungen. Mit einer ausführlichen Begründung. Die nochmalige Anwendung-- aber ich glaube Herr Peterek spricht erst mal selbst dazu.

(Frank Claus) Ja. Das wäre das Einfachste, dass wir ihn auch im Original hören. Herr Peterek, was ist der Gegenstand und die Begründung zu Ihrem Antrag? Ich sehe Sie, also los.

(Andreas Peterek) Ja. Vielen Dank für die Möglichkeit, den Antrag hier vorzustellen. Wir haben während der laufenden Konferenz wieder mehrfach gehört, dass es Teilgebiete gibt, die nach Meinung der staatlichen geologischen Dienste solche nur geworden sind, weil bislang nicht alle übermittelten oder bei den staatlichen geologischen Diensten vorhandenen Daten erfasst wurden.

Entsprechendes kann man in den Stellungnahmen der staatlichen geologischen Dienste nachlesen. Dadurch ist es teilweise zu Fehlinterpretationen und Fehleinschätzungen gekommen, ob Teilgebiete wirklich Teilgebiete sein können.

Das betrifft hier nicht die Diskussion um die geowissenschaftlichen Abwägungskriterien, sondern die Mindestanforderungen und die Ausschlusskriterien. Da das StandAG in Schritt 2 der Phase 1 die erneute Anwendung von Mindestanforderungen und geowissenschaftlichen Ausschlusskriterien nicht mehr vorsieht, kann es sein, dass solche Gebiete eben sehr lange in Verfahren mitgeschleppt werden, obwohl sie nach Ansicht der staatlichen geologischen Dienste eben nicht geeignet sind.

Das kann vielleicht später auch als Verfahrensfehler angesehen werden. Darum bitte ich die Fachkonferenz, die im Antrag formulierte Forderung nach einer zeitnahen nochmaligen Überprüfung der von den staatlichen geologischen Diensten kritisierten Teilgebietsentscheidungen zu unterstützen. Dass sie eben zeitnah noch einmal im Hinblick mit den Daten auch ---

(Frank Claus) Herr Peterek, ich muss Sie unterbrechen. Es ist sozusagen jetzt schon 1:40. Wir haben uns auf 1 Minute verständigt. Tut mir leid.

(Andreas Peterek) Tut mir leid. Ja. Gut.

(Frank Claus) Aber ich glaube, das Anliegen ist trotzdem klar, dass Sie sagen: "Da muss nachgearbeitet werden." Und in welcher Form und wozu, das haben Sie gesagt. Was ist die Empfehlung der Konferenzleitung? Gegenredemöglichkeit wird wieder eröffnet, wenn jemand Gegenrede haben möchte?

(Andreas Fox) Warten wir erst einmal, ob es eine Gegenrede gibt.

(Frank Claus) Ja. Es gibt eine Gegenrede --- würde mich --- warten wir es ab, von Jochen Stay. Jochen Stay hat sich eingeschaltet und möchte zum Antrag etwas sagen. Allerdings, Herr Stay, als Gegenrede und nicht als weitere Erläuterung.

Wir machen keine Diskussion des Antrages, sondern wir machen formal Begründung, Gegenrede, Abstimmung. Herr Stay? Er ist gleich dabei, höre ich. Einen kleinen Moment dauert es noch.

(Jochen Stay) Können Sie mich hören?

(Frank Claus) Ich höre, ja.

(Jochen Stay) Ja. Wunderbar. Die Kamera geht gerade nicht, aber ich hoffe der Ton.

(Frank Claus) Ja.

(Jochen Stay) Ja. Ich habe eine Gegenrede, und zwar eine Gegenrede zur Empfehlung der Konferenzleitung. Weil - wir haben eben beschlossen, ich zitiere das noch einmal „Anträge aus dem Plenum müssen verhandelt und abgestimmt werden.“ Deswegen muss der Antrag von Herrn Peterek abgestimmt werden.

Da ist nämlich der Beschluss eben gewesen über den Antrag von Frau Dickel. Deswegen bitte ich, dass jetzt auch so zu tun und dann können wir weiter über den Antrag der Konferenzleitung abstimmen.

(Frank Claus) O.K.

(Jochen Stay) Aber es war ganz klar mit sehr deutlicher Mehrheit vorhin gesagt worden "Anträge aus dem Plenum müssen abgestimmt werden".

(Frank Claus) Ich verstehe Ihre Argumentation, dass Sie formal sagen: Bitte den Originalantrag abstimmen und nicht den Antrag, den die Konferenzleitung zur Empfehlung gibt. Das ist der Punkt. Danke schön. Herr Fox? Die Konferenzleitung ist gefragt.

(Andreas Fox) Ja, vielen Dank für den Hinweis. Es bedeutet ja letztlich für den Fall, dass diese Überweisung, der Vorschlag, dass man sich jetzt weiter damit befasst in den Themen-Arbeitsgruppen, für den Fall, dass das nicht von der Konferenzleitung --- von der Konferenzleitung sage ich jetzt schon --- von der Konferenz, dass das nicht von der Konferenz so mitgetragen wird, dann steht der Antrag für sich wieder zur Debatte, Ja oder Nein.

Selbstverständlich, ja, wird dann darüber abgestimmt. Zunächst aber steht einmal der Vorschlag da, als Material diesen Antrag zu überweisen an die Themen-Arbeitsgruppen, weil doch hier die Komplexität der Gesamtdarstellung dann doch eher dahin gehört und dann dort auch eine bessere Antwortmöglicherweise gefunden wird, als die Konferenz jetzt auf einen Schlag machen kann.

(Frank Claus) Ja dann. Ich würde das gerne noch mal so, so erklären, was ich jetzt draus verstehe, bevor wir zu einer Abstimmung kommen. Also ich habe es jetzt verstanden, dass Sie sagen: „Wenn wir jetzt dem Antrag der Konferenzleitung folgen, dann ist der Originalantrag damit erledigt. Wenn jemand sagt, er möchte gerne über den Originalantrag abstimmen, müsste man den Vorschlag der Konferenzleitung ablehnen. Verstehe ich das richtig?“

(Andreas Fox) Richtig.

(Frank Claus) Ja? Also, einfach um das deutlich zu machen. Wenn also jemand dem Anliegen von Herrn Stay folgen möchte, was er gerade gut begründet hat, dann müssten Sie jetzt in der nächsten Abstimmung mit "Nein" stimmen, um dann danach den Originalantrag von Herrn Peterek abzustimmen.

So. Jetzt ist es, glaube ich, klar und ich würde um die entsprechende Abstimmung auch bitten. Also erst mal, wie gesagt, stimmen Sie dem Antrag --- ja, das ist nicht --- ja genau. Stimmen Sie dem Antrag zu, das Ganze als Material an die Themenarbeitsgruppen zu überweisen?

So hat es die Konferenzleitung vorgeschlagen. Dann stimmen Sie bitte jetzt ab. Mit ja, nein oder Enthaltung.

So. Das läuft noch ein paar Sekunden und dann wissen wir, ob wir eine zweite Abstimmung dazu machen sollten oder sogar müssen. Oder nicht. Das sehen wir mal gleich.

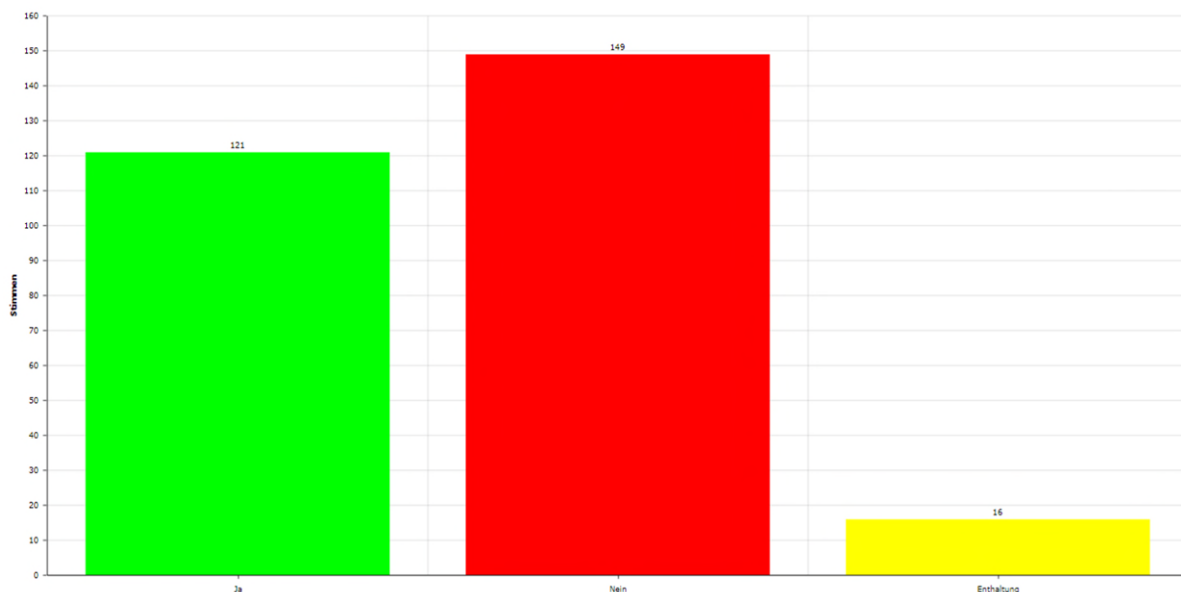


Abbildung 7: Abstimmungsergebnis Überweisung des Antrags 033 an die Themenarbeitsgruppen Wirtsgestein

So. Der Antrag der Konferenzleitung ist tatsächlich abgelehnt. Insofern ja, wir müssen über den Originalantrag von Herrn Peterek abstimmen. Ich bitte die Regie im Hintergrund, da eine andere Formulierung für die Abstimmung zu wählen. Die müsste dann eben sein: "Stimmen Sie dem Antrag von Herrn Peterek zu?". Ja, nein, Enthaltung.

Also mit der Nummer 033, da gucken wir gleich nochmal, was dabei rauskommt. Und das dauert wahrscheinlich ein Sekündchen. Und deshalb die Frage: Gibt es noch etwas? Können wir schon einen Vorgriff machen? Wir haben, glaube ich, nur noch einen Antrag.

(Bianca Bendisch) Einen weiteren Antrag.

(Frank Claus) Der erledigt ist. Vielleicht können wir das dazwischenschieben, dann hat die Regie ein bisschen Zeit. Ja. Herr Fox oder Frau Kaestner? Ich weiß nicht, wer macht es?

(Sabrina Kaestner) Den übernehme ich.

(Frank Claus) O.K.

(Sabrina Kaestner) Genau. Der Antrag 034 von Gabriela Terhorst, die um die Möglichkeit für das Plenum bittet, die Kandidaten noch zu befragen bzw. sich zu den Kandidaten zu äußern. Da ging es um die Wahl der AG-V heute Nachmittag bzw. um die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten.

Dem Antrag wurde entsprochen, somit hat sich das dann auch erledigt. Dankeschön.

(Frank Claus) Mhm. Genau. Das haben wir gemacht. Ich erinnere mich gerne daran. Jetzt frage ich mal in die Regie: Gibt es bereits die Abstimmungsmöglichkeit zum Antrag 033? Wir brauchen noch ein bisschen - mhm.

Ja. Da kann ich vielleicht schon mal deutlich machen, dass nach dieser Abstimmung wir diesen Punkt beenden. Mit ein bisschen Verzögerung von gut 10 Minuten. In einer Viertelstunde wird dann die Kollegin Bianca Bendisch die Kurzvorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen moderieren.

Aber jetzt ist die Frage fertig und insofern bitte ich um Einblendung und dann --- ja. Also stimmen Sie, noch mal zurück, dem Originalantrag von Herrn Peterek 033 zu? Ja, nein, Enthaltung. Und dann bitte abschicken.

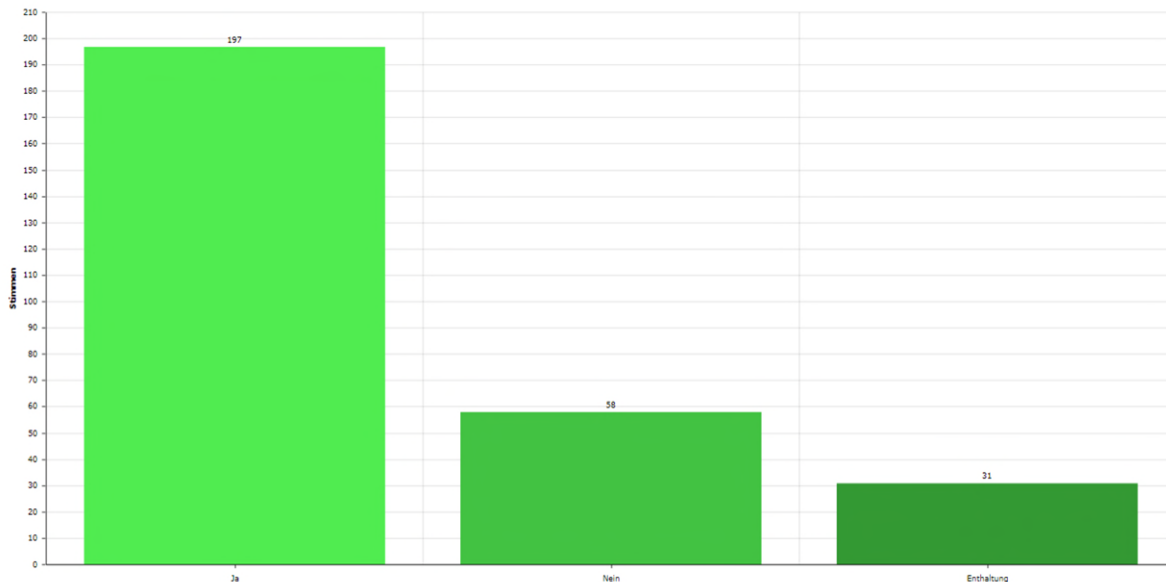


Abbildung 8: Abstimmungsergebnis zur zeitnahen, nochmaligen Überprüfung der Teilgebietsentscheidung unter Beachtung von Daten der geologischen Dienste (Antrag 033)

So. Das Ergebnis sollte gleich vorliegen. Und dann wissen Sie, Herr Peterek, was dabei rauskommt. Herr Peterek, Ihr Antrag ist von der Konferenz angenommen mit 197 Stimmen gegen 58, die mit Nein und 31, die mit Enthaltung gestimmt haben. Dieses Mal alle in irgendwelchen Grüntönen.

Das war ich jetzt gar nicht wie gewohnt so langweilig, aber ist in Ordnung. (Lacht). Hauptsache das Ergebnis stimmt, wir können es sehen. Und der Antrag ist damit angenommen Herr Peterek.

Ja. Frage noch mal Konferenzleitung: Sind wir durch, ne? Mit dem Thema.

(Andreas Fox) Ja. Dann dürften wir durch sein. Auch wenn die Konferenz nicht jedem Vorschlag der Konferenzleitung folgt, danken wir für die rege Beteiligung. Die ziemlich rege Beteiligung sage ich jetzt gerade schon mal, wenn ich diese letzte Abstimmung sehe - und freue mich auf spannende Kurzbeiträge zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen und auf die Wahl der neuen AG Vorbereitung.

Danke.

(Frank Claus) Gut. Und ich übergebe an die Kollegin Bianca Bendisch. Bitte.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frank Claus. Ja. Meine Damen und Herren, wir sind so ein bisschen auf der Zielgeraden und möchten Ihnen nun die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorstellen.

Ich spule noch mal einmal zurück, kann mich dran erinnern nach dem ersten Beratungstermin oder im ersten Beratungstermin haben wir das auch gemacht. Und wir haben ja viel Feedback und Reflektion hinterher gemacht. Da kam so die Rückmeldung: Das war dann aber auch ein ganz schön dickes Brett. Ich glaube, wir hatten 21 Arbeitsgruppen.

Nichtsdestotrotz ist das natürlich guter Usus, sich anzuhören und zuzuspitzen. Und wir haben folgenden Vorschlag fürs Vorgehen: Sie wissen, dass alles umfassend protokolliert wird. Also, dass Sie auch noch mal nachlesen können, was alles diskutiert wurde. Aber jetzt in der Zusammenschau in 4 Minuten, also knackig, noch mal die Ergebnisse vorzustellen --- und wir würden Sie auch um eine größtmögliche Fokussierung wünschen. Also bitten.

Wir wissen natürlich, das sind auch komplexe Gegenstände, aber vielleicht hilft ja auch eine Einordnung für die spätere Dokumentation. Genau. Und wir haben auch beschlossen, dass wir da jetzt auch nicht noch mal nachfragen zwischendurch, sondern wirklich Ihre Präsentation uns anhören.

Möglichst fokussiert und würden dann eher als Zeitwächterinnen hier vorne, ja, die 4 Minuten überwachen. Ja. Sodass wir hoffentlich noch mal einen guten Einblick bekommen, in das, was Sie in den Arbeitsgruppen diskutiert haben.

Genau, soviel zum Vorgehen. Damit, würde ich sagen, steigen wir dann auch ein. Und wir haben einfach die Reihenfolge genommen, so wie es jetzt stattgefunden hat. Und bei der AG 1.2, die steht jetzt bei mir als erstes, da ist die Kerstin Schnapp.

(Frank Claus) I-2

(Bianca Bendisch) Entschuldigung. I-2 natürlich, weil - danach geht es ja weiter mit K und L. Dankeschön. Genau. Und ich hoffe, dass Frau Schnapp schon in der Leitung ist. Es ging ja bei I-2 um das Wirtsgestein Ton mit Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen, geologische Abwägung und eben auch die Umsetzung des StandAG.

Ich sehe Sie schon, Frau Schnapp. Ich hoffe, ich kann Sie auch gleich hören und wir freuen uns auf eine möglichst fokussierte Darstellung was möglich, also was Kernthemen oder auch vielleicht Kernergebnisse dieser AG sind.

Bitte schön Frau Schnapp.

(Kerstin Schnapp) Also Kernthema war natürlich zum einen das Thema Tongestein, wo wir kritisch betrachtet haben: Wird das denn nicht überschätzt in der Betrachtung? Dann war der Wunsch: Differenzierung von Tongestein anhand des Erdzeitalters sollte vorgenommen werden. Und dann sind wir zugegebenermaßen gerade in den Unterarbeitsgruppen.

(Frank Claus) Ist O.K. Soll ich noch mal ganz abbauen oder?

(Kerstin Schnapp) Entschuldigung. Da war irgendetwas dazwischen.

(Bianca Bendisch) Ja. Sie waren irritiert, weil der Kollege --- das war hinten im Raum, er at noch etwas gesagt. Reden Sie ruhig weiter, Frau Schnapp.

(Kerstin Schnapp) O.K.

(Bianca Bendisch) (lacht)

(Kerstin Schnapp) Dann hatten wir allgemeine Kritikpunkte, muss ich einfach so sagen und zwar sind die Teilgebiete im Moment ja entlang der Verbreitungsgrenzen ausgewiesen.

Da wäre der Wunsch, diese Daten zu harmonisieren. Die sie jetzt auch aufgezeigt haben. Dann haben wir sehr lange über die Revolution des Zwischenberichts gesprochen. Das, glaube ich, war auch in jeder Arbeitsgruppe so: Kann der nachgearbeitet werden? Wie erfolgen weitere Datenweitergaben an uns als Fachkonferenz?

Und natürlich der Wunsch wäre: Bürgerfreundliche Kommunikation. Ich weiß, die BGE bemüht sich. Wir hoffen, auch die BASE stimmt dem zu.

Und jetzt weiß ich nicht, wie weit ich dann - teilweise haben die BGE Vertreter geantwortet - das noch weiter ausführen soll.

Wir haben uns dann noch über, es soll Pilotregionen geben, ausgetauscht. Wie transparent das ist. Wie werden diese Grundregionen ausgewählt? Ich hoffe, dass wir da natürlich auch mitgenommen werden, wie dieser Lösungsdialog stattfinden soll.

Ja. Und dann ist halt die Frage: Soll ich --- also wir haben es jetzt --- Sie haben die Dokumentation vor sich liegen. Wieweit soll ich jetzt in die Tiefe der einzelnen Diskussionen eingehen?

(Bianca Bendisch) Also. Sie hätten noch, auf meiner Uhr, 2 Minuten Zeit. Also wenn Sie noch mal irgendwas betonen wollen, dann machen Sie das gerne.

(Kerstin Schnapp) Also einmal --- also wir hätten uns gewünscht, ich glaube das war Konsens früher eben, über das weitere Schrittverfahren, Pilotregionen informiert zu werden. Gar nicht so sehr dann über die einzelnen Kriterien, sondern einfach zu wissen: Und dann als nächster Schritt kommt eine Pilotregion. Und dann als nächster Schritt passiert das.

Das ist ja immer wieder das, was es beim Zwischenbericht als Kritikpunkt gab. Nun weiß jeder von uns, inzwischen haben die geologischen Dienste der Länder da weitere Daten geliefert. Die BGE arbeitet damit, kann man uns hier mitnehmen. Können wir nicht über das Ergebnis, das jetzt ja schon im Weiteren der BGE quasi vorliegt, diskutieren und nicht anhand des Zwischenberichts?

(Bianca Bendisch) Mhm.

(Kerstin Schnapp) Also das war so, wo wir uns im Schwerpunkt gedreht haben.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank, Frau Schnapp, für die Präsentation. Wir können ja gucken, wie das bei den anderen ist, ob darauf noch einmal Bezug genommen wird mit ähnlichen Themen. Jetzt quer zu den Gesteinen. Das gucken wir uns dann einfach noch einmal an.

Dann würde ich gerne, wie versprochen, weiterleiten zu K-2, denn da ging es um das Wirtsgestein Steinsalz mit den, ja, gleichen Themen, Ausschlusskriterien. Mindestanforderung. Geowissenschaftliche Abwägung in Steinsalzen. Und da eben noch wieder die Umsetzung des StandAG.

Und da habe ich notiert, dass Stefan Wenzel - Ist das richtig? - die kurze Präsentation übernehmen wird. Ich horche mal nach. Ah, ich sehe ihn auf jeden Fall schon. Das ist gut.

Stefan Wenzel, gerne auch an der Stelle noch einmal, ja, eine fokussierte Darstellung von wichtigen Themen und Ergebnissen aus dieser Arbeitsgruppe.

(Stefan Wenzel) Ja. Gucken wir auf die Folie. Genau. Also, wir haben ja vor allen Dingen zum Ziel gehabt, die Einschätzung der geologischen Dienste hier zu hören. Wir hatten eine wissenschaftliche Einordnung, wir hatten eine Stellungnahme eines --- der BGE.

Und wir haben zum Beispiel festgehalten, dass es einen kritischen Diskurs gibt, für einige der auf Basis der Referenzdatensätze vorgenommenen Bewertungen und den zugrundeliegenden

Annahmen. Und dass das nochmal hinterfragt werden muss und auch ein Review empfehlenswert sei.

Wir haben gehört, dass die Abwägungskriterien hier nach Auffassung des geologischen Dienstes für Salz in steiler Lagerung und flacher Lagerung nicht einheitlich angewendet werden können, weil diese beiden Salzformationen unterschiedliche Eigenschaften und Kennwerte haben. Das sieht man beispielsweise bei Porosität oder Wassergehalt.

Thema war auch die Datenherkunft, weil die Zuordnung nicht immer nachvollziehbar sei. Es besteht die Erwartung, dass --- oder es bestand die Erwartung, dass die BGE alle vorliegenden Daten auch bereits in Schritt 1 der Phase 1 nutzt.

Dann war eine Kritik, dass keine Qualitätsprüfung bei Daten von Dritten gesichert sei. Also die, die nicht von geologischen Diensten erhoben wurden. Und dass unklar sei, inwiefern bei zusammenhängenden Kriterien und Indikatoren entsprechende Wechselwirkungen betrachtet wurden.

Auch angesprochen wurde das Thema: Große Teilgebiete. Das hatten wir ja schon mehrfach. Und da der Hinweis, dass es hier Zweifel gibt, ob da von einer --- eine gebietsspezifische Wertung bei ganz großen Teilgebieten möglich ist.

Können wir noch mal die zweite Seite nehmen? Wir haben noch --- wir haben dann uns mit aktiven Störungszonen auch befasst. Dass hier nicht, offensichtlich nicht alle Ausschlusskriterien völlig konsistent angewendet wurden. Dass das für möglich gehalten wurde. Und dass auch die Tiefenangaben zum Salinar, zu der Struktur des Salzgebiets nicht immer nachvollziehbar waren.

Zweifel bestanden auch, ob Scheitelstörungen und tektonische Störungen in jedem Fall konsistent angewendet wurden. Wir haben diese Punkte dann intensiv diskutiert. Beispielsweise auch die Frage, die Teufe Untergelände Oberkante, die Grenzen für die maximale Teufe, also Tiefe, in der ein Endlagerbergwerk liegen könnte.

Dort war diskutiert worden, ob man nicht auch tiefer gehen könnte als 1500 Meter. Als Argument wurde beispielsweise vorgebracht, dass die Temperaturen dort unten sehr hoch sind, der Arbeitsschutz nicht mehr gewährleistet werden kann oder auch die Bergbarkeit oder Rückholbarkeit extrem erschwert würde.

Wir haben steile und flache Lagerung diskutiert, räumliche Verfügbarkeit, Unschärfen von 3D-Modellen, Heterogenität von Salzformationen insgesamt mit Kanalit- oder Anhydrit-

Einschlüssen. Und wir haben auch die Datenfrage wieder erörtert, nämlich:
Welche sind erforderlich, welche sind verfügbar und welche sollten wir dokumentieren?

Das ist in Kürze ein Blick in unsere Arbeitsgruppe.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank an der Stelle auch an Stefan Wenzel für die fokussierte Darstellung. Ja. Wir würden dann zum Wirtsgestein Kristallin übergehen. Ich nenne es noch mal, das ist genau sozusagen der Querbezug auf Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen und eben geowissenschaftliche Abwägungen im Kristallingestein.

Auch hier wieder die Frage natürlich, bezogen auf den Zwischenbericht: Umsetzung des StandAG und ja, das würde Jörg Hacker übernehmen. Ich frage mal, ob er schon online ist. Ja. Ich sehe ihn. Ich sehe ihn auch vor mir, aber ich sehe ihn auch im Bild.

Jörg Hacker, wir freuen uns auf eine knackige, fokussierte Darstellung zu dieser AG.

(Jörg Hacker) Vielen Dank, Frau Bendisch. Auch ich nur ganz kurz die Schlagworte, über die diskutiert wurde. Ein großer Punkt war das Thema Peer-Review-Verfahren und da war der Wunsch, das entsprechend auch auszuweiten. Also es gibt entsprechende Review Verfahren, aber da will man mehr sehen in Zukunft.

Ein weiterer Punkt war die allgemeine Diskussion über die konsistente Datenlage. Das war allgemein ein Thema. Im Speziellen dann im Bezug auf Bohrungen und das Bohrnetz.

Dann können wir zur nächsten Seite auch schon übergehen. Nein, das ist die aktuelle.

(Bianca Bendisch) Das ist falsch? O.K.

(Jörg Hacker) Da als Hinweis darauf: Die Folie, die hier fehlt, ist vermutlich die, über die auch nicht abgestimmt wurde. Also, die wurden mündlich vorgetragen, die Ergebnisse, und die sind nachträglich eingefügt worden. Die gehen nicht verloren und sind in der Datendokumentation.

(Bianca Bendisch) O.K.

(Jörg Hacker) Ich kann es aber ganz kurz zusammenfassen, was Inhalt dieser Folie auch ist.

(Bianca Bendisch) Gerne.

(Jörg Hacker) Also es geht im Grunde um Kristallingestein und auch da war wieder einer der Punkte "Vergleichbarkeit der Daten". Dass da ein Problem besteht.

Ein weiterer Punkt war die Diskussion, wie man damit umgeht, dass man, um weiter den Untergrund erkunden zu können jetzt Bohrungen stattfinden müssen, damit aber auch das Gestein perforiert, was man ja gerade für die Endlagersuche nicht haben will.

Das war diese Folie. Können wir zur nächsten, die jetzt aufgerufen ist, da übergehen? Dabei geht es im Großen und Ganzen um die Haltepunkte der BGE. Die Frage darum, nach welchen Kriterien die festgelegt werden. Beliebige Zeitpunkte. Da hat die BGE darauf geantwortet und ---

(Bianca Bendisch) Entschuldigen Sie einmal, Herr Hacker, irgendwie, ich weiß nicht grade habe ich eine Info bekommen --- es ging jetzt nicht weiter mit der Folie. Zumindest bei mir nicht.

(Jörg Hacker) Das ist die Folie.

(Bianca Bendisch) Ah, da geht es weiter. O.K. Ich wollte kurz einfach nur zeigen, was Sie sagen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das auch sehen. Jetzt haben wir es.

(Jörg Hacker) Jetzt müssen wir wieder eine zurück.

(Bianca Bendisch) Eine zurück. (Lacht)

(Jörg Hacker) Genau. Das war die, da fehlt eine Folie, deswegen.

(Bianca Bendisch) Ah ja, O.K. Entschuldigung. Ja.

(Jörg Hacker) Ging es darum, ob das --- die Frage, wie die Haltepunkte definiert werden und da war die Antwort eben im Endeffekt auf Kriterienbasis. Mehr haben wir dazu auch nicht.

Dann zur nächsten Folie. Ausmaß der Unsicherheiten, steht hier. Im Großen und Ganzen dreht es sich dabei um die Inhomogenität von kristallinen Serien. Und das Problem, das daraus entsteht und wie man damit umgehen will, was das bedeutet, wenn das berücksichtigt ist, für die Eingrenzung der Gebiete.

Und da war die Frage: Wie stark können sich die verkleinern, wenn das berücksichtigt ist? Ganz unten am Rand, das ist nicht hervorgehoben, wir haben die Folien so belassen, wie sie aufgenommen waren.

Einschlusswirksamer Gebirgsbereich, da geht es um den Wunsch, das Thema, multiple Barrieren zu behandeln, auch noch in der Fachkonferenz jetzt. Das eben entsprechend auch thematisch aufzugreifen.

Dann können wir zur nächsten Folie übergehen. Entwicklung von Stand und Wissenschaft. Da war der Punkt, wie diese 3D-Modelle erstellt werden und da war eben die Frage, zumindest die Antwort der BGE, dass es nicht für den ganzen Untergrund der Bundesrepublik ein 3D-Modell geben wird, sondern sukzessive mit der Eingrenzung detailliertere Modelle entstehen werden.

Und das war's. Dann kommen wir zum Meinungsbild.

(Bianca Bendisch) O.K. Ja. Vielen Dank. Das scheint gut wiedergegeben zu sein. Auch super in der Zeit geblieben. Ja meine Damen und Herren, damit würden wir jetzt zu einem Thema kommen, was ein Stück quer liegt. Also wir verlassen den detaillierten Blick auf die Gesteine und widmen uns der AG M-2. Und da ging es um das Thema "Endlagerdidaktik".

Und was sich jetzt genau dahinter verbirgt und was die Ergebnisse der AG sind, das kann sicher Frau Prof. Uthe viel besser erläutern. Und ich höre einmal, ob sie schon drin ist. Ja.

(Anne-Dore Uthe) Ich bin drin. Ja. Ja.

(Bianca Bendisch) Frau Uthe, ja vielen Dank für Ihren Bericht und los geht es.

(Anne-Dore Uthe) Ja. Kurz zum Thema Endlagerdidaktik bzw. ursprünglich hieß es, „Geowissen zu vermitteln“. Das ist eben die Idee, die sich dahinter verbirgt: Wie kann man diese komplexen Sachverhalte bürgernah, bürgerfreundlich aufbereiten und natürlich --- und mit der entsprechenden barrierearmen Vermittlung gegebenenfalls zu gewährleisten.

Es wurden zunächst erst einmal, da können Sie gleich auf Folie drei gehen, die Kritikpunkte bzw. die Anmerkungen, die seitens des Antragstellers kamen für diese AG --- es geht hauptsächlich um die Formate. Wie kann man Lernprogramme, Formate anbieten wie das Funkkolleg, um Geowissen dort --- geowissenschaftliches Wissen dort zu vermitteln, sodass es eben für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Dann das weitere große Thema ist das Wording oder bzw. auch die Begriffswelten, die damit verknüpft sind. Und da sind natürlich fachliche Begriffe quasi zu übersetzen in eine Bürgersprache. Das große Problem, wenn Sie alleine schon daran denken, ein Doppel-Diapir ist nicht für jeden gerade zugänglich.

Und was noch gerade angemahnt wurde ist auch: Wie gehe ich um mit diesen 3D-Modellen die jetzt seitens der BGE als auch der BGR zur Verfügung gestellt werden? Wie kann man die für einen normalen Bürger zugänglich machen, damit er damit arbeiten kann?

Dazu hatte dann die BGE auch vorgestellt, das vielfältige Angebot, auf der nächsten Folie, was ja eigentlich bereits im Netz besteht. Auf den diversen Informationsplattformen. Auch die Workshops, die veranstaltet werden. Und die verschiedenen Formate. Und da geht es jetzt darum, ja, dass die BGE unter anderem auch Tutorials anbieten möchte, wie man mit diesen 3D-Modellen umgehen kann. Wie man damit arbeiten kann.

Und natürlich insgesamt auch, ja, wie weit jetzt die Informationsplattformen untereinander verknüpft werden. Das war auch in einem weiteren Punkt.

Können Sie noch mal gerade weitergehen in der --- nö das --- ach so. Ja. Gut. Kognitives. Ja. Das begleitet eigentlich komplett die ganze Veranstaltung. Wie dann eben für alle Bevölkerungsgruppen, für alle Zielgruppen, egal mit welchem kognitiven Niveau sie sich bewegen --- natürlich so die Information aufzubereiten, dass sie für weite Teile der Zivilgesellschaft verarbeitbar sind und verständlich sind.

Dann haben sich in die Themengruppen, ja, zwei wichtige Aspekte herauskristallisiert. Das ist auf den nächsten Folien zu sehen. Eine, die hatte sehr großen Zulauf, die sich kurzfristig ergeben hatte war, ja, die Gesprächskultur durch weniger Gängelung.

Es war so, in dieser Arbeitsgruppe, dass eben zu wenig Raum mit den eigentlichen Fragestellungen und Diskussionen nach den Inputs gegeben worden ist. Dann, dass man zwischendurch keine weiteren Eingaben, keinen persönlichen Chat untereinander, ja, durchführen konnte. Und das war eben, ja, was wir auch in der AG-V beim letzten Mal diskutiert hatten. Es waren zu viele Kanäle, wo man sich äußern konnte, wo man seinen Beitrag eingeben konnte. Und wir haben das ja ganz bewusst jetzt ein bisschen auf weniger Kanäle reduziert.

Und, ja, eigentlich noch mal die Thementische in den Kaffeeecken geöffnet um dort untereinander bilateral oder vielleicht auch multilateral untereinander zu dem einen oder anderen Thema sich auszutauschen.

Und dass generell, ja, noch einmal mitgenommen werden sollte, dass wir natürlich immer noch am Veranstaltungsdesign arbeiten und was natürlich auch ein bisschen mit Didaktik zu tun hat. Und dazu kamen wir dann zu guter Letzt zu der Schaffung einer Vernetzungsplattform, wo es

darum geht --- es sind ja sehr viele Informations- und Konsultationsplattformen, Onlineplattformen, wo sich der Bürger jetzt, ja, seine Informationen abholen kann.

Und das sollte doch jetzt zukünftig, ja, mit so einem „Single Sign“ oder „Single Point of Contact“, das heißt, ich finde einen Zugang und ein Portal und werde dann entsprechend auf die Seiten bzw. auf die Plattformen verlinkt.

Dazu ist aber notwendig, dass es ein, ja, pluralistisches Redaktionsteam gibt und dann noch einmal klargemacht wird: Wer betreibt so etwas überhaupt?

Also und dann war auch noch doch zu guter Letzt das Thema Marketing: Wie bringen wir das Thema Endlagersuche in die breite Bevölkerung, sodass wir zukünftig vielleicht 5000 Teilnehmer hier an der Fachkonferenz haben?

(Bianca Bendisch) Vielen Dank Frau Prof. Uthe. Jetzt haben wir uns ja am Ende auf einen eher fokussierten Gesprächsmodus --- (lacht), deswegen gehe ich mal jetzt rein, aber ich glaube, die wesentlichen Inhalte sind jetzt erst mal wiedergegeben und der Rest dann in der langen Fassung.

Da sehen wir auch noch mal das Bild, also gut wiedergegeben. Herzlichen Dank. Damit würden wir auch sozusagen in den zweiten Timeslot wechseln. Die Arbeitsgruppen, die heute Vormittag stattgefunden haben.

Und da würde ich gerne mit dem Thema Forschung weitermachen. Also technischer und soziotechnischer Forschungsbedarf, Forschungsstrategie, Finanzierungsverantwortung, Peer-Review-Verfahren --- also sind auch ein ganz spannendes Feld, jetzt gerade wo alles noch so anläuft. Und da ist --- Anna Veronika Wendland würde dort den Kurzbericht übernehmen.

Ich horche auch direkt einmal nach, ob sie schon da ist.

(Anna Veronika Wendland) Ja. Ich bin da, ich ---

(Bianca Bendisch) Ah, da ist sie. Ja. Vorhin habe ich Sie noch im Raum gesehen, aber jetzt gibt es irgendwie einen anderen Hintergrund. Ja. Frau Wendland, wir sind gespannt auf Ihren Kurzbericht.

(Anna Veronika Wendland) Darf ich nur kurz fragen, wie viel Zeit?

(Bianca Bendisch) Vier Minuten.

(Anna Veronika Wendland) Vier Minuten, O.K. ich versuche es. Also unsere AG I-3 war eine der wenigen, die keine Fortführung thematisch war. Bitte auslassen, auslassen, sonst kann ich nichts hören. Das war hier nur intern.

(Bianca Bendisch) Alles klar. (Lacht)

(Anna Veronika Wendland) Also wir hatten keine direkte Fortführung aus einem früheren AG Termin, sondern wir haben praktisch eine Querschnittsgruppe gebildet aus den Fragen, die sich in ganz vielen AGs des ersten Beratungstermins ergeben hatten.

Über soziotechnischen Forschungsbedarf, wie überhaupt eine Strategie in der Forschung aussieht, wie Qualitätssicherung aussieht, wie wird mit Dissens und Unsicherheit umgegangen? Das waren so die immer wiederkehrenden Fragen.

Und unsere Ergebnisse fassen sich wie folgt zusammen: Wenn wir uns Kritikpunkte und Kontroversen angucken, dann geht es vor allen Dingen darum: Wie ermöglicht man eigentlich multi- und trans- und interdisziplinäre Forschung zwischen den naturwissenschaftlich-technischen Experten und denjenigen, die zuständig sind für gesellschaftliche Prozesse, Akzeptanz, Widerstand, Machtverhältnisse, Durchsetzung von Entscheidungen, Bildung allgemeinverbindlicher politischer Entscheidungen? Wie kriegt man das zusammen?

Und da gibt es ebendiesen soziotechnischen Bereich, in dem man versucht, das zusammenzuführen. Das birgt aber auch gewisse Gefahren. Nämlich, man könnte es missverstehen, dass diese soziotechnische Forschung zu so einer Art Affirmationswissenschaft wird.

Also im Grunde nur eingesetzt wird, gezielt, um dann Akzeptanz zu schaffen. Das soll es aber nicht sein. Es soll eine kritische Begleitung sein, die auch Machtverhältnisse thematisiert.

Können wir zur nächsten Folie übergehen? Da haben wir nur ganz kurz angesprochen, dass das BASE jetzt auch demnächst einen Workshop, ein Forschungssymposium plant, indem auch solche Fragen angesprochen werden und die herzliche Einladung dazu wird dann auch noch mal kommuniziert, richtig mit Link und Termin. Das ist jetzt hier auf der Folie nicht drauf.

Wir kommen zu den offenen Fragen auf der nächsten Folie. Da ging es vor allen Dingen um die Frage: Wie wird eigentlich peer-reviewed? Und wie werden die Peer-Reviews gewährleistet? Und wie viel Geld ist eigentlich vorgehalten für die Forschung? Und wie viel ist eigentlich für die wissenschaftliche Seite in diesem 24 Milliarden Euro Endlagerfond?

Das haben wir auch diskutiert, das war eine offene Frage. Es gibt darüber eigentlich gar keine guten Daten. Dann haben wir sehr viel diskutiert über die Frage, wie eigentlich Dissens in der Öffentlichkeit vermittelbar ist, wenn zum Beispiel Studien sich widersprechen. Und Bürgerinnen und Bürger das eigentlich gar nicht einschätzen können, welche jetzt Recht hat.

Es wurde diskutiert, ob der Wissenschaftsjournalismus da eine Rolle spielen kann. Das ist heutzutage gar nicht unproblematisch, weil die Arbeitsgrundlage für Wissenschaftsjournalisten häufig wegbricht. Das wurde thematisiert.

Die Frage wurde angesprochen, inwieweit geschützte Räume für Dissens geschaffen werden und wann solche Kontroversen an die Öffentlichkeit gehen müssen, um auch Unsicherheiten offenzulegen.

Es war aber eigentlich Konsens, auch in der Wissenschaftlerrunde, dass Vertrauen vor allen Dingen dann geschaffen wird, wenn über Dissense und über Unsicherheiten und Ungewissheiten die Leute sich ehrlich machen, also vor allen Dingen die wissenschaftlichen Akteure sich ehrlich machen.

Dann haben wir über Peer-Reviews als Instrument gesprochen. Da gibt es nämlich verschiedene Ansätze. Es gibt die klassischen Fachzeitschriften Peer-Reviews. Es gibt aber auch die Möglichkeiten, Sicherheitsberichte oder Sicherheitsanalysen, die ein Akteur, zum Beispiel BGE anfertigt, peer-reviewen zu lassen - richtig in einem mehrstufigen Verfahren.

Da ist dann der entscheidende Punkt: Wer wählt die Gutachter aus und welche Machtverhältnisse spielen da rein? Das ist so ein wichtiger Fragepunkt auch von uns gewesen.

Und schließlich haben wir uns mit der Qualitätssicherung kurz befasst. Und hier auch noch einmal mit der Frage, wie eigentlich solche Dissense auch qualitativ wiedergegeben werden können.

Und wir haben uns mit der Datengrundlage befasst und mit den Gremien, in denen das international auch schon gesondert nach Gesteinsformation behandelt wird. Also diese berühmten drei Clubs, eben Tongesteine, Salzgesteine und Kristalline behandelt werden und die ja auch relativ gut international vernetzt sind. Und wo wir also eigentlich einen guten internationalen Stand haben.

Damit wäre ich durch mit unserer Arbeitsgruppe. Hier kommt noch das Meinungsbild, das eigentlich auch ganz zufriedenstellend war. Dankeschön.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frau Wendland für die fokussierte Darstellung in einem Themenfeld, was sicher auch einer weitergehenden Differenzierung bedarf. Vielen lieben Dank.

Ja. Damit kommen wir zum nächsten Thema, K-3. Ein Thema, was ich häufiger schon gehört habe. Geodaten immer mal wieder auch quer zu den Gesteinen. Es geht eben um Geodaten in den Schritten eins und zwei, um das Thema Datenverfügbarkeit, um Analyse, natürlich auch um Modellierung, um Visualisierung. Viele Themen, die hoffentlich trotzdem mit den Kernpunkten in 4 Minuten darstellbar sind. Und da steht bei mir die Andrea Havemann, die diese Aufgabe hier übernehmen würde.

Ist Frau Havemann schon da? Ja. Da sehe ich sie.

(Andrea Havemann) Hallo. Ich grüße Sie.

(Bianca Bendisch) Hallo Frau Havemann. Wir freuen uns auf Ihren Kurzbericht.

(Andrea Havemann) Ja. Also wir hatten am Anfang der Themenarbeitsgruppe einen guten Input, wo didaktisch sehr schön berichtet wurde, wie so ein 3D-Modell entsteht. Das war --- das wäre wünschenswert, wenn es sowas öfter geben würde.

Danach hat Herr Dr. Reiche berichtet über die Neuigkeiten zum Geologiedatengesetz. Wie immer mehr Daten öffentlich zugänglich werden, wie die rechtlichen Möglichkeiten sind und wie das auch --- wie die Daten dann verwendet werden bei der BGE, aber auch dann öffentlich werden.

Dann sind wir in die Arbeit in den Kleingruppen gewechselt. Thema war die sehr unterschiedliche Datenlage in den verschiedenen Teilgebieten. Wie man damit umgehen kann, diese Daten zu homogenisieren über die gesamte Fläche.

Die BGE hat dazu berichtet, dass sie dazu eine einheitliche Methodik entwickelt und dass im Anschluss dann auch die 3D-Modelle homogenisiert werden sollen.

Dann war Thema: Wie geht man damit um, wenn in verschiedenen Teilgebieten die Datendichte sehr unterschiedlich ist? Wie soll verhindert werden, dass Teilgebiete, nur weil wenig Daten sind, frühzeitig oder zu frühzeitig ausgeschlossen werden? Es wurde noch mal klar gesagt, dass sowas nicht sein soll.

Ja. Dann kam die Frage: Wie geht man damit um, oder wie soll das sein, dass nur mit den Referenzdaten die sehr und teilweise sehr großen Teilgebiete eingeengt werden? Da kam dann auch die Antwort, also die Referenzdaten sollen natürlich auch weiterentwickelt werden, aber auch sukzessive durch echte Daten, also tatsächliche gebietsspezifische Daten ersetzt werden.

Die Problematik: Wie soll das mit den Pilotprojekten funktionieren? Das wurde auch kurz angesprochen, war jetzt aber schon mehrfach Thema.

Ein weiteres Thema war: Wie wird damit umgegangen, wenn die geologischen Daten jetzt ständig evaluiert werden, also immer wieder neue Daten hinzukommen? Wie soll das transparent gemacht werden? Zumal die BGE sagt, es wird keine Evaluierung des Zwischenberichtes geben, da sie das nur als Arbeitsstand einschätzen und die das eigentlich mehr in Ihren Internet-Präsentationen sukzessive öffentlich stellen wollen.

Dann hat der Herr Reiche auch hingewiesen auf die Veranstaltung der BGE am Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Uhr. Wo es noch einmal zum Verständnis des Zwischenberichtes und der geologischen Modelle eine Veranstaltung der BGE geben soll. Das würde ich noch einmal bitten, dass man das noch einmal ein bisschen erläutert, wie man da hinkommt. Ja.

Und dann ging es ganz viel um die Nutzerfreundlichkeit, die Thematik: Wie geht man damit um, die Leute an ihrem Wissensstand abzuholen. Das haben wir ja jetzt auch schon gehört. Wie kann man vermitteln zwischen dem, was die fachliche Basis ist und: Was ist allgemein verständlich? Wie kann man da vermitteln?

Ja. Und dann wurde noch gewünscht, dass Gemeinden und Landkreise als Mittler, als Multiplikatoren unterstützt werden können.

Ja. Das war das, was ich dazu erzählen wollte. Danke.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frau Havemann. Sie sind auf jeden Fall in der Zeit geblieben und haben wesentliche Aspekte aus meiner Sicht, also ich war nicht mit dabei, aber habe dort einiges herausziehen können. Herzlichen Dank.

Jetzt würden wir zur Arbeitsgruppe L-3 kommen. Selbstorganisation, Erfahrungen und Perspektiven zum Folgeformat. Also auch ein Stück Selbstreflexion.

Ich habe da zwei Namen stehen, und das lädt immer ein bisschen dazu ein, die vier Minuten nicht einzuhalten. Ich würde das Team an der Stelle tatsächlich bitten, ein bisschen im

Zeitrahmen zu bleiben und da das eben dann auch so durchzuführen und meine Info ist, dass Jürgen Voges, ja, so den Kernbericht übernimmt und Herr Fox gegebenenfalls noch mal ergänzt.

Genau. Haben wir den Jürgen Voges? Da ist er.

(Jürgen Voges) Ja.

(Bianca Bendisch) Hallo Herr Voges. Wir sind sehr gespannt auf Ihren Bericht. Ich war auch mit dabei. Und ja - hören wir mal.

(Jürgen Voges) Ja. Blenden Sie noch die Folien ein?

(Bianca Bendisch) Ja. Genau.

(Jürgen Voges) Gleich die zweite. Ach so, jetzt kommt das Programm nicht. Gut. Zu Wort kamen --- außer meiner Wenigkeit und Herrn Fox kamen zu Wort, der Partizipationsbeauftragte Herr Hagedorn; Herr Smeddinck sprach über formelle und informelle Beteiligung. Und zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen der BGE waren in dieser Gruppe auch anwesend und haben auch sehr konstruktive Beiträge geleistet.

Jetzt zum Ergebnis. Der Titel der Gruppe ist ja "Selbstorganisation". Herr Fox hat in seinem einleitenden Beitrag auch noch einmal einen Überblick über die Selbstorganisation der Fachkonferenz gegeben. Sprich: Die Arbeitsgruppe Vorbereitung, wie sie gearbeitet hat, welche Probleme es gab und hat auch --- wir haben uns am Ende darauf verständigt, dass man sozusagen am dritten Termin die Arbeit dieser Selbstorganisation dann auch noch mal bewerten sollte.

Allerdings, die Diskussion ging hinterher doch in eine andere Richtung. Nämlich, sozusagen, eigentlich: Wie weiter mit der Öffentlichkeitsbeteiligung und wie weiter mit den Verfahren? Es sind anscheinend diese Themen, die doch am meisten auf den Nägeln brennen.

Hier jetzt auf der Folie sehen wir als erstes die Frage, einen Vorschlag des Partizipationsbeauftragten, Herrn Hagedorn, doch einen Beteiligungsvertrag zwischen den Beteiligten, sprich der interessierten Öffentlichkeit oder deren Vertreter, also der Fachkonferenz von BASE als zuständig für die Beteiligung und BGE abzuschließen.

Die Vertreterin der BGE sagte dann, es könnte ein Commitment, also eine Verständigung sein. Außerdem sollte so eine Art Beteiligungsregister eingerichtet werden, wo was an Beteiligungsveranstaltungen und Formaten da stattfindet.

Zu dem Beteiligungsvertrag gibt es, gab es, sozusagen die Forderung: Es kommt darauf an, sozusagen, dass die Verbindlichkeit dessen, was da abgesprochen ist, wichtiger ist als die Formulierung. Also es kommt nicht darauf an, dass man sozusagen ein Schriftstück notariell dann unterzeichnet, sondern es kommt darauf an, dass man zu einer verbindlichen Verständigung kommt.

(Bianca Bendisch) Wollen Sie, Herr Voges, Herrn Fox noch ein Minütchen Ergänzung gönnen oder? (Lacht) Ich frage nur mal.

(Jürgen Voges) Ich kann das natürlich jetzt alles noch mal hier vortragen. Dann ging es um formelle und informelle Beteiligung. Da wurde länger drüber diskutiert. Vielleicht machen wir noch die nächste Folie.

(Bianca Bendisch) O.K. Ich höre gerade --- wollen wir den Herrn Fox weitermachen lassen? Ist das O.K. Herr Voges?

(Jürgen Voges) Wenn er möchte, gerne.

(Bianca Bendisch) Ja. Ich habe gerade so eine Info bekommen hier über das Ohr, Knopf im Ohr. Vielleicht gerne dann tatsächlich ergänzend Herr Fox? Sie haben sich doch aufgeteilt?

(Andreas Fox) Ich werde versuchen, dass schnell zu machen. Auf der vorigen Folie will ich noch mal hinweisen, auf die letzten beiden Punkte. Es geht letztlich darum, dass diese ganze Überlegung, Erörterung nur funktioniert und auch der Prozess nur funktioniert, wenn der Vorhabensträger intensiv mit einbezogen ist und entsprechende Informationen zur Verfügung stellt.

Das kann nur funktionieren, wenn dort auch die Arbeitsprozesse auch mit auf diese wirksame Öffentlichkeitsbeteiligung mit gestellt werden.

Auf der nächsten Folie geht es um den Wissensaustausch als wichtiges Element von Selbstorganisation. Alle diese Folien werden ganz kurzfristig ja auch noch in --- und Konferenzunterlagen online gestellt. Insofern kann man über Details auch noch mal nachlesen.

Hier sehen Sie im dritten Punkt auch wieder die entscheidende Frage:
Veröffentlichung der Arbeitsstände zwischendurch.

(Bianca Bendisch) Mhm. Ja.

(Andreas Fox) Dass die öffentliche Beteiligung eben auch orientiert ist am Arbeitsprozess.

(Bianca Bendisch) O.K.

(Andreas Fox) Ganz schnell gleich zur nächsten.

(Bianca Bendisch) Ganz schnell. Sie sind schon weit drüber.

(Andreas Fox) Ja. Ganz schnell. Da will ich nur den vorletzten Punkt hier nehmen, wir brauchen Gespräche mit dem BASE als wichtigen Aspekt dann letztlich für das Folgeformat, dass wir damit in die Gänge kommen und dort auch eine gute Struktur entstehen kann.

(Bianca Bendisch) Ja.

(Andreas Fox) Danke.

(Bianca Bendisch) Vielen Dank Herr Fox. Ist natürlich schwierig, wenn man mitten im Thema ist, da sich zu fokussieren. Trotzdem herzlichen Dank dafür.

Genau. Und dann kommen wir zur letzten Arbeitsgruppe, M-3. Und da ging es ja um die Dokumentation der Ergebnisse der Fachkonferenz. Da hatte sich Frau Bayreuther ja vorhin schon zu Wort gemeldet und hat gesagt, sie hat eine Ergänzung. Eine hat sie schon benannt. Aber auch an der Stelle, ich weiß nicht, haben wir Frau Bayreuther schon da?

Ah. Da ist sie. Wunderbar. Also gerne auch an der Stelle noch mal --- Frau Bayreuther, es geht los - Ihre Ergebnisdarstellung.

(Frau Bayreuther) Vielen Dank. An dieser Stelle bitte ich darum, dass die Folien eingeblendet werden. Ja. Vielen Dank. Die Arbeitsgruppe Dokumentation hat sich damit befasst, zum einen alle, die interessiert sind, auf den neuesten Stand zu bringen, was es denn zum Thema Dokumentation gibt und auch die Möglichkeit zu schaffen, Vorschläge zu machen und auch sich daran zu beteiligen.

Und das Ganze im Namen von Transparenz und Beteiligung, was hier aufgerufen wird. Die Diskussionsinhalte sind hier knapp zusammengefasst. Also zum einen gab es Stimmen, die

meinten, dass die Vier-Wochen-Frist nach dem dritten Beratungstermin sehr, sehr knapp ist, um die Ergebnisse noch einmal zu bündeln und zu ordnen. Und auch, um dafür zu sorgen, dass alle die Möglichkeit haben, das dann noch einmal durchzusehen.

Und dann ein zweites Thema war der Umgang mit der Fehleranfälligkeit der Wortprotokolle. Also jeder, der da einmal reingeschaut hat, der weiß, dass die alles andere als einfach zu lesen sind und da durchaus auch Fehler drin sind bzw. auch Unklarheiten einfach aufgrund dessen, weil Leute nicht so klar sprechen. Das ist ja klar.

Daraufhin ist das Thema aufgegangen wie man denn die Qualität der Wortprotokolle sicherstellt bzw. auch des Indexes, der ja darauf basiert. Und das ist auch ein Thema gewesen. Zu den Empfehlungen komme ich dann später noch.

Auch kam das Thema auf, dass in den Wortprotokollen zwar alle Argumente gesichert sind, aber auch gleichzeitig in der Masse untergehen. Das heißt, man hat zwar alles behandelt, aber der BGE einen Wust gegeben und man muss irgendwie versuchen, ob man nicht doch das ein oder andere gewichten kann oder so lässt, je nachdem wie eben die Stimmung in der Fachkonferenz ist.

Insgesamt kam die AG dazu, dass wichtige Argumente mehr gewichtet werden müssen. Das ist ja auch schon passiert in Form von Beschlussfassungen aus den Arbeitsgruppen, die bisher getagt haben. Und auch die Indexierung ist dazu sinnvoll und zu bündeln: Welche Argumente gab es an welcher Stelle - und auch um zu gucken: Kam manches häufiger vor als Arbeitspapier?

Die Frage nach der Datenbank wurde auch behandelt. Wir sind aber darauf gekommen, dass die Zeit einfach recht kurz jetzt ist und auch die Kostenfrage da eine Rolle spielt. Allzu viel Zeit haben wir leider nicht mehr.

Und es gibt auch noch eine offene Frage. Und zwar gab es ja Workshops im Vorfeld, und die Plenumsdiskussion dieser Workshops ist nicht in die Dokumentation eingegangen.

An der Stelle möchte ich darauf hinweisen, einfach, dass wir auch in den AGs die weiterlaufen, wissen, dass diese Themen, die da behandelt worden sind --- jeder, der möchte, dass die vorkommen, muss sie noch mal aufs Parkett bringen.

Darauf wollte ich auf jeden Fall auch hinweisen. Genau. Jetzt können Sie gerne eine Folie weitergehen. Genau. Es sind ein paar Vorschläge aufgekommen. Also es sollten die drei AGs, das haben wir jetzt auch schon angenommen, zu den Wirtsgesteinen weiter tagen. Und die

AGs sollten, wenn möglich, auch zum einen ein Beschlusspapier, Ergebnispapier erarbeiten – einfach, um diese Möglichkeit der wichtigen Argumente, um die zu unterstreichen, um das nicht also --- ja, um das zu nutzen.

Zudem sollen die AGs sich den Index noch einmal genauer anschauen und auch da eine gewisse Qualitätskontrolle schaffen. Der Index, der ist so wie er jetzt steht, nicht fix. Der ist erst am Ende fix. Das heißt, wenn da wirklich Probleme damit bestehen, dann müssen wir die melden, dass das auch ausgebessert wird.

Genau. Zudem ist auch der Vorschlag, dass man die Indexierung weiterführt und das, indem das hier jetzt in der ganzen Fachkonferenz besprochen worden ist, auch durch die Fachkonferenz legitimiert.

Können Sie eins weitergehen? Ich glaube da kam noch was.

Genau. Und zum Schluss die Empfehlung, die ich vorhin auch schon genannt habe, dass die AGs, wenn möglich, nicht nur einmal tagen sollten, sondern zweimal. Wenn wirklich ein Ergebnispapier erarbeitet werden soll, muss die AG die Möglichkeit haben, im Sinne von Transparenz und Beteiligung auch noch mal drüber zu gucken.

Und jetzt habe ich auch noch eine Anmerkung auch zum Thema Transparenzen und Beteiligung. Und zwar würde ich bitten, an die Pinnwand zu gucken. Da sind nämlich mindestens 8 Beiträge aufgeploppt, von den unterschiedlichsten Leuten mit den unterschiedlichen Likes darüber, wie mit den Anträgen vorhin umgegangen worden ist.

Und ich würde darum bitten, das nachher noch mal zum Thema zu machen – einfach, um hier nicht Vertrauen zu verspielen und auch die Fragen, die da aufgegangen sind, zu klären.

(Bianca Bendisch) Mhm.

(Frau Bayreuther) Genau. Und damit wäre ich jetzt fertig und ich bedanke mich. Ach ja, das Meinungsbild. Das hatte ich ganz vergessen. Ach ja, genau. Ist die Diskussion richtig wiedergegeben? Wie Sie sehen, waren sich alle einig, dass das eigentlich recht gut passiert ist. Also 100 % aller Abstimmenden waren mindestens eher zustimmend, dass das gut wiedergegeben war.

Dann bedanke ich mich an dieser Stelle und auch dafür, dass die AG überhaupt stattgefunden hat.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank an Sie und auch das geben wir weiter an die, die dokumentiert haben und für die Ergebnissicherung gesorgt haben. Ein klasse Ergebnis.

Ja. Meine Damen und Herren, erst mal vielen Dank an diese Kurzberichte - auch, das hier fokussiert darzustellen. Ich fand es sehr spannend. Mehr können Sie dann hinterher in der Dokumentation lesen.

Ja. Und jetzt kommen wir zu einem spannenden Punkt wie ich finde, nämlich die Neuwahl der Arbeitsgruppe Vorbereitung. Frank?

(Frank Claus) Auf jeden Fall ein völlig anderes Thema. Ein drastischer Sprung von Arbeitsgruppenergebnissen hin zu Wahlen. Bevor ich Frau Faßbinder das Wort gebe, zum Ablauf, möchte ich was nachtragen dazu.

Und zwar war ja vorhin von einer Person die Bitte, dass einer der Kandidaten, nämlich Herr Arndt Jost Timmermann sich äußert zu der Frage, für welche Partei denn der Abgeordnete ist, für den er arbeitet. Ich würde Ihnen gerne die Originalantwort vorlesen. Die lautet, ich zitiere:

Leider hat es eben bei mir technisch wohl nicht geklappt und das Fenster hat gewechselt. Ich arbeite bei einem Landtagsabgeordneten von der CDU in Niedersachsen, bewerbe mich hier aber vorrangig als interessierter Bürger und denke, dass das Thema von großer allgemeiner Bedeutung ist und man parteiübergreifend zu einem Ergebnis bei der Endlagesuche kommen muss. Viele Grüße.

So. Das war die Originalantwort und damit ist, glaube ich, das Anliegen erfüllt. Frau Faßbinder, sagen Sie uns: Wie wählen wir jetzt? Kandidatenvorstellung hatten wir ja schon. Wie geht es weiter?

(Svenja Faßbinder) Ja. Also nicht zunächst (?) einmal möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken bei allen Kandidatinnen, die sich da bereiterklärt haben, dieses Amt zu übernehmen. Zumindest möglicherweise, grundsätzliche Bereitschaft, und die Zeit dort investieren.

Auch aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Die zukünftige AG-V sieht sich öfters als man manchmal seine eigene Familie. Aber es ist ja auch in einem absehbaren Zeitraum.

Ja. Zu der Durchführung, quasi wie das jetzt abläuft: Wir werden jetzt die einzelnen Gruppen durchgehen und jeweils abstimmen. Genau.

(Frank Claus) O.K. Ja Kandidaten sind vorgestellt. Die Listen sind jetzt alphabetisch geordnet, um da keinerlei Priorisierung hineinzubringen. Und Sie sehen hier für die erste Gruppe, nämlich die der Bürgerinnen und Bürger, die Kandidatinnen und Kandidaten. Und ich denke, wir können unmittelbar dann zur Abstimmung kommen.

(Svenja Faßbinder) Unbedingt. (Lacht)

(Frank Claus) Ja. Dann machen wir das. Und zwar ist es doch so, dass jede Person von Ihnen, meine Damen und Herren, drei Stimmen hat. Nach dem Motto: Es werden drei Leute gewählt. Und Sie können Ihre drei Stimmen verteilen. Sie können sie aber nicht nur einer Person geben, richtig?

(Svenja Faßbinder) Das ist ebenfalls korrekt.

(Frank Claus) Ja. O.K. Gut. Ja. Dann kann ich die Regie bitten um die Abstimmung.

Ja. Die Abstimmung ist da. Also Fragenstellung sehen Sie --- zur Wahl stehen --- und Sie können jetzt die drei Personen anklicken, denen Sie Ihre Stimme geben wollen. Und dann schauen wir uns hinterher das Ergebnis an, wahrscheinlich wieder in einer Balkengrafik oder wie immer es aussehen wird, und haben dann die --- Sie haben dann die drei Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

Also schicken Sie bitte jetzt Ihre Stimmen ab. Selbstverständlich sind wir, wie immer, nicht dabei. Also nicht als Kandidatinnen, sowieso nicht, sondern bei der Abstimmung. Sie wissen, Beobachterinnen und Beobachter stimmen nicht mit ab, sondern nur die in der Konferenz ordentlich angemeldeten Personen.

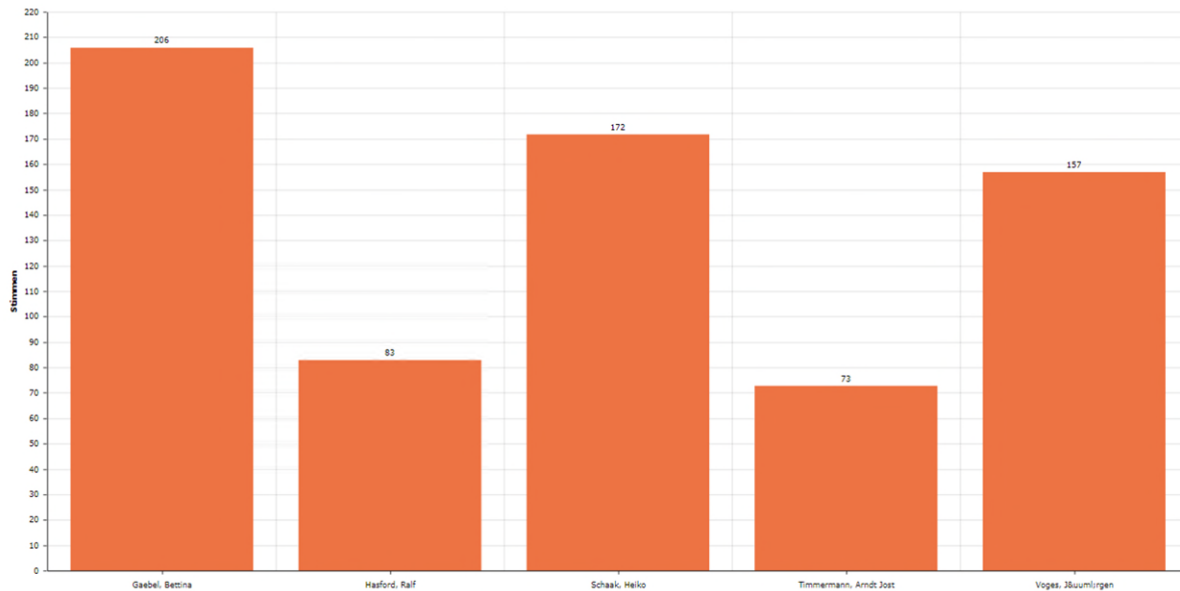


Abbildung 9: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Bürger:innen

So. Da ist das Ergebnis. Wenn ich mal drauf gucke, ein bisschen auch von der Kamera weg gucke, sehe ich, dass Frau Gaebel mit 206 Stimmen die meisten Stimmen gewonnen hat. Dann Heiko Schaak 172 und dann Jürgen Voges mit 157. Herr Hasford und Herr Timmermann haben 83 bzw. 73 Stimmen und sind damit nicht gewählt.

Vielleicht noch ein Hinweis: Es gab ja in der Vergangenheit leider mehrfach Situationen, wo Personen zurückgetreten sind. Also, ich will das nicht beschwören, um Gottes Willen, aber für den Fall, dass das passiert, sind die Personen immer mit der nächstgrößeren Stimmenzahl als Nachrückerinnen oder Nachrücker da, richtig?

(Svenja Faßbinder) Das ist ebenfalls korrekt.

(Frank Claus) Wunderbar. (Beide lachen)

O.K. Ja. Das heißt, wir haben jetzt ein Abstimmungsergebnis und es ist jetzt die Frage, ob wir --- machen wir direkt --- frage ich an die Regie, ob wir die Wahl annehmen oder machen wir erst --- ja, dann machen wir, genau --- dann fragen wir die drei Personen mit den meisten Stimmen jetzt gleich ganz schlicht, ob sie die Wahl annehmen, das sofort.

Es reicht mir, wenn Sie jetzt einfach nur einen Daumen hochheben und sagen, dass Sie die Wahl annehmen. Ja, Herr Schaak macht das schon. Frau Gaebel sehe ich. Herr Voges --- und Herr Voges möchte unbedingt etwas sagen. Herr Voges.

(Jürgen Voges) Ja. Wir konnten nicht mit stimmen aus technischen Gründen.

Weil wir hier schon in diesen Videoraum geschaltet waren. Ich denke mal, wenn wir mitgestimmt hätten, hätte sich das Ergebnis nicht geändert, weil die Abstände groß genug sind. Ich möchte aber bitten, bei den nächsten Wahlgängen doch für ein ordentliches Abstimmungsverfahren zu sorgen.

(Frank Claus) Ja. O.K. Danke für den Hinweis. Dann können wir jetzt weiter machen. Ja?

(Svenja Faßbinder) Da sind Sie ebenfalls wieder korrekt. (Lacht)

(Frank Claus) Dann machen wir --- das wird langweilig.

(Svenja Faßbinder) Ja. Soll ich mal ein bisschen meckern? (Lacht)

(Frank Claus) Ja (lacht) Das nächste Mal meckern Sie bitte.

(Svenja Faßbinder) O.K.

(Frank Claus) Ja. Es haben alle die Wahl angenommen, ne. Nichtsdestotrotz danke. Danke, dass Sie diese Aufgabe annehmen. So. Und jetzt haben wir für die nächsten, die Personen die aus der Reihe der Gebietskörperschaften kommen --- und auch da wieder eine Liste bitte in der alphabetischen Reihenfolge. Vier Personen für drei zu vergebende Plätze.

Und da sehe ich noch keine eingblendete PowerPoint. Dauert noch einen Moment. Jetzt aber, genau. Und in der alphabetischen Reihenfolge: Martin Behringer, Arp Fittschen, Jörg Gantzer und Sabrina Kaestner. Und auch da würde ich die Regie jetzt bitten, die Abstimmungsfolie einzublenden.

Sie haben auch da gleich wieder drei Stimmen, so wie bislang auch. Noch läuft die Abstimmung nicht. Kleinen Moment. Aber jetzt. Also die Kandidatinnen und Kandidaten aus der Gruppe der Gebietskörperschaften. Wählen Sie drei Personen aus, die Sie besonders --- die Sie wählen möchten. Und schicken Sie das Ergebnis ab. Möglichst fix. Also, Sie haben schon ein paar Sekunden Zeit, so ist es nicht.

So. Ich denke nach der Kandidatur hatten Sie lange genug Gelegenheit, sich Gedanken zu machen, wen Sie bevorzugen - haben jetzt die Gelegenheit, eben Ihre Stimme abzugeben und wir sind gespannt auf das Ergebnis, was wir in wenigen Sekunden sehen wollen. Wer die Aufgabe denn bekommt und sehen jetzt gleich das Ergebnis. Ja, genau.

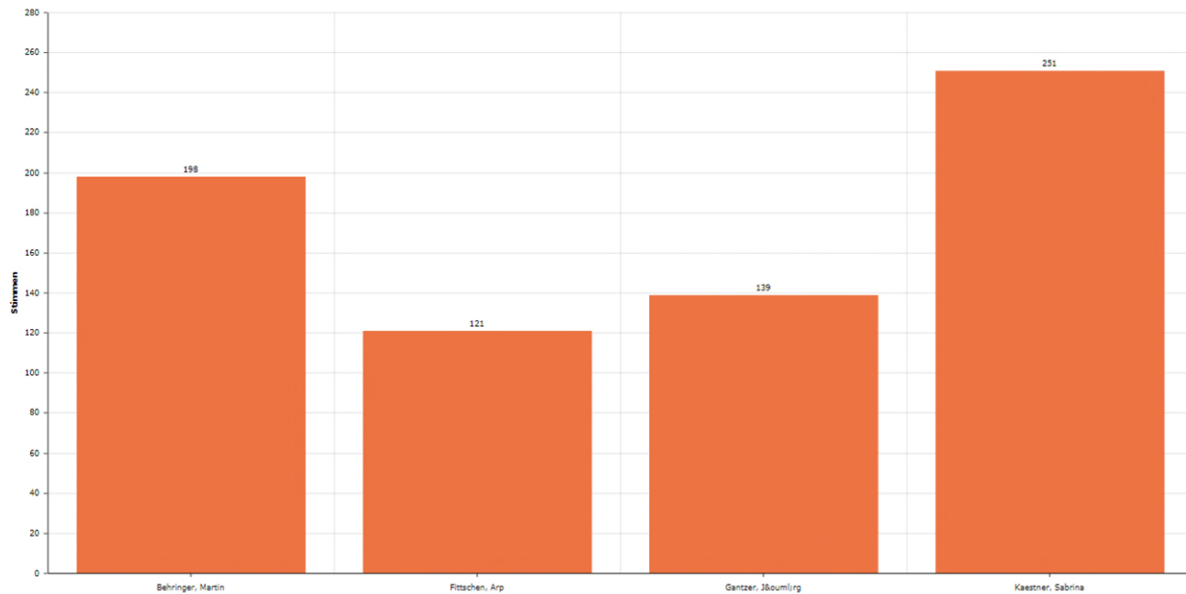


Abbildung 10: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Vertreter:innen Gebietskörperschaften, Kommunen Teilgebiete

So. Wenn ich darauf gucke ist Frau Kaestner mit 251 Stimmen gewählt, Herr Behringer mit 198, Herr Gantzer mit 139 und für Herrn Fittschen hat es mit 121 nicht ganz gereicht.

Herzlichen Dank. Auch da würden wir natürlich gerne wieder hören ob die beteiligten Personen die Wahl annehmen. Und bitten um kurze Einblendung dieser drei Personen. Also Frau Kaestner, Herrn Behringer und Herrn Gantzer. Ja. Es dauert einen kleinen Moment, aber wird gleich soweit sein und dann bitte ich wieder schlicht gleich um einen Daumen hoch, ob Sie die Wahl annehmen. Würde dann reichen.

Noch sehe ich Sie nicht. Ah. jetzt haben wir ein Einzelbild. Genau. Aber da ist zumindest schon mal der Daumen hoch. Herzlichen Glückwunsch.

(Sabrina Kaestner) Bin ich zu hören?

(Frank Claus) Ja, Sie sind zu hören.

(Sabrina Kaestner) Erstmal herzlichen Dank. Ich nehme die Wahl an. Der Jörg Gantzer ist gerade unterwegs und nicht erreichbar und Andreas Fox ist berechtigt für ihn die Wahl anzunehmen.

(Frank Claus) (lacht) O.K. Ja.

(Sabrina Kaestner) O.K., ich darf es auch machen, er hat es jetzt an mich übertragen. Also Jörg Gantzer nimmt die Wahl an.

(Frank Claus) Ja. Wunderbar. Mhm. Das heißt dann fehlt noch Herr Behringer. Gibt es auch jemanden, der für Herrn Behringer die Wahl annimmt oder --- ja? Ja, wir versuchen ihn zu finden, ne und gerade noch den Punkt zu klären, bevor wir dann zum nächsten Schritt kommen.

Wir sind ja nicht ganz so drängelig in der Zeit, das kriegen wir schon noch hin. O.K. dauert noch einen Moment. Da - Herr Behringer, nehmen Sie die Wahl an? Einmal Daumen hoch bitte. Herr Behringer ist, glaube ich da - aber haben Sie mich gehört?

Ja. Daumen hoch. Wunderbar. Herzlichen Glückwunsch auch an Sie, Herr Behringer. Danke schön.

Gut. Dann kommen wir zum nächsten Teil der Wahlen. Da geht es um die gesellschaftlichen Gruppen. Da gibt es drei Personen, die kandidiert haben für drei Plätze und wir hatten vorhin schon gesagt, wenn, es sei denn jemand kriegt 0 Stimmen, dann müsste man noch mal darüber nachdenken, aber sonst sind die Personen fast schon gewählt. Trotzdem erwarten wir durch die Geschäftsordnung, das ist richtig, ne --- dass wir jetzt eine Abstimmung durchführen. Eine Wahlverteilung haben. Das ist richtig, ne?

(Svenja Faßbinder) Ich habe keine Einwände, Herr Claus.

(Frank Claus) Das ist schon wieder keine Kritik.

(Svenja Faßbinder) (lacht)

(Frank Claus) O.K. das heißt also, Herr Fox, Herr Hacker und Herr Wenzel stehen zur Diskussion und auch da kann die Regie die Abstimmungsfolie gerne einblenden. Das ist noch unterwegs.

Ja. Und die Frage ist jetzt da nach dem Motto: Zur Wahl stehen die drei Kandidaten. Sie sehen sie ja. Wenn Sie da bitte auf die entsprechende --- die drei Personen klicken. Oder ich weiß nicht, ob man auch nur eine abstimmen kann? Das weiß ich gar nicht.

(Svenja Faßbinder) Ja, bis zu drei.

(Frank Claus) Bis zu drei, ne? Also man kann auch nur eine oder zwei Stimmen abgeben.

(Svenja Faßbinder) Genau.

(Frank Claus) Danke. Was bislang, glaube ich, wenig Sinn gemacht hätte. Also jetzt eigentlich auch nicht, aber jetzt würde es zumindest einen Unterschied machen.

(Svenja Faßbinder) (lacht)

(Frank Claus) Aber nicht unbedingt Sinn. (Lacht)

O.K. Gucken wir mal, ob davon Gebrauch gemacht wird oder ob wir jetzt tatsächlich eine Gleichverteilung der Stimmen bekommen und wie viele es denn sind. Das Ergebnis wird gleich dargestellt.

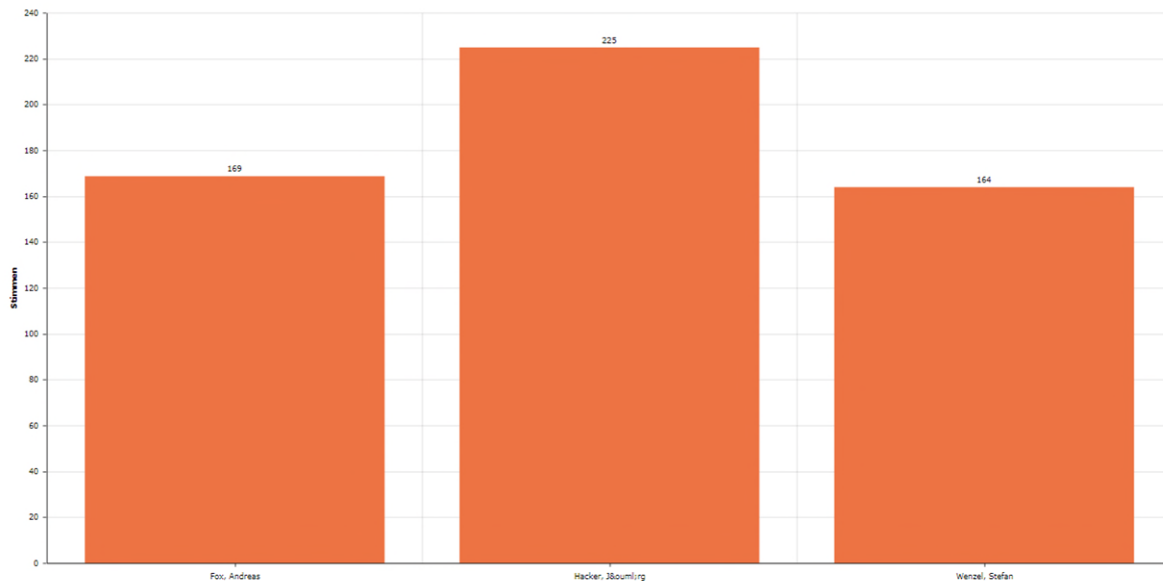


Abbildung 11: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Vertreter:innen gesellschaftlicher Organisationen

Es gibt tatsächlich Unterschiede. Herr Hacker hat 275 --- nein, 225 Stimmen bekommen, Herr Fox 169 und Herr Wenzel 164. Vielen Dank. Auch da würde ich gerne natürlich von den dreien eine Annahme der Wahl per Daumenzeichen im Video gerne mitnehmen und bitte die Regie, die drei Personen einmal per Video auf die Leinwand zu kriegen. Oder den Bildschirm, was immer es ist. So lange ist das Abstimmungsergebnis noch zu sehen.

Zwei Daumen sehe ich schon. Wunderbar. Und Herrn Wenzels Daumen sehen wir gleich auch noch. Da ist er. (Lacht) Wunderbar. Alles klar. Danke schön. Ja. Herzlichen Glückwunsch auch an Sie und viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.

Und jetzt haben wir die letzte Gruppe, nämlich die der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Das sind in alphabetischer Reihenfolge, da müssen wir gerade noch mal gucken, Klaus Nissen, dann Frau Prof. Dr. Uthe und Frau Dr. Wendland.

Und das Verfahren kennen Sie alle inzwischen. Also sprich - bitte die Abstimmungsfolie einblenden, dass Sie ihre Stimmen abgeben können. Hat jetzt was von Routine, ne?

(Svenja Faßbinder) (lacht) Ich könnte hier jetzt den ganzen Abend noch stehen mit Ihnen beiden. (Lacht)

(Frank Claus) Ja, das --- ehrlich gesagt würde mir was fehlen (lacht). Auf Dauer.

(Svenja Faßbinder) (lacht)

(Frank Claus) Zum Beispiel was zu trinken draußen. Gut. Wir kommen zur Abstimmung und Sie sehen sie ja schon. Bitte geben Sie Ihre Stimme ab. Wie gesagt, eine, zwei oder drei Stimmen. Sie können sie nicht kumulieren. Sie können nur die Anzahl Ihrer Stimmen variieren für die drei Personen.

Die Abstimmung läuft. Bitte jetzt abschicken. Ein paar Sekunden Zeit haben Sie noch. Danach haben wir diesen Wahlgang hinter uns. Mit der Annahme natürlich noch, von der ich mal ausgehe.

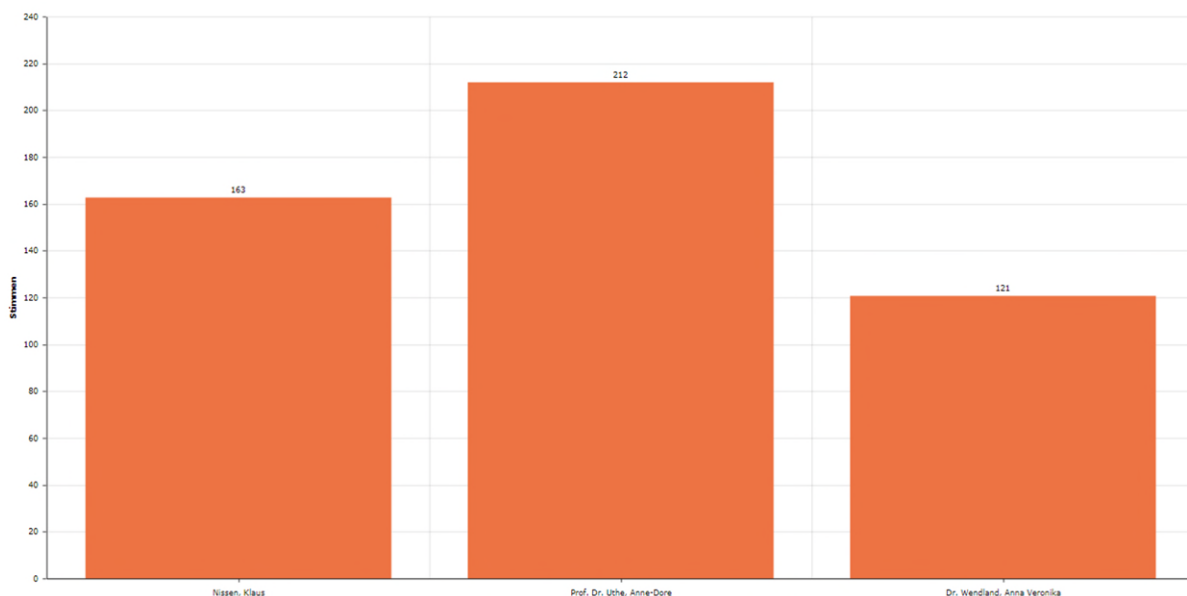


Abbildung 12: Abstimmungsergebnis Wahl AG-V3, Gruppe Wissenschaftler:innen

So. Ergebnis ist da. 212 Stimmen für Frau Prof. Dr. Uthe, 163 für Klaus Nissen und 121 für Frau Dr. Wendland. Ja. Auch da würde ich gerne wieder sehen, nach dem Motto, ob sie die Wahl annehmen.

Ah, wunderbar. Und es klappt im ersten Anlauf. Herzlichen Dank. Und auch Ihnen meinen Glückwunsch und vor allen Dingen viel Erfolg bei der nicht einfachen Aufgabe, die jetzt vor Ihnen steht.

Ja. Haben wir beide noch was miteinander zu bereden in diesem Moment, Frau Faßbinder?

(Svenja Faßbinder) Also ich kann mich nur bei Ihnen, bei Euch bedanken für die Durchführung. Bei allen Kandidaten und jetzt auch noch mal bei der neuen AG-V. Ich habe großes Vertrauen darin, auch wieder bei dem nächsten Beratungstermin, dass wir hier eine spannende Konferenz auf die Beine gestellt bekommen.

Und bin da auch schon ganz gespannt, was da dann von statten geht. Natürlich würde ich mir wieder einen Beitrag der jungen Generation wünschen. (Lacht)

(Frank Claus) Ja. Das kann ich mir gut vorstellen. Ja. Ja. Insofern, da Sie ausscheiden, ist das doppelt dringlich. Danke Ihnen.

(Svenja Faßbinder) Vielen Dank.

(Frank Claus) Ja. Dann übergebe ich für den letzten Tagesordnungspunkt dieser Fachkonferenz zurück an Bianca Bendisch.

(Bianca Bendisch) Ja. Vielen Dank Frank an der Stelle. Jetzt geht es dann wirklich in die Zielgerade. Ich sehe gerade, dass auch die Konferenzleitung nach vorne kommt. Und wir würden gerne gemeinsam das hier auch abschließen. Guter Usus ist es für uns, Sie auch vor dem offiziellen Abschluss um, ja, zwei Meinungsbilder dazu bitten. Drei Meinungsbildner, danke Frank.

Natürlich ist differenziertes Feedback zum Beratungstermin und auch zu uns sehr herzlich willkommen. Aber wir wollen trotzdem mit den Meinungsbildern hier den Abschluss bilden. Genau wie bei dem anderen Beratungstermin.

Und da würde ich Sie bitten die --- es gibt zwei Fragen. Die erste ist Ihr Feedback zu den AGs. Also jetzt einmal über alle hinweg. Da haben wir Schulnoten, das klappt hoffentlich. Und da würden wir uns freuen, wenn Sie es dann auch einblenden.

Und, genau, die Frage an Sie: Wie beurteilen Sie die am Freitag und Samstag stattgefundenen Arbeitsgruppen? Ja. Mit einer Note Eins sehr gut - versteht sich von selbst, sechs ungenügend. Da ist ein Schieberegler.

Ah, Ich sehe gerade, dass die da drunter alle direkt gemeinsam gestellt werden. Ah, da machen wir es in einem Rutsch, noch effizienter.

Auch zu dem Beratungstermin insgesamt würden wir uns Ihre Beurteilung wünschen. Sie können dann diesen Schieberegler in die entsprechende Richtung ziehen. Im Moment steht er in der Mitte.

Und last but not least: Wie beurteilen Sie die Moderation des zweiten Beratungstermins insgesamt? Ja. Da sollten wir jetzt einen Moment Zeit lassen, weil es en bloque geschoben werden muss. Ich weiß jetzt nicht wie lange, aber einen Moment, um dann das Ergebnis auch hier gemeinsam anzuschauen.

Eigentlich muss man immer überbrücken, an so einer Stelle, Frank, ne?

(Frank Claus) Ja. Ja. Aber ich meine, wir dürfen keine Witze erzählen. Das macht es mal schwer. (Lacht) Ja. Aber --- also wir hören, dass es 30 Sekunden dauert ne, und ich meine für uns war es natürlich schon, wenn ich so mal ein bisschen da drüber gucke, erst mal ein Start, der ein bisschen holprig war, aber ganz gut ging. Und gestern Morgen war natürlich auch aus unserer Sicht eine Katastrophe.

Sprich: Plötzlich vor der Frage zu stehen: Geht es überhaupt weiter? Wann geht es weiter? Klappt das mit der Technik? Also da hätte ich mir andere Situationen gewünscht. Als ich mit meiner Frau darüber telefoniert habe, hat sie gesagt, dass sie ihre Videokonferenz in den Sand gesetzt hat mit zwölf Leuten. Das ist kein Vergleich zu einer mit 700.

Wo ich auch gedacht habe: Stimmt. Kommt vor.

(Bianca Bendisch) Genau so war's. Wir haben ---

(Frank Claus) Wie geht es dir?

(Bianca Bendisch) Mir geht es gerade sehr gut. Ich freue mich, dass wir jetzt einfach hier sind in diesem -- und ich sehe auch, der Balken läuft. Wir werden gleich die Beurteilung bekommen aber --- ja, freue mich, dass wir jetzt hier einen guten Abschluss machen.

Ich bin gespannt auf die Darstellung mit den drei Themen, ob wir die jetzt nacheinander sehen oder ---

(Frank Claus) Oder alle auf einmal.

(Bianca Bendisch) Oder alle auf einmal.

(Frank Claus) Mhm. (Lacht)

(Bianca Bendisch) Keine Ahnung, im Moment sehe ich noch mich, aber ich hoffe, wir sehen auch gleich die Ergebnisse. Die werden gerade im Hintergrund, habe ich noch mitbekommen, aufbereitet.

Dauert es noch eine Weile, dass ich irgendetwas sagen noch? O.K. 30 Sekunden habe ich gehört. Das kriegen wir, glaube ich, hin ohne ein erneutes Zwischengespräch führen zu müssen.

(Frank Claus) Mhm.

Also - ist aber doch noch ein Moment, ne. Vielleicht so zum Hinweis: Es gibt gleich natürlich ein ordentliches Schlusswort. Was uns nicht zusteht. Und ich weiß nicht ob es einen Austausch gibt von den Kolleginnen mit dem, mit der Konferenzleitung. Also zumindest stehen hier vorne, wie Sie ja alle schon gesehen haben, Frau Kaestner und Herr Fox.

Und mal gucken, dass deren Bewertung --- deren Einschätzung wird sicherlich eine Rolle spielen. Wie gesagt, auch das Schlusswort ist die Aufgabe der Konferenzleitung, nicht unsere.

Und dann sind wir trotzdem, wenn ich auf die Uhr gucke --- jetzt habe ich 17:30 Uhr. Ja. Das ist doch schön, dass wir es nicht auf die letzte Minute unbedingt auslutschen müssen, sondern etwas vorher kommen.

Und die meisten Leute von Ihnen haben ja keinen langen Weg nach Hause, weil sie online dabei sind. Das ist für die, die hier dabei sind, etwas anders.

(Bianca Bendisch) O.K. Wir hören gerade, die müssen sich da noch sortieren. Also wenn nicht Herr Fox und Frau Kaestner jetzt noch eine halbstündige Abschlussrede geplant haben, würden wir tatsächlich erst mal an Sie weitergeben, bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ich glaube, das Ergebnis können wir dann gleich noch einmal nachlegen.

Herr Fox, Frau Kaestner.

(Andreas Fox) Vielen Dank Frau Bendisch. Vielen Dank Herr Claus. Die Beurteilungsroutine läuft dort gerade. Wir möchten sagen, es gab ja gerade zu diesem schnellen Durchgang durch die Anträge --- ich muss auch sagen, wir haben uns auch relativ kurzfristig erst auch darauf einstellen können - einige Rückmeldungen über die Pinnwand.

Und dazu würde Frau Kaestner erst einen Teil sagen.

(Sabrina Kaestner) Genau. Also ich möchte nochmal auf den Antrag 31 eingehen, der jetzt auf der Pinnwand doch nochmal stärker diskutiert wird und auch die Forderung aufgekommen ist, den Antrag noch einmal zur Abstimmung zu bringen.

Ich möchte einfach noch einmal darauf hinweisen: Der Antrag ist ja nicht verloren. Er ist Teil der Dokumentation dieser Fachkonferenz und er ist jetzt Material in den AGs Wirtsgestein.

Das heißt, er kann durchaus im weiteren Verlauf dieser Arbeitsgruppen bei der Weiterbearbeitung, ja, bearbeitet werden und das --- also er ist aber schon Teil der Dokumentation der Fachkonferenz und er kann ja auch im dritten Beratungstermin noch eine Rolle spielen.

Und ich bitte da einfach die Unterstützer des Antrages, jetzt erst mal Ruhe zu bewahren und -- freuen Sie sich, dass dieser Antrag Teil der Dokumentation ist und dass er auch weiterbearbeitet wird. Genau.

(Andreas Fox) Ja. Vielen Dank. Es gab auch noch einen Hinweis auf einen Antrag aus Emsland, Beratungsunterlage 011, dass der nicht, möglicherweise gar nicht befasst worden wäre, irgendwo unter den Tisch gefallen wäre. Wir haben --- habe ich schon am Donnerstag auch mit anderen Anträgen zusammen darüber beraten und dann als Beschlussempfehlung ihn an den AG M-1, wo es um den Zwischenbericht im Zusammenhang mit dem Standort Auswahlgesetz ging, an die AG M-1 auch geschickt, um eben dort auch genauer zu beraten, was ja wirklich manchmal ne, bei etwas komplexeren Themen notwendig und sinnvoll ist.

(Bianca Bendisch) Wir haben gehört, die Ergebnisse liegen jetzt vor. Also wir können sie angucken.

Beurteilung nach Noten

Die am Freitag und Samstag stattgefundenen Arbeitsgruppen beurteile ich insgesamt mit der Note	2,8
Den 2. Beratungstermin beurteile ich insgesamt mit der Note	3,4
Die Moderation des 2. Beratungstermins beurteile ich insgesamt mit der Note	2,9

(Sabrina Kaestner) Sehr schön, machen wir doch das. Ja. (Lacht)

(Frank Claus) Ja. Vielleicht zur Kommentierung: Beurteilung nach Noten. Also die Freitag und Samstag stattgefundenen Arbeitsgruppen haben eine Durchschnittsnote von 2,8 bekommen. Der Beratungstermin insgesamt 3,4 und die Moderation 2,9.

Für mich wäre es ja eigentlich ganz schön gewesen, eine Verteilung zu sehen. Also Durchschnittsnoten sind das eine, die Verteilung, ob das sich zusammensetzt aus alle geben mehr oder weniger eine drei oder manche eine Sechs und manche eine Eins fände ich interessant.

Wenn das nachher noch mal deutlich gemacht würde, fände ich das besser, als so die Durchschnittsnoten. Aber sei es drum.

Ja. Was kommt von Ihrer Seite noch?

(Sabrina Kaestner) Ich würde gerne noch einen Überblick in Sachen Technik und ja, Schwierigkeiten geben. Jetzt abgesehen von dem Ausfall, den wir gestern Vormittag hatten. Einfach die Information, es gab beim Support 85 E-Mail-Anfragen und 19 Anrufe während der gesamten Konferenz.

Dabei sind 4 Tickets offengeblieben, das heißt bei 4 Anfragen ging es eher um Inhaltsfragen. Und ansonsten haben sich die Support-Gesuche folgendermaßen aufgeteilt. Und zwar waren ca. ein Drittel rund um Soundprobleme, die meistens durch einen Browserwechsel aufgehoben werden konnten.

Ein Drittel der Supportanrufe war aufgrund der schlechten Folienqualität bzw. der Anzeigenqualität und ein weiteres Drittel, da war einfach das Problem, dass sich die Teilnehmerinnen nicht in Zoom einwählen konnten. Und da hat es sich dann tatsächlich rausgestellt, die waren quasi in ihrem Browser selbst sehr weit reingezoomt, einfach um eine schöne große Darstellung zu haben und hatten deshalb einfach nicht das gesamte Bild, die gesamte Zoom-Maske im Blick und konnten deswegen nicht eintreten. Auch das konnte geklärt werden.

Des Weiteren gab es dann noch die eine oder andere Anfrage beim Support, wo es einfach, ja, eher um Fragen ging: Wo finde ich was? Wie komme ich zum Tool „Anträge“? Wie komme ich in einzelne Räume? Und auch da konnte der Support weiterhelfen.

(Frank Claus) Gut. Dann würde ich von unserer Seite sagen: Danke an alle. Ich hoffe, Sie nehmen viele Erkenntnisse mit und ich hoffe, das führt dazu, dass viele von Ihnen in den Arbeitsgruppen und am --- weiterarbeiten und am dritten Beratungstermin teilnehmen. Dass das Ganze ein klares, gutes Ergebnis gibt, was an die Bundesgesellschaft für Endlagerung übergeben werden kann.

Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit, auch mit der Kollegin.

(Bianca Bendisch) Ja. Hat mich gefreut.

(Frank Claus) Ja? Und Tschüss.

(Sabrina Kaestner) O.K. Dann von meiner Seite einen herzlichen Dank an alle, die diesen Beratungstermin mit uns gestaltet haben und vor allem an die Teilnehmer:innen zuhause, die wirklich, ja, doch einiges aushalten mussten mit den Schwierigkeiten, vor denen wir teilweise standen.

Ich bin sehr dankbar für jeden Einzelnen, für jede Einzelne, die dabeigeblichen ist und jetzt gebe ich weiter an Andreas Fox.

(Andreas Fox) Ja. Danke Sabrina Kaestner. Ja. Ich denke auch in den Ergebnissen sieht man, es gab Schwierigkeiten, auch massive Schwierigkeiten, die wir gestern hatten. Man merkt auch, diese Veranstaltung ist keine Friede-Freude-Eierkuchen-Veranstaltung, sondern es geht hier auch letztlich um was und auch durchaus um Kontroverses.

Und das schlägt sich auch durchaus in manchen Schwierigkeiten nieder, die dann auch die Kommunikation dann streckenweise begleiten und auch in den AGs eine Rolle gespielt haben.

Ich denke, es ist auch wirklich wichtig, dass wir hier auch noch mal hervorheben, dass diese ganze Konferenz in diesem Format mit der Abstimmung, mit Dienstleister, Geschäftsstelle, den dahinterstehenden Einrichtungen, BGE und der Arbeitsgruppe Vorbereitung, ja --- wo ich allen, die bisher mitgearbeitet haben dort und auch Svenja noch mal ausdrücklich danke, dass sie so intensiv sich mit beteiligt hat. Sie haben sie heute ja auch erlebt. Das war sehr erfrischend.

Und diese ganze Veranstaltung in diesem Format mit dem, unter dem Stichwort Selbstorganisation ist ein Pionierprojekt, wird auch Folgewirkungen haben und ich hoffe im Wesentlichen im Positiven erst mal auf die nächsten Schritte und vor allem auch auf die zukünftigen Regionalkonferenzen.

Wir haben die intensive fachliche Diskussion in vielen Bereichen geführt. Einmal bezogen direkt auf den Zwischenbericht und teilweise auch ganz, ganz wichtige Blicke auf die nächsten Schritte dann auch gerichtet. Und damit dann möglicherweise auch für die späteren Zurückblicke, für die Nachprüfungen auch eine wichtige Grundlage gelegt, indem alles das, was wir hier in diesen Beratungsterminen zusammentragen, auch in einer vernünftigen Form nachher nachvollziehbar, nachprüfbar wird in der Abarbeitung.

Am Ende haben wir wichtige Beschlüsse zum dritten Beratungstermin und zu den Themenarbeitsgruppen, Wir haben zu Sicherheitsfragen, Planungswissenschaften und auch den zukünftigen Formaten hier wichtige Beschlüsse gefasst.

Angelpunkte unserer Diskussion und Ihrer Diskussion, Ihrer aller Diskussion auch in den Arbeitsgruppen sind immer Fragen, Kritik, Stellungnahmen zu den Problemen, die der Zwischenbericht Teilgebiete aufgeworfen hat.

Wir sind sicher, dass Sie sich in den Themenarbeitsgruppen, die wir so schnell wie möglich anbieten werden, in entsprechender Koordination und den ausstehenden Arbeitsgruppen weiter beteiligen werden.

Ich lade Sie herzlich dazu ein und selbstverständlich sind Sie herzlich dazu eingeladen, dann auch am dritten Beratungstermin im August wieder teilzunehmen. Ich darf sagen: Wir freuen uns drauf.

Danke, dass Sie dabei gewesen sind.

3 Anlagen

3.1 Anlage 1: Textbeiträge Plenum

3.1.1 Cluster: Fachkonferenz Teilgebiete

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	Likes
1	13:43:06	<p><u>Eva Bayreuther (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Vorschlag für den 3. Beratungstermin: Die Fachkonferenz stellt ein Vorbild für künftige Formate dar, die sich in weiten Teilen an der Vorgehensweise der Fachkonferenz orientieren werden. Im Namen des lernenden Verfahrens erscheint die kritische Sicht und ein Rückblick auf das eigene Vorgehen als Fachkonferenz sinnvoll und nötig. Deshalb schlage ich vor, auf dem nächsten Beratungstermin eine Plenumsdiskussion oder eine AG zur Evaluierung der Fachkonferenz als Ganzes zu etablieren und so Lob und Kritik herauszuarbeiten. Umfragen können nach meiner Ansicht nicht den Austausch untereinander im Gespräch ersetzen, um in Zukunft Positives mitzunehmen und Negatives verbessern zu können. Dieses Thema kann u.a. aus dem Zusatzpadlet der AG Transparenz und Beteiligung (Protokoll 29.04.) abgeleitet werden. Einige Punkte daraus wurden bereits angesprochen und geklärt, andere könnten im 3. Beratungstermin zur Diskussion gestellt werden. Damit keine Punkte „hinten runterfallen“ und aus Gründen der Vollständigkeit und der Fairness hier noch einmal alle Punkte aus dem Padlet, wie sie dann als Fragen/Wunsch formuliert ggf. beim 3. Termin in so einer Veranstaltung behandelt werden könnten: Der Wunsch, dass sich Teilnehmer in weiteren Formaten mit ihren Klarnamen anmelden; Transparenz und Beteiligungsständen sie ausreichend im Mittelpunkt? Hat die Einbindung von Forschung und Wissenschaft zu sozialer und gesellschaftlicher Partizipation funktioniert? Ist die bisherige Partizipation geeignet, den sozialen Frieden in der Gesellschaft zu erhalten? Sind genügend junge Menschen erreicht worden? sind die Ergebnisse der Gruppen genügend öffentlich zur Diskussion gestellt worden? Ist das Thema „Dokumentation der Ergebnisse“ zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst worden? Könnte man eine Stiftung „Atomares Erbe“ einrichten? Sind die Themen Naturschutz, Flora-Fauna Habitate, Tourismusgebiete (also allgemein planungswissenschaftliche Fragen) ausreichend erörtert worden? Selbstverständlich gibt es über dieses Padlet hinaus noch viele Themen, denen man sich widmen kann und sollte, um eine gute und vollständige Evaluation zu ermöglichen.</p>	2

2	14:05:03	<p><u>Jochen Stay (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Die Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt bietet an allen drei Konferenztagen 15 Minuten nach Programmende einen kritischen Austausch für Teilnehmende der Konferenz an. Heute um 18:15 Uhr, Anmeldung hier: https://www.ausgestrahlt.de/aktivwerden/onlineveranstaltungen/kritischer-blick/</p>	0
3	14:45:09	<p><u>Sabine Bolz (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Sie haben Herrn Ehmke nicht das Wort erteilt - er ist auf der Redeliste!</p>	0
4	15:09:16	<p><u>Werner Gottstein (Bürger:in):</u></p> <p>Danke für die Abstimmung. Damit ist ein weiterer Bürger an der nächsten Fachkonferenz nicht mehr dabei. Noch einmal den Kampf wegen Überstundenabbau mit meinem Arbeitgeber mach ich nicht. Und nur am Samstag dran teilnehmen lohnt sich nicht. DANKE</p>	3
5	16:15:46	<p><u>Maria Dietrich (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Warum stimmen wir nicht über die Anträge ab, sondern nur über die Empfehlungen der AGV?!?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:47:25 Simon Kögler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Mein Vertrauen in den Prozess schwindet, durch genau solche Schachzüge der AGV.</p>	2
6	16:18:11	<p><u>Harald Stadler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Ich finde es schon merkwürdig, dass das Argument für die Verweisung an den AK ein nicht leistbarer Arbeitsaufwand ist und das bei so einem so wichtigen Thema. Viele von uns nehmen in ihrer Freizeit statt und müssen auch etwas leisten, was über das normale Maß hinaus geht.</p>	3
7	16:26:29	<p><u>Laura Adam (Beobachter:in):</u></p> <p>Noch nicht genug von Videokonferenzen? Das Nationale Begleitgremium will am Montag mit Ihnen ins Gespräch kommen und freut sich über Ihre Eindrücke aus der Konferenz. Hier können Sie sich anmelden: https://www.nationales-begleitgremium.de/SharedDocs/Termine/DE/NBG-Termine_Veranstaltungen/Rueckblick_2_Fachkonferenz_14_6_2021.html;jsessionid=96DC0169514E4DC21AB15A168B7C6F84.intranet 221</p>	2

8	16:27:08	<p><u>Harald Stadler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Mein Vertrauen schwindet, den die Argumentation von Herrn Fox ist ein taktisches Geplänkel. Warum kann man nicht gleich über den Originalantrag abstimmen. Auch hier kann ich mich für ja oder nein entscheiden, da brauch ich keinen Umweg. Schade</p>	4
9	17:42:51	<p><u>Sandra Klinkenberg (Bürger:in):</u></p> <p>Danke für die gute Veranstaltung und all die Themen - DANKE liebe AGV</p>	0

3.1.2 Cluster: Endlagersuche

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	Likes
1	10:48:57	<p><u>Volker Goebel (Bürger:in) DBHD:</u></p> <p>bitte um 1,5 Mio. EUR um eine Berechnung /Alterungs-Simulation durchführen zu können. Wissenschaftler-Team mit Comsol oder Ansys. - Wir wünsche uns das auch die BGE diese Möglichkeit erhält um einen Systemvergleich von 2 typischen Bauarten/Bauweisen zu ermöglichen. Geomechanik, Thermodynamik, Korrosion. Die Wissenschaft ist frei</p>	0

3.1.3 Cluster: Organisatorische Fragen

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	Likes
1	14:32:47	<p><u>Andrea Hawemann (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Wie bekomme ich die Zusammenfassung der AG K 3 für heute nachmittag?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 14:51:19 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Wir lassen Ihnen die Ergebnisse per E-Mail zukommen.</p>	0

2	15:12:14	<p><u>Burkhard Petersen (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Werden die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe nur innerlab ihrer Gruppen gewählt?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 15:33:03 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Ja, siehe § 8 Absatz 4 der Geschäftsordnung: https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_2.Beratungstermin/FKT_Bt2_020_Geschäftsordnung.pdf?__blob=publicationFile&v=1</p>	0
3	15:52:54	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Woraus ergibt sich das Recht der Konferenzleitung, zu jedem Antrag ein Votum abzugeben? Das nennt man in der Regel Manipulation. Ich bitte um Nennung der entsprechend Stelle in der GO.</p>	8
4	16:06:08	<p><u>Klaus Wolf (Bürger:in):</u></p> <p>Wo und wie gibt es die Möglichkeit, Zwischenberichte, Ergebnisse und Zusammensetzung von Arbeitsgruppen dieser Fachkonferenz nachzulesen. Begründung: Mir war es nur möglich, der Konferenz punktuell punktuell beizuwohnen.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:22:23 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Ab heute Abend werden auf der Konferenz-Website die Unterlagen, d.h. AG-Zusammenfassungen, Präsentationen etc. Schritt für Schritt hochgeladen. Die Wortprotokolle werden gemäß Geschäftsordnung spätestens 2 Wochen nach der Konferenz bereitgestellt. www.endlagersuche-infoplattform.de/zweiterberatungstermin</p>	0
5	16:23:55	<p><u>Constanze Schmucker (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Es muss über die Anträge abgestimmt werden und nicht über den Vorschlag der Konferenzleitung. Dies kann der möglicherweise nächste Punkt sein. Aber zunächst ist der Antrag zu behandeln.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:59:20 Thomas Münig (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Auf der Pinwand gibt es hierzu viele Kommentare und Anträge</p>	21

6	16:26:07	<p><u>Constanze Schmucker (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Die Möglichkeit, sich für die Gegenrede zu Wort zu melden besteht während der Originalrede und nur wenige Sekunden danach. Die Zeit danach muss ausgeweitet werden, um die Originalrede zu hören und sich wenigstens kurz Gedanken machen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none">❖ <u>12.06.2021, 16:31:46 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Vielen Dank für Ihren Hinweis, den wir an die Technik weitergegeben haben.❖ <u>12.06.2021, 16:58:17 Sebastian Kühl (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> @Redaktionsteam: na dafür ist es jetzt wohl zu spät❖ <u>12.06.2021, 17:02:01 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Wir nehmen diesen Hinweis auch mit für die Vorbereitung des 3. Beratungstermins.	19
---	----------	---	----

7	16:31:39	<p><u>Dietmar Fieger (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Bei der Abstimmung über Antrag Nummer 31 von Herrn Scherf hätte genau so vorgegangen werden müssen wie bei Antrag Nummer 33!!!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 16:46:16 Michael Unglaub (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Das stimmt - auf der Pinwand finden sich dazu ebenfalls Beiträge. ❖ <u>12.06.2021, 16:57:35 Jürgen Reinhard (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich verweise auf die Meldungen auf der Pinwand zu diesem Thema! ❖ <u>12.06.2021, 16:57:47 Robin Haseler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Dem ist zuzustimmen. Ansonsten wäre das Abstimmungsverfahren inkonsistent und würde nicht der GO entsprechen. ❖ <u>12.06.2021, 16:59:19 Carmen Wanner-Sturm (Beobachter:in):</u> Den ursprünglichen Antrag - weitergehend, weil direkte Abstimmung zum Thema und nicht nur weitere Beratung - nicht einmal zu zeigen, entspricht weder der GO dieser Konferenz noch dem üblichen Vorgehen in demokratischen Gremien. ❖ <u>12.06.2021, 17:07:49 Alois Loferer (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Der Umgang der Konferenzleitung mit Antrag 31 war ein eindeutiger Verfahrensfehler. ❖ <u>12.06.2021, 17:08:05 Karl Gerhard (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Herr Fieger hat völlig recht, es muss beim Antrag 31 neu abgestimmt werden, da das Verfahren verändert wurde 	29
8	17:35:43	<p><u>Dietrich Peters (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Wann und in welcher Zusammensetzung sollen die 3 AG zu den Wirtsgesteinen bis zur 3. FK tagen?</p>	0

3.1.4 Cluster: Technische Fragen

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	Likes
1	09:30:49	<p><u>Volker Leiterer (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Bei Textdokumente kann Seite 2 nicht aufgerufen werden. Meldung: "Sehr geehrte/r Besucher/in, Ihre Anfrage war unzulässig. Bitte verwenden Sie den Zurück-Button Ihres Browsers, um auf den besuchten Webauftritt zurück zu gelangen."</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 09:33:36 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Vielen Dank für Ihren Hinweis, den wir an die Technik weitergegeben haben.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 10:54:39 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Die Tagungsdokumente sind nun auf einer Seite abrufbar.</p>	0
2	09:44:19	<p><u>Werner Gottstein (Bürger:in):</u></p> <p>Kann es sein, dass sich technische Probleme wieder aufschaukeln? Meine Sprachverbindung ruckelt, ist teilweise abgehackt und rauscht. Bitte prüfen</p>	1
3	09:44:41	<p><u>Werner Gottstein (Bürger:in):</u></p> <p>Folie ist nicht lesbar</p>	1

4	09:45:55	<p><u>Norbert Welker (Bürger:in):</u></p> <p>Bildschirmdokumente nicht lesbar (keine Veränderung zu gestern), Bild insgesamt sehr verwaschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 09:46:45 Helmut Reichelt (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Folien sind genau so schlecht lesbar wie gestern. ❖ <u>12.06.2021, 11:52:07 Michael Mehnert (Wissenschaftler:in):</u> Das Problem gibt es seit Anfang der Konferenz. Offensichtlich wurde die Software nicht getestet, sondern wir sind die Versuchskaninchen. Da hat die Geschäftsstelle vollständig versagt. Die Präsentationen in den AGs kommen aber in besserer Auflösung. Technisch ist das wohl auf der Grundlage der Bandbreite durchaus möglich. Es ist allein ein Programmierfehler, der bei einem einfachen Test hätte auffallen müssen. So ist auch das Nichtvorhandensein einer Backuplösung, das zur stundenlangen Unterbrechung der Konferenz geführt hat, kein Ereignis, was vom Himmel gefallen ist. Selbst meine Website wird auf zwei Servern in Deutschland an unterschiedlichen Orten gehostet und ist damit an unterschiedlichen Hochleistungsleitungen angebunden. 	2
5	10:18:18	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Warum komme ich hier nicht zu Anträge und Kandidaturen???</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 10:21:16 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Anträge und Kandidaturen sind nur im Plenum erreichbar, also über Raumwechsel > Plenum 	0
6	10:25:19	<p><u>Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u></p> <p>10:18:25 Heinz Wraneschitz (Bürger:in) Wie /wo sind die Folien von Prof. Smeddinck (AG L3) abzurufen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 10:36:45 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Die Folien aus den Arbeitsgruppen werden zeitnah auf der Konferenz-Website (> Tagungsdokumente) veröffentlicht. Weitere Informationen dazu folgen im Laufe des Tages in den >News. 	0
7	10:42:46	<p><u>Bettina Gaebel (Bürger:in):</u></p> <p>Ich möchte meine Kandidatur einreichen, aber leider ist die Funktion abgeschaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 10:44:07 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Kandidaturen sind nur im Plenum erreichbar, also über Raumwechsel > Plenum. Dann sollte die Funktion bei Ihnen erscheinen. 	0

8	10:58:53	<p><u>Sabine Bolz (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>wie gelange ich zu den Räumen für die ergänzenden Gesprächs- und Informationsformaten?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 11:07:29 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Sie finden den Menüpunkt unten links, dort ist auch eine Übersicht der Formate verlinkt. Klicken Sie dann auf die grau hinterlegten Räume.</p>	0
9	11:06:15	<p><u>Norbert Welker (Bürger:in):</u></p> <p>Aus den Wort- und Satzketzen, die hier lediglich ankommen und dazu den häufigen Verbindungsabbrüchen lässt sich noch nicht einmal ein rudimentärer Eindruck verschaffen. Werde wohl alles nachlesen müssen. Die 2. TGK muss für mich als gescheitert betrachtet werden.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 11:11:57 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Bitte versuchen Sie es noch einmal über unseren technischen Support: fachkonferenz@teambits.events oder per Telefon unter 030 92 03 85 42 63.</p>	0
10	12:41:03	<p><u>Lutz Nerger (Bürger:in):</u></p> <p>Wo finde ich denn zur Zeit die gestellten Anträge, die nachher zur Abstimmung stehen?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 12:48:40 Lutz Nerger (Bürger:in):</u> Ok, war ja schon unten beantwortet. Alles klar</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 12:49:50 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Sie finden die Anträge unter > Beitragsübersicht > Anträge. Ab 15:45 Uhr werden diejenigen Anträge behandelt, die mindestens 10 Likes haben und bisher noch nicht behandelt bzw. in den News beantwortet wurden.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 14:03:17 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Der Antrag der AG Vorbereitung zum 3. Beratungstermin wird ab 14 Uhr, nach der Vorstellung der Kandidat:innen, behandelt. Siehe https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_2.Beratungstermin/FKT_Bt2_013_AG-Vorbereitung_Antrag3.Beratungstermin_ErgebnisseFK.pdf?__blob=publicationFile&v=3</p>	0

11	14:11:03	<p><u>Christian Richter (Bürger:in):</u></p> <p>Gibt es technische Probleme, komme nicht in die Konferenz?</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 14:12:26 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Bitte wenden Sie sich an unseren technischen Support: fachkonferenz@teambits.events oder per Telefon unter 030 92 03 85 42 63.</p>	0
12	15:07:02	<p><u>Lucas Schwarz (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Können Sie bitte die Abstimmungen im Tool einstellen, die letzten Ergebnisse fehlen bisher</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 15:34:50 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Vielen Dank für Ihren Hinweis, den wir an die Technik weitergegeben haben.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 15:44:48 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Die Abstimmungen zum 3. Beratungstermin sind jetzt verfügbar.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:27:26 Lucas Schwarz (Wissenschaftler:in):</u> Es fehlen wieder die letzten Ergebnisse, können sie diese bitte jeweils zeitnah nach Abstimmung zur Verfügung stellen, da diese in den Folien kaum lesbar sind</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:58:46 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Es dauert einige Minuten, bis die Ergebnisse dort sichtbar werden. Sie sollten jetzt vorliegen.</p>	0
13	16:33:10	<p><u>Georgia Till (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Ich brauche mal Hilfe</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:35:01 Georgia Till (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Fliege immer wieder aus dem Programm, dabei soll ich doch gleich meine AG vorstellen</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:46:49 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Wir geben Ihren Hinweis sofort an die Technik weiter.</p>	0

14	16:37:58	<p><u>Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u></p> <p>Es sollte in der dritten Beratungskonferenz möglich sein, die Präsentationen LESBAR und nicht in dieser unsäglichen Auflösung einzublenden. DARum bitte ich mehrere Monate vorher herzlich. Leider wurde in den Monaten seit der letzten Konferenz nicht daran gearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none">❖ <u>12.06.2021, 16:52:14 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Vielen Dank für Ihre Rückmeldung. Die Technik wird dem Hinweis nachgehen und ihn nochmals prüfen, um die Plattform für den 3. Beratungstermin so transparent wie möglich zu gestalten.❖ <u>12.06.2021, 17:00:26 Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u> das wurde nach der ersten Konreren auch versprochen. Ergebnis - keines.	1
----	----------	---	---

3.1.6 Cluster: Sonstiges

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	Likes
1	13:55:31	<p><u>Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u></p> <p>Frage: Wer weiß, warum alle etwa 1500 Angemeldeten angezeigt werden, nicht aber klar ist, wer die weniger als 400 tatsächlich Teilnehmenden sind - und wie die sich auf die Gruppen aufteilen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 14:32:27 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Besten Dank für Ihre Rückmeldung. Gegenwärtig ist nicht vorgesehen, dass eine Sichtbarkeit über den Anwesenheitsstatus angezeigt wird. Weiterhin steht auch keine differenzierte Ansicht der Anwesenden nach Gruppe zur Verfügung. Wir werden Ihren Verbesserungsvorschlag prüfen, um die Plattform für alle Beteiligten so transparent wie möglich zu gestalten. ❖ <u>12.06.2021, 14:33:01 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Eine Aufteilung auf die Gruppen haben wir um 14:07 Uhr in den News veröffentlicht. 	3
2	15:07:30	<p><u>Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u></p> <p>@Gabriela Terhorst: Vielen Dank für Ihren Antrag von heute 14:55 Uhr. Wir haben Ihren Antrag vom 10.06., 17:35 Uhr am 10.06. um 17:50 Uhr in den News beantwortet. Sie können dies unter >Beitragsübersicht >News-Archiv 10.06.2021 nachverfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 15:18:27 Gabriela Terhorst (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Danke sehr, das habe ich übersehen. daher bitte ich um Entschuldigung. 	0

3	15:12:02	<p><u>Carolin Lotter (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Das Abstimmungsergebnis für Freitag und Samstag als Tage der nächsten Konferenz ist sehr schade. Die aktuelle Zusammensetzung mit einer deutlichen Mehrheit von Gebietskörperschaften/Kommunen spiegelt meiner Einschätzung nach genau die Barrieren wider, die für die anderen Gruppen, Bürger*innen und Vertreter*innen gesellschaftlicher Organisationen bestehen. Hier besteht auch eine Barriere in der Anmeldung, wenn Personen sowieso nicht an der Hälfte der Konferenz partizipieren können. Ich wünsche mir doch sehr, dass man hier zukünftig partizipativer agiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 15:13:04 Carolin Lotter (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Man sollte sich hier sehr gut überlegen, was man dann unter dem Begriff Beteiligung versteht. ❖ <u>12.06.2021, 15:15:54 Werner Gottstein (Bürger:in):</u> Kann Frau Lotter nur zustimmen. Ich bin so von etwas enttäuscht wie jetzt auch wieder die 2. Fachkonferenz abläuft. Für mich als Bürger nicht nachvollziehbar. ❖ <u>12.06.2021, 15:40:25 Kerstin Ciesla (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Größtmöglicher Konsens? Was ist mit der Ausgrenzung derjenigen die schon an dieser Konferenz nicht teilnehmen, da sie weder Donnerstag früher Feierabend machen konnten, noch am Freitag Urlaub nehmen konnten und dann sich für den letzten Tag nicht mehr einwählen? Man braucht sich doch nur die Anzahl Teilnehmende anzusehen, das sah bei der ersten Konferenz am Wochenende komplett anders aus! Ich bin maßlos enttäuscht und frage mich, ob ich wirklich die nächste Konferenz überhaupt noch besuchen werden. ❖ <u>12.06.2021, 15:46:57 Sabine Bolz (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich habe - als Vertreterin einer Gebietskörperschaft - bewusst für SA + So gestimmt, um diesem Effekt entgegen zu wirken. Leider keine Mehrheit. ❖ <u>12.06.2021, 17:15:26 Gabriela Terhorst (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> sehe ich 100% auch so. Eine große Übermacht an Kommunalen Teilnehmern ist natürlich sehr leicht zu erklären, Ehrenamtler und "normale Arbeitnehmer" haben echte Probleme. daher DANK an die paar, die Verständnis gezeigt haben 	18
---	----------	--	----

4	15:12:17	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Warum werden Anträge nicht abgestimmt, sondern von der Konferenzleitung kassiert und manipuliert zur Abstimmung gestellt? Wonach hat die Konferenzleitung dieses Recht? Ich bitte um die Nennung der entsprechenden Stelle in der Geschäftsordnung!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 15:18:13 Werner Gottstein (Bürger:in):</u> Und das Ganze wird noch als Entgegenkommen der Kommunen und behördlichen Vertreter verkauft. Wo wurde den mit den Bürger*innen im Vorfeld gesprochen was dieser Teil der Menschheit (und das ist wohl die Mehrheit) will ❖ <u>12.06.2021, 15:20:46 Michael Mehnert (Wissenschaftler:in):</u> Gilt hier nicht so etwas wie Minderheitenrecht. Schließlich haben auch die hauptamtlichen Personen die Möglichkeit, am Sonntag teilzunehmen. Sie werden also nicht ausgegrenzt, sondern ausgegrenzt werden die Bürger*innen, die abhängig beschäftigt sind. und am Freitag zu arbeiten haben. 	28
5	16:19:29	<p><u>Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u></p> <p>Das war genau das: die BAsE und BGE sagen, das tun wir schon. Deshalb ist "nachdrückliche Weiterleitung" ein zahnlöser Tiger.</p>	3
6	16:24:39	<p><u>Joy Hensel (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Herr Peterek muss einverstanden sein mit der Überweisung, sonst Abstimmung des ursprünglichen Antrages ! Herr Peterek sollte sich noch mal äußern</p>	8
7	16:27:36	<p><u>Karolina Speth (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Wieso wird nicht nochmal über Antrag 31 abgestimmt, da erst bei Abstimmung zu Antrag 33 klar war, über was wirklich abgestimmt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 16:29:39 Oliver Weidlich (Bürger:in):</u> Frau Speth hat recht. Es wäre ein Verfahrensfehler, wenn nicht direkt über den Antrag des Antragstellers abgestimmt wird. Dies wurde erst bei 33 erkannt und dann richtig vorgegangen. 	37
8	16:27:46	<p><u>Thomas Münig (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Über den Antrag 31 muss nach dieser Erklärung zu Antrag 33 auch noch einmal abgestimmt werden.</p>	44

9	16:28:14	<p><u>Simon Kögler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Bitte noch einmal über Antrag Nr. 31 abstimmen. Wie das mit der Ablehnung des Vorschlags der Konferenzleitung funktioniert wusste zu dem Zeitpunkt noch niemand. Eine Klarstellung erfolgte erst bei Antrag Nr. 33.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 16:36:01 Stefan Schuh (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Mit der Vorgehensweise der Konferenzleitung bei der Abstimmung zu Antrag 031 hat die Konferenzleitung gegen die bestehende GO gehandelt. Die Abstimmung muss erneut durchgeführt werden, um diesen Verstoß gegen die GO zu heilen! ❖ <u>12.06.2021, 17:04:40 Karl Gerhard (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich unterstütze diesen Antrag 	47
10	16:29:01	<p><u>Katharina Borchardt (Bürger:in):</u></p> <p>Es wäre zu schön, wenn Herr Claus sich öfter seiner persönlichen und anderer nicht professionellen Kommentare enthalten könnte. Seine Aufgabe ist doch die des Moderierens. Vielen Dank.</p>	22

11	16:30:17	<p><u>Jürgen Reinhard (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Ich stelle den Antrag nochmals über Antrag Nummer 31 abstimmen zu lassen. Hier wurde auch nicht über den Ursprungsantrag abstimmen lassen, sondern erst über den modifizierten der Leitung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 16:34:10 Dietmar Fieger (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich schließe mich dem Antrag an. Es ist nicht GO-konform, erst über den Antrag der Konferenzleitung abstimmen zu lassen. Der Antrag von Herrn Scherf war der weitergehende Antrag. ❖ <u>12.06.2021, 16:38:05 Robin Haseler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Stimme ebenfalls zu. Das war nicht der Go entsprechend. ❖ <u>12.06.2021, 16:40:23 Alois Loferer (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> In jedem Fall hätte vor Abstimmung das Verfahren und die Konsequenzen des Abstimmungs-verhaltens erläutert werden müssen. Das war intransparent und fehlerhaft. Die Klarstellung kam erst bei Antrag 033. ALSO: Wiederholung! ❖ <u>12.06.2021, 16:40:55 Dieter Möhring (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich unterstütze den Antrag. ❖ <u>12.06.2021, 16:42:32 Sebastian Kühl (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich unterstütze den Antrag ❖ <u>12.06.2021, 16:44:21 Christian Hofer (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Ich schließe mich dem an, siehe auch den Hinweis von Frau Kestel auf der Pinwand. ❖ <u>12.06.2021, 16:48:37 Herfried Stumpf (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich unterstütze ebenfalls den Antrag ❖ <u>12.06.2021, 17:10:18 Karl H. Aschenbrenner (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Ich unterstütze den Antrag ebenfalls. ❖ <u>12.06.2021, 17:13:42 Hinrich Ohlenroth (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Der Antrag der Koferenzleitung zur Überweisung einer Sache an Arbeitsgruppen ist ein Antrag zum Geschäftsgang bzw. zur Tagesordnung. Der Sachantrag selbst geht dadurch ja nicht verloren. Anträge zum Geschäftsgang bzw. Tagesordnung werden immer zuerst zur Abstimmung gestellt (ständige demokratische Praxis u.a. in Kommunalparlamenten). 	53
----	----------	---	----

12	16:32:27	<p><u>Christian Hofer (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Liebe Konferenzleitung: Sie sollten die Konferenz leiten und nicht die Abstimmungen in eine Richtung beeinflussen. Auf welcher Legitimation ändert die Konferenzleitung überhaupt Anträge oder stellt statt dessen eigene zur Abstimmung? Noch dazu ohne die Antragsteller hierzu zu Wort kommen zu lassen. Das zeugt von einem völlig verfehlten Demokratieverständnis.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 16:40:30 Michael Unglaub (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Meines Erachtens findet sich in der Geschäftsordnung für die Antragsveränderung keine Grundlage. Ohne vorherige Erklärung wie sich die Abstimmung über den veränderten Antrag auswirkt kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überhaupt wussten, welche Entscheidung die Abstimmung wirklich beinhaltet.</p> <p>❖ <u>12.06.2021, 17:03:54 Christian Hofer (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Richtig. Die Konferenzleitung kann eigene Anträge stellen, aber diese statt einem Antrag mit notwendigem Quorum zum Aufruf zu bringen, findet in der GO keine Grundlage.</p>	49
----	----------	--	----

13	16:36:27	<p><u>Regina Kestel (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Nach § 7 Abs. 4 GO: Vor der Antragstellung ist der Konferenzleitung Gelegenheit zu geben, eine Lösung ohne Befassung des Plenums zu finden und/oder die Frage, über die abzustimmen ist, präziser oder einfacher zu fassen.</p> <p>Die Behandlung des Antrags Nr. 31 durch die Konferenzleitung entspricht nicht der Geschäftsordnung. Der Antrag wurde verändert. Von daher muss nochmals über den Antrag entschieden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 16:42:38 Christian Hofer (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Sie haben vollkommen Recht, herzlichen Dank. Der Beschlussvorschlag des Antragstellers wurde noch nicht einmal gezeigt. ❖ <u>12.06.2021, 16:48:47 Constanze Schmucker (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Frau Kestel, Herr Hofer, Sie haben absolut Recht, auch mit dem vorherigen Beitrag. Eine Aufklärung dieser Vorgänge ist erforderlich und die Abstimmung über Antrag 31 muss nachgeholt werden. ❖ <u>12.06.2021, 17:05:52 Stefan Pache (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Einem Antragsteller muss die Möglichkeit gegeben werden auf den Vorschlag der Konferenzleitung oder der Gegenrede allgemein zu reagieren. Dadurch lässt sich der Antrag präzisieren oder ggf. schließt sich der Antragsteller dem Vorschlag der Konferenzleitung an. Die jetzige Handhabung ist willkürlich. ❖ <u>12.06.2021, 17:11:17 Werner Neumann (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Der Fehler liegt im Vorgehen der Konf.leitung. Diese biegen Anträge ab, in der Regel "Material" so dass man in der Zwickmühle war, den Verschiebungsantrag abzulehnen, und damit indirekt den Antrag als solchen abzulehnen. Ein Super Moderationstrick. Erst beim Antrag Peterek wurde es korrekt gemacht und prompt wurde der Vorschlag der Konf.leitung abgelehnt, nachdem klar war, WIE man abstimmen musste. Das nächste Mal muss das anders werden. Auf Basis korrekter Umsetzung des Beschlusses zum Antrag 28 Dickel. ❖ <u>12.06.2021, 17:16:59 Chady S. D. Seubert-Träder (Bürger:in):</u> Bürger_innen werden durch diese Methode vor geführt. ❖ <u>12.06.2021, 17:29:09 Werner Neumann (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ganze wird morgen auch dem NBG in der Nachsitzung zur Sprache kommen 	41
----	----------	---	----

14	17:11:04	<p><u>Rüdiger Mönig (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Mit der Diskussion und den Umgang mit den Anträgen 31 und 33 kommen wir aus meiner Sicht endlich zu einem wesentlichen Punkt der Teilgebietskonferenzen: Solange die Konferenzleitung nicht über die Anträge der Teilnehmer*innen der TGK abstimmen lässt, sondern über die "Interpretation" der Versammlungsleitung, ist für mich der Anspruch der "Participation" nicht gegeben und das Verfahren eigentlich gescheitert! Der Umgang mit dem Antrag 33 gibt mir zumindest eine kleine Hoffnung, dass die TGK eventuell doch selbst lernend und hinterfragend sein kann! Theoretische Befassung von Beteiligung in den AGs ist gut und schön - aber zum Scheitern verurteilt, wenn wir auf der Konferenz den fairen Umgang mit den Anliegen der Teilnehmer*innen nicht ermöglichen!</p>	30
15	17:18:35	<p><u>Ulrike Gross (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Es darf doch nur innerhalb der eigenen Gruppen (Bürger, Wissenschaftlicher..) mit abgestimmt werden, oder?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 17:22:26 Joy Hensel (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Nein ! Ich kann mich ja auch anmelden, wo ich möchte! Das würde Änderungen erfordern ... ❖ <u>12.06.2021, 17:27:00 Redaktionsteam 3 (Orga-Team):</u> Die genaue Vorgehensweise ist in § 8 Absatz 4 der Geschäftsordnung beschrieben. https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_2.Beratungstermin/FKT_Bt2_020_Geschaeftsordnung.pdf?__blob=publicationFile&v=1 	1
16	17:30:02	<p><u>Katharina Borchardt (Bürger:in):</u></p> <p>Ist 1 gut? Ist 6 gut?</p>	0

17	17:34:45	<p><u>Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u></p> <p>Antrag 031: Nein, mit dem Verfahren von Frau Kästner bin ich NICHT einverstanden. Bitte nochmal abstimmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 17:37:18 Stefan Pache (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Welchen Sinn hat ein Antrag nach Auffassung der Konferenzleitung, wenn man den Antrag auf einen einfachen Wortbeitrag reduziert der in die Dokumentation eingeht und da ruhig schlummert. ❖ <u>12.06.2021, 17:37:38 Stefan Schuh (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Das vorgestellte Verfahren ist nicht konform mit der Geschäftsordnung! Es wurde ein Antrag gestellt, über den auch abzustimmen ist! ❖ <u>12.06.2021, 17:38:18 Thomas Münig (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Warum erfolgt hierzu keine Abstimmung, das Verfahren ist in dieser Form nicht korrekt! ❖ <u>12.06.2021, 17:38:42 Constanze Schmucker (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Es ging auch darum, wie seitens der Konferenzleitung mit Anträgen umgegangen wird, was nicht GO-konform war. ❖ <u>12.06.2021, 17:40:23 Regina Kestel (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Kann Frau Schmucker nur zustimmen ❖ <u>12.06.2021, 17:41:20 Heinz Wraneschitz (Bürger:in):</u> Warum wurde die Konferenz dann so gut beurteilt? 	25
18	17:36:25	<p><u>Thomas Münig (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Zum Umgang mit Antrag 31 Ruhe bewahren finde ich nicht richtig. Hier soll ein Fehler schöngeredet werden. Das ist nicht korrekt!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>12.06.2021, 17:38:00 Robin Haseler (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u> Zustimmung 	23

3.2 Anlage 2: Kandidaturen für die Arbeitsgruppe Vorbereitung

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
01	11.06.2021 14:17:44	<p><u>Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Mein Name ist Anne-Dore Uthe. Ich bewerbe mich für die dritte Runde der Arbeitsgruppe Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete in der Gruppe WissenschaftlerInnen. Ich denke, in dem langwierigen Prozess der Endlagersuche sollten wir alle beteiligt werden und die Chancen in diesem partizipativen, wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahren nutzen, um für unsere Kinder und nachfolgenden Generationen einen „bestmöglichen“ Standort mit der größtmöglichen Sicherheit zu erkunden und zu finden. Seit meiner Studienzeit in den Geowissenschaften bin ich mit den Themen Ökologie und Atomkraft und Atommüll verbunden. Jetzt bin ich an der Hochschule Harz am Fachbereich Verwaltungswissenschaften im Fachgebiet Verwaltungsinformatik/Öffentliches Medienmanagement tätig. Schwerpunkte meiner Lehr- und Forschungstätigkeiten sind: das Informations-/Datenmanagement insbes. die sog. Geoinformationsverarbeitung im Rahmen der Raum- und Regionalplanung sowie die Kommunikation und der Wissenstransfer an den Schnittstellen Öffentliche Verwaltung – Bürger – Politik – Wissenschaft, also wie können und müssen komplexe Sachverhalte für verschiedene Zielgruppen kommuniziert und welche Beteiligungsinfrastrukturen müssen in den Behörden implementiert werden. Mein Wissen und Erfahrungen würde ich gerne in die neue Vorbereitungsgruppe einbringen. Und bedanke mich an dieser Stelle für das erbrachte Vertrauen.</p> <p>Anne-Dore Uthe</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
02	11.06.2021 14:27:28	<p><u>Stefan Wenzel (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>An die Konferenzleitung der Fachkonferenz Teilgebiete cc an Moderation, Geschäftsstelle und Vorbereitungsgruppe der Konferenz. Hiermit bewerbe ich mich für die dritte Runde bei der Arbeitsgruppe Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete. Ein Kernsatz der gesetzlichen Grundlagen für die Suche nach einem dauerhaft sicheren Ort zur Lagerung hoch radioaktiver Abfälle - ein partizipatives, wissenschaftsbasiertes, transparentes, selbsthinterfragendes und lernendes Verfahren muss mit Leben gefüllt werden. Daran liegt mir sehr, weil ich gesehen habe welche verheerenden Wirkungen Fehler der Vergangenheit über Jahrzehnte hinweg verursacht haben. Ich würde mich sehr gern für eine faire, gute und wirkungsvolle Zusammenfassung der Konferenzergebnisse einsetzen. Die niedersächsische Landesregierung habe ich von 2014 bis 2016 in der Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfälle vertreten. Ich bin derzeit Mitglied des Landtages für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und dort Sprecher für Haushalt und Finanzen. Von Beruf bin ich Agrarökonom, 59 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Über das Vertrauen der Versammlung würde ich mich freuen.</p> <p>Stefan Wenzel MdL Hannah–Arendt–Platz 1 30159 Hannover</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
03	11.06.2021 14:28:07	<p><u>Anna Veronika Wendland (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Dr. Anna Veronika Wendland (AG Vorbereitung) Hiermit bewerbe ich mich für die Mitgliedschaft in der neu zu wählenden AG Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete. Ich bin im vergangenen Februar für die Gruppe "Wissenschaft" neu in die AGV gekommen, habe den heutigen Beratungstermin mit vorbereitet und zusammen mit Stefan Wenzel eine der zwischen den Beratungsterminen tagenden AGs (Sicherheitsanforderungen, siehe Antrag FKT_Bt2-007) betreut. Diese Arbeit war sehr fordernd, aber ich habe viel gelernt und die Erfahrung mitgenommen, dass auch Menschen mit unterschiedlichen Haltungen zur Kernenergienutzung sich "zusammenraufen" können, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die für die Betroffenen akzeptabel sind. Einige von Ihnen wissen, dass ich mich öffentlich aus Gründen des Klimaschutzes für die Nutzung von Kernenergie ausgesprochen habe. Ich bin Mitglied im Verein Nuklearia, der diese Auffassung vertritt. Daraus erwächst aber auch eine Verantwortung, sich um die Atommüllfrage nicht herumzudrücken. Die Voraussetzung für ein gutes Langzeitlager für radioaktive Abfälle ist, dass es in einem maximal transparenten und partizipativen Prozess gefunden wird. Diese Partizipation ist aber nur zu gewährleisten, wenn sie auch nach Ende der Fachkonferenz-Arbeit formalisiert, gesetzlich flankiert und auskömmlich finanziert wird. Dafür will ich mich in der neuen AGV einsetzen. Transparenz ist nur machbar, wenn unsere Sprache ehrlich, präzise und nicht euphemisierend ist. Hier sehe ich die Wissenschaft, welche die Begrifflichkeiten prägt, in besonderer Verantwortung. Ich beschäftige mich in meiner Forschung als Technikhistorikerin mit nuklearer Sicherheit und bin Projektleiterin im Sonderforschungsbereich SFB-TRR 138 "Dynamiken der Sicherheit", in dem mehrere Unis und Institute zusammenarbeiten. Nähere Informationen dazu finden Sie unter https://www.sfb138.de/organisation/mitglieder/mitglieder-u-z/anna-veronika-wendland .</p> <p>Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe drei Söhne zwischen 15 und 19 Jahren. Über das Vertrauen der Mitglieder der Fachkonferenz würde ich mich freuen.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
04	11.06.2021 14:33:30	<p><u>Jürgen Voges (Bürger:in) :</u></p> <p>Liebe TeilnehmerInnen der Fachkonferenz, mein Name ist Jürgen Voges und ich nehme als Bürger aus Berlin an der Fachkonferenz teil. Als Mitglied der Arbeitsgruppe Vorbereitung habe ich seit Februar den 2. Beratungstermin der Fachkonferenz inhaltlich mitorganisiert. Dabei kam mir zugute, dass ich in meinem Berufsleben - ich bin mittlerweile im Ruhestand - detaillierte Kenntnisse über Probleme der Endlagerung und der Standortsuche erwerben konnte - dies ab 1982 als Journalist und später als Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Endlagerkommission. Auch wenn die Arbeit in der AG Vorbereitung zeitaufwendig ist, so ist sie für mich doch ein wichtiges und sinnvolles bürgerschaftliches Engagement, um ein wenig zum Gelingen der Suche nach dem tatsächlich besten Endlagerstandort in Deutschland beizutragen. Daher möchte ich in der AG-V weiterarbeiten, kandidiere erneut für die Arbeitsgruppe Vorbereitung und werbe dafür, mich erneut in die AG-V zu wählen.</p> <p>Jürgen Voges</p>
05	11.06.2021 14:44:29	<p><u>Klaus Nissen (Wissenschaftler:in):</u></p> <p>Klaus Nissen (Wissenschaftler, privat): Im Ruhestand - Ingenieur 40 Jahre Erfahrung in der Kerntechnik. Mitglied der AG-V seit Februar 2021. Besonderes Anliegen: Partizipative Diskussion mit Wissen über das einzulagernde Material anreichern. Partizipation benötigt Information. Grundhaltung: Endlagerung hochradioaktiver Materialien ist sicher machbar, wenn man die Einlagerungsbedingungen kennt und die lokale Bevölkerung von der Sicherheit überzeugen kann. Bis zum Abschluß der Fachkonferenz bin ich in der Lage, ausreichend Zeit einzubringen. Die AG-V ist sehr zeitaufwendig. Ende der Fachkonferenz ca. Sept. 2021</p>
06	11.06.2021 14:44:52	<p><u>Heiko Schaak (Bürger:in):</u></p> <p>Ich bin Heiko Schaak (Bürger) und habe bereits 2x in der AGV mitgewirkt. Vom Beruf bin ich Elektroniker und bilde Jugendliche aus. Da ich selber drei Kinder habe ist mir die Beteiligung der Jugend SEHR wichtig. Gerade mit dem Blick auf eine weiterführende Beteiligung nach der 3.FK-TG. stellt für mich ein Schwerpunkt.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
07	11.06.2021 14:56:08	<p><u>Martin Behringer (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Fachkonferenz! Mein Name ist Martin Behringer, bin 49 Jahre alt und seit 2002 1. Bürgermeister in der Gemeinde Thurmansbang im Landkreis Freyung-Grafenau. Ich bin seit der letzten Fachkonferenz Mitglied in der Arbeitsgruppe Vorbereitung. Trotz des großen zeitlichen Aufwandes ist es für mich sehr wichtig, diesen Auswahlprozess nicht nur zu begleiten, sondern auch aktiv Mitzuwirken, bei der Suche nach einem sicheren Atommüllendlager. Daher würde ich gerne weiter in der AG-V mitarbeiten und deshalb kandidiere und bewerbe mich wieder für die Arbeitsgruppe. Für ihr Vertrauen bedanke ich mich schon im Voraus!</p> <p>Martin Behringer</p>
08	11.06.2021 15:11:42	<p><u>Arp Fittschen (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Bin bereit in der AG Vorbereitung mit zu machen.</p> <p>Arp Fittschen (Städte- und Gemeindetag MV)</p>
09	11.06.2021 15:19:01	<p><u>Ing. Goebel DBHD (Beobachter:in):</u></p> <p>Volker Goebel - Dipl.-Ing. Arch. - Endlager-Fachplaner ww</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
10	11.06.2021 16:06:21	<p><u>Jörg Gantzer (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Jörg Gantzer (stv. Landrat Landkreis Waldshut) Seit November 2019 bin ich als Nachrücker aus dem kommunalen Bereich Mitglied der AG Vorbereitung. Seit mehr als 1, 5 Jahrzehnten engagiere ich mich im Schweizer Standortsuchverfahren für ein Tiefenlager für hochaktive Atomabfälle, wobei aufgrund der Schweizer Geologie nur eine Lagerung der Abfälle im Opalinuston in unmittelbarer Nähe zum Landkreis Waldshut in Betracht kommt. Als Mitglied im Forum Endlagerdialog habe ich mich auch mit der deutschen Standortsuche für ein Endlager befasst. Von der Ausbildung bin ich (Jahrgang 1954) Verwaltungsjurist und habe langjährige Erfahrungen im Bereich Industriezulassung. In der AG Vorbereitung und in der Fachkonferenz engagiere ich mich, weil es im Interesse meiner beiden Enkelkinder liegt, dass Deutschland möglichst noch in meiner Generation den vergleichsweise besten Standort für ein Endlager findet. An dem einmaligen Experiment eines selbstorganisierten Erörterungsformats würde ich in der AG Vorbereitung gerne weiter mitwirken.</p>
11	11.06.2021 17:11:14	<p><u>Andreas Fox (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Als Mitglied der Bürgerinitiative gegen das Atommülllager Morsleben und Bürger des Braunschweiger Landes engagiere ich mich seit Jahrzehnten in der Auseinandersetzung um Atomkraft und Atommüll. In der AG „Öffentlichkeitsbeteiligung, Transparenz und gesellschaftlicher Dialog“ der Endlagerkommission habe ich mich u.a. für eine fachlich orientierte, prozessrelevante Öffentlichkeitsbeteiligung eingesetzt n e b e n den auch notwendigen allgemeineren Informationsformaten.</p> <p>Ich möchte hier weiter dazu beitragen, dass in der Fachkonferenz ein breites Spektrum kritischer Fragen und Stellungnahmen zum Zwischenbericht Teilgebiete eingebracht, erörtert und sinnvoll dokumentiert wird als Aufgabenzettel für die BGE und auch das BASE.</p> <p>Andreas Fox</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
12	12.06.2021 09:41:20	<p><u>Jörg Hacker (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachkonferenz Teilgebiete, hiermit bewerbe ich mich für die dritte Runde der Arbeitsgruppe Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete als Vertreter gesellschaftlicher Organisation. Ich bin Geschäftsführer des Naturparks Fichtelgebirge e.V., verheiratet und habe eine 5-jährige Tochter. Als Mitglied der Arbeitsgruppe Vorbereitung habe ich seit Februar die laufende Fachkonferenz mitorganisiert. Dass die Suche nach dem Standort mit der größtmöglichen Sicherheit gelingen kann, muss sich das Verfahren jedoch auch wirklich als partizipativ, wissenschaftsbasiert, transparent, selbsthinterfragend und lernenden bewähren. Darauf möchte ich mit meiner erneuten Kandidatur weiter hinwirken. Über das Vertrauen der Versammlung würde ich mich freuen.</p> <p>Jörg Hacker</p>
13	12.06.2021 09:51:34	<p><u>Sabrina Kaestner (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Ich bin Sabrina Kaestner, 32 Jahre und Bürgermeisterin der Stadt Marktleuthen im Fichtelgebirge. In der Fachkonferenz Teilgebiete engagiere ich mich, weil mir wichtig ist, dass am Ende der Endlagersuche ein Ergebnis steht, das wissenschaftsbasiert und nachvollziehbar ist. Seit dem 1. Beratungstermin bin ich Mitglied der AG-Vorbereitung und möchte sehr gerne auch als Mitglied der nächsten AG-V daran mitwirken, dass der Zwischenbericht ausführlich erörtert werden kann. Gleichzeitig ist es mir ein großes Anliegen, den Konferenzteilnehmer:innen auch Informations- und Gesprächsmöglichkeiten anzubieten.</p>

14	12.06.2021 10:51:13	<p><u>Bettina Gaebel (Bürger:in):</u></p> <p>Mein Name ist Bettina Gaebel. Ich begleite als interessierte Bürgerin seit 2016 aktiv den Prozess der Endlagersuche und biete an, die Arbeitsgruppe Vorbereitung bei der Organisation der nächsten Teilgebietekonferenz zu unterstützen. Meine Motivation Mein Interesse gilt der Ermöglichung von echter Beteiligung, weil ich überzeugt bin, dass der hohe Anspruch an die Akzeptanz eines solchen Verfahrens entscheidend davon abhängt, ob die breite Öffentlichkeit von Anfang an die Chance hat, sich von der Transparenz des als lernend, ergebnisoffen, partizipativ und wissenschaftsbasiert erklärten Verfahrens zu überzeugen. Mein Interesse gilt einer selbstorganisierten Konferenz, in der die Bürger*innen wirklich Gehör finden, und einer sauberen Dokumentation. Darüber hinaus werde ich mich intensiv dafür einsetzen, die dringend notwendige Fortführung der Beteiligungsformate auch über die 3. Konferenz hinaus festzuschreiben und den Spielraum, den das Gesetz lässt, zu nutzen. Meine Berührungspunkte mit dem Thema</p> <ul style="list-style-type: none">• Im Herbst 2016 habe ich im Rahmen einer Zufallsauswahl an einer Informationsveranstaltung teilgenommen und mich erstmals über das neu aufgesetzte Verfahren informiert. Der Austausch mit Bürger*innen, die sich völlig unvoreingenommen und größtenteils erstmals mit dem Vorhaben beschäftigen konnten, hat mich sehr beeindruckt. Die Veranstaltung war geprägt vom Enthusiasmus über den beabsichtigten Neuanfang, konfliktbehaftete gesellschaftliche und politische Prozesse in einem transparenten, wissenschaftsbasierten und partizipativen Verfahren zu lösen und so eine neue Kultur der Offenheit und Beteiligung zu etablieren. Mein Entschluss, mich in diesem innovativen Prozess zu engagieren, mündete darin, mich für die Mitgliedschaft im Nationalen Begleitgremium aufzustellen.• Als von Zufallsbürger*innen gewähltes Mitglied des neu ins Leben gerufenen Nationalen Begleitgremiums (NBG), habe ich die Startphase des Suchprozesses von 2016 bis 2019 aktiv begleitet. Diese Phase war geprägt vom Aufbau der Strukturen und Prozesse, von der Klärung der Rollen zwischen den Akteuren (BASE, BGE, NBG), von der Organisation öffentlicher Veranstaltungen und dem Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit zu Brennpunktthemen (Novellierung des Stand AG, Zwischenlagerung, Beteiligung).• Aus dieser Phase hat sich ein informelles und offenes Netzwerk von unabhängigen Bürger*innen erhalten, mit dem ich im Austausch stehe und das sich engagiert zu aktuellen Entscheidungen im Prozess informiert hält und austauscht.• Seit 2020 bin ich zusammen mit anderen unabhängigen Bürger*innen ehrenamtlich in der Begleitgruppe DIPRO. DIPRO ist eines von vier transdisziplinären Arbeitspaketen des Forschungsprojektes TRANSENS zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland. DIPRO forscht, wie möglichst gute Bedingungen für den gesellschaftlichen Prozess der Standortsuche geschaffen werden können. Die aus Bürger*innen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammengesetzte Begleitgruppe fungiert als Resonanzboden für die gesellschaftlichen Erwartungen und
----	------------------------	--

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
		Ansprüche an eine gerechte Endlagersuche und Öffentlichkeitsbeteiligung. Mein beruflicher Hintergrund • Ich habe ein geisteswissenschaftliches Studium abgeschlossen (Theaterwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Kunstgeschichte) • Nach einer journalistischen Ausbildung habe ich viele Jahre in leitenden Positionen in der Unternehmenskommunikation und im Marketing gearbeitet (IT-Beratung, Industrieservice, Wirtschaftsprüfung/Unternehmensberatung, Energie) und hier viele Veränderungsprozesse kommunikativ gesteuert. Seit 2015 bin ich selbständige Kommunikationsberaterin mit Schwerpunkten in der Unternehmensberatungs- und Kulturbranche.
15	12.06.2021 11:41:51	<p><u>Ralf Hasford (Bürger:in):</u></p> <p>Guten Tag, ich bin Ralf Hasford und sehr froh, dass Sie sich bei der Endlagersuche engagieren. Das das auch weiter und mit gute Ergebnissen möglich ist, biete ich meine Arbeit in der AGV an. Und das bringe ich dafür mit ... Meine Erfahrung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der 1. AGV (zu zwei nicht angetreten) • Berufserfahrung: Moderation von Gruppen, Großgruppen, Beteiligung • Selbstständig, nicht von den Akteuren beauftragt • Unabhängig von Politik und Verbänden • Keinen atomwissenschaftlichen Background <p>Was habe ich vor in der AGV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Öffentlichkeit schaffen und Informationen austauschen • Eine sichere, transparente Arbeit der Konferenz vorbereiten • Sicherstellen, dass alle Ergebnisse gesichert werden und für weitere Generationen Auswertbarkeit bleiben • Ich will keine Bewertung / Einflussnahme auf die Ergebnisse nehmen • Ich stehe für die Abwehr von politischer und wirtschaftlicher Einflussnahme auf den Prozess <p>Persönliches:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 55 Jahre, männlich • Wohnort: Berlin / Friedenau • Beruf: Moderator / Coach (selbstständig)

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
16	12.06.2021 12:42:27	<p><u>Arndt Jost Timmermann (Bürger:in):</u></p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Arndt Jost Timmermann. Ich nehme als Bürger bzw. Vertreter eines MdL an der Fachkonferenz Teilgebiete teil. Im Rahmen der Endlagersuche konnte ich über das breite Informationsangebot von BASE, BGE, NBG und Niedersächsischem Begleitforum an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. Hier interessiert mich neben den einzelnen Teilgebieten vornehmlich der Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung. An der WWU Münster beabsichtige ich eine Ausarbeitung über die Öffentlichkeitsbeteiligung und hier u.a. über Generationengerechtigkeit zu erstellen. Dabei betrachte ich das Thema aus dem Bereich des Staat- und Verwaltungsrechts mit Ausrichtung Umwelt- und Planungsrecht sowie der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik. Über eine Möglichkeit der Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Vorbereitung o.ä. würde ich mich sehr freuen und verbleibe mit freundlichen Grüßen.</p> <p>Arndt Jost Timmermann</p>

3.3 Anlage 3: Anträge vom 12.06.2021

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
27	09:44:27	<p><u>Ing. Goebel DBHD (Beobachter:in):</u></p> <p>Tiefen-Antrag - Die BGE soll Ihre 1.500 Meter Grenze aufgeben weil im Stand-AG keine Tiefen Grenzen vorgesehen sind. <u>Hintergrund</u> : die BGE will Ihre UNTIEFE, NASSSE, NICHT-GAS-DICHTE uralte Bauweise durchsetzen und bricht dafür das Stand-AG</p>	0
28	10:09:39	<p><u>Juliane Dickel (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Antrag zur Geschäftsordnung: Anträge aus dem Plenum müssen zuerst oder mindestens parallel zu thematisch gleichen Anträgen [der Konferenzleitung] behandelt und abgestimmt werden. Allen Antragsteller*innen muss ausreichend Raum zur Erläuterung der Anträge und den Teilnehmenden zur Gegenreden eingeräumt werden.</p>	22
29	10:13:40	<p><u>Anneliese Günther (Bürger:in):</u></p> <p>bis jetzt nur Zuhörer, habe aber viele Fragen zu dem Thema Endlagersuche</p> <p>wie große Fläche</p> <p>wie tief in Meter</p> <p>was ist mit Grundwasser was ist mit all den Quellen und Brunnen im Raum Odenwald und Spessart</p> <p>Wasser ist unser höchstes Gut wollen wir</p> <p>nun für die nächsten Jahrhunderte alles auf Spiel setzen was in den 70er und 80-90er Jahren verbockt wurde.</p> <p>Wir müssen eine Lösung suchen ohne die Wasserressourcen zu opfern und für Millionen Jahre zu schädigen. Unserer Nachwelt sind wir das schuldig.</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
30	10:31:26	<u>Manfred Suddendorf (Beobachter:in):</u> Bitte eine Aufschlüsselung der Teilnehmer:innen nach den Gruppen bekannt geben (also Bürger:innen, Wissenschaftler:innen etc.)?	14

31	11:18:29	<p><u>Jens Marco Scherf (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p><u>Antrag:</u> Im Sinne eines transparenten wissenschaftsbasierten und partizipativen Verfahrens ist es unabdingbar, dass die Entscheidungen der BGE auf objektiven Kriterien der vor Ort vorhandenen Wirtsgesteine beruhen und diese transparent dargestellt werden. Dazu gehört eine lückenlose Auflistung der verwendeten und nicht verwendeten Daten und eine Begründung, falls vorliegende Daten nicht in die Bewertung eingeflossen sind. Die BGE wird zu einer Fortschreibung des Zwischenberichts aufgefordert, wie sie die Begründung des StandAG ermöglicht, um für die weitere Öffentlichkeitsbeteiligung jeweils eine aktuelle Diskussionsbasis zu bieten.</p> <p><u>Begründung:</u> Nach § 13 Abs. 2 (4) StandAG werden im „Zwischenbericht...sämtliche für die getroffene Auswahl entscheidungserheblichen Tatsachen und Erwägungen dargestellt; sofern Gebiete vorhanden sind, die aufgrund nicht hinreichender geologischer Daten nicht eingeordnet werden können, sind diese ebenfalls aufzuführen und ist eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesen Gebieten aufzunehmen.“</p> <p>Im Zwischenbericht werden nicht sämtliche für die Auswahl erheblichen Tatsachen / Erwägungen dargestellt. Die Teilgebiete sind überwiegend mit den identifizierten Gebieten identisch. Bsp aus den Stellungnahmen der SGD:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anwendung des Ausschlusskriteriums „aktive Störungen“ ist in Hinblick auf die Kategorisierung von „aktiven“/„nicht-aktiven“ Störungen im Zwischenbericht nicht plausibel erläutert. So ist die Vorgehensweise fachlich nicht nachvollziehbar. • Die pauschale Anwendung bei 7-9 von 11 Abwägungskriterien auf nichtspezifizierte drei Wirtsgesteine sind bei der geowissenschaftlich basierten Auswertung als maßgeblich entscheidende Kriterien für die Teilgebietsidentifizierung ungeeignet. Pauschale Annahmen über hunderte von Kilometern auf nicht spezifizierte Wirtsgesteine widersprechen einer streng wissenschaftlichen Vorgehensweise besonders dann, wenn vorhandene Daten aus den Teilgebieten nicht berücksichtigt werden. 	36
----	----------	---	----

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
		<ul style="list-style-type: none"> Aus den jeweiligen Teilgebietsbeschreibungen geht unzureichend hervor, welche Fachdaten zur Identifikation der Teilgebiete verwendet wurden und warum evtl. relevante vorliegende Daten nicht berücksichtigt wurden. <p>Jens Marco Scherf</p>	
32	11:55:08	<p><u>Tobias Schenk (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p>Anbieten eines Formates durch die BGE oder einen anderen öffentlichen Beteiligten, bei dem einem Laien geowissenschaftliche Grundkenntnisse vermittelt werden. Dies schafft Sicherheit und fördert das Interesse der Bürger*Innen.</p> <p>Das Kam gerade in K3 - Modelle auf. Hier war ein Bürger unter vielen Fachleuten und ich fand seinen Einwand gut und stelle stellvertretend den Antrag.</p>	25

33	12:41:59	<p><u>Andreas Peterek (Vertreter:in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der ermittelten Teilgebiete):</u></p> <p><u>ANTRAG</u>: Nochmalige Anwendung von Ausschlusskriterien und Mindestanforderungen in Teilgebieten, in denen eine Fehleinschätzung aufgezeigt werden konnte.</p> <p>Die Fachkonferenz Teilgebiete möge beschließen:</p> <p>Für mehrere Teilgebiete oder Teile davon ist im Rahmen der Fachkonferenz oder durch Stellungnahmen der Staatlichen Geologischen Dienste gezeigt worden, dass die Ausweisung als Teilgebiet darauf beruht, dass die Daten der SGD nicht oder nur zum Teil genutzt worden sind. Es wird gefordert, dass diese festgestellten Teilgebiete bzw. Teile davon nochmals – und unter Nutzung a l l e r vorhandenen Daten – der Anwendung der geowissenschaftlichen Ausschlusskriterien und der Mindestanforderungen bewertet werden. Das Ergebnis ist der Öffentlichkeit in einem dem erforderlichen Umfang der Arbeiten angemessenen Zeitrahmen und nachvollziehbar mitzuteilen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.</p> <p><u>Begründung</u></p> <p>Für die Anwendung der Ausschlusskriterien und der Mindestanforderungen sind im Schritt 1 der Phase 1 des Endlagersuchverfahrens nicht alle, insbesondere von den Staatlichen Geologischen Diensten der Länder (SGD) und des Bundes zur Verfügung gestellten Daten verwendet worden. Insbesondere die SGD haben in mehreren Fällen Fehleinschätzungen im Zwischenbericht aufgezeigt. Für zum Teil riesige Flächen hat dies zur Folge, dass sie unnötig im Verfahren mitgeschleppt werden.</p> <p>Die Fehleinschätzungen beruhen u.a. auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Teil nicht berücksichtigten Bohrungsdaten (die u.a. zeigen, dass Wirtsgesteine im Sinne des StandAG nicht vorkommen) (Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen und Thüringen), • die Verwendung stark generalisierter 3D-Modelle (ohne Berücksichtigung dazu vorhandener Bohrungsdaten), • die stratigraphisch gestützte Ausweisung von Wirtsgesteins-Einheiten, die tatsächlich aus Wechsellagerungen von Nicht-Wirtsgesteinen und Wirtsgesteinen bestehen, wobei die Wirtsgesteine alleine die Mindestanforderungen zum Teil nicht 	26
----	----------	--	----

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
		<p>erfüllen (gilt insbesondere für Steinsalz in flacher Lagerung z. B. in Thüringen oder Tongestein in Baden-Württemberg),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begrenzung von Teilgebieten, die exakt deckungsgleich mit dem Grenzverlauf von Bundesländern sind (z. B. Bayern/Thüringen, Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern oder Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen), • die Ungenauigkeit der Lage von aktiven Störungszonen in der Größenordnung von bis zu mehreren 100 Metern und mehr aufgrund der Verwendung von generalisierten Übersichtskarten im Maßstab 1:250.000, obwohl in zahlreichen Regionen Deutschlands genauere Kartenwerke (Maßstab 1:25.000/1:50.000, auch digital) zur Verfügung stehen. <p>Andreas Peterek (Regionale Koordinierungsstelle Oberfranken für das Verfahren der Endlagersuche)</p>	
34	14:11:33	<p><u>Gabriela Terhorst (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Ich bitte um die Möglichkeit fürs Plenum, die Kandidaten noch zu befragen, bzw sich zu den Kandidaten zu äußern</p>	13
35	14:12:27	<p><u>Dirk Seifert (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Herr Göbel kann wegen Befangeheit / Wirtschaftliche Interessen nicht kandidieren!</p>	9
36	14:55:45	<p><u>Gabriela Terhorst (Vertreter:in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>zu ihren News, diesen Antrag hatte ich bereits ähnlich am 10.06 um 17.35 gesandt, nun ist er mit etwas geringfügig anderem Wortlaut von Ihnen behandelt, ich bitte doch die Anträge aufmerksam zu verfolgen. es sollte die Zusammensetzung bereits früh auch am ersten Tag bekanntgegeben werden.</p>	1

Hinweise der Redaktion:

- Voraussetzung für die Behandlung eines Antrags waren mindestens zehn Unterstützer*innen ("likes")
- Bezüglich der Beschlüsse wird zusätzlich auf das Dokument FKT_Bt2_034 „Anträge über das Veranstaltungstool des 2. Beratungstermins der Fachkonferenz Teilgebiete“ vom 15.06.2021 verwiesen.

3.4 News des Redaktionsteams vom 12.06.2021

12 Beiträge

1. 12.06.2021, 09:16:50 :

Guten Morgen und herzlich willkommen zum 3. Konferenztag! Auf diesem Kanal informieren wir Sie auch heute über Neuigkeiten.

2. 12.06.2021, 09:17:30:

Hinweis: Die Konferenzunterlagen finden Sie unter "Tagungsdokumente" im unteren Bereich des Menüs.

3. 12.06.2021, 09:30:30 :

Hinweis zu den heutigen Fristen: Kandidaturen für die AG Vorbereitung können Sie bis 13:00 Uhr einreichen. Anträge können bis 15:00 Uhr gestellt werden.

4. 12.06.2021, 11:38:26 :

Ergänzende Gesprächs- und Informationsformate: Das Planspiel der BGE ist leider nicht zustande gekommen (zu wenig Teilnehmende). Der Raum 3 wird deshalb geschlossen.

5. 12.06.2021, 11:46:53 :

Ergänzende Gesprächs- und Informationsformate: Das gestern entfallene Format der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg "Der Gorlebenkonflikt – was wir daraus gelernt haben" wird am Donnerstag, 17.06. von 16:00 bis 17:30 Uhr nachgeholt. Das Format der BGE "Wegweiser durch den Zwischenbericht" wird ebenfalls am 17.06. nachgeholt, von 18-20 Uhr. Weitere Infos dazu folgen in den kommenden Tagen per E-Mail und auf der Konferenz-Website.

6. 12.06.2021, 12:01:16 :

Erinnerung: Kandidaturen für die AG Vorbereitung können Sie bis 13:00 Uhr unter "Mitmachen" einreichen.

7. 12.06.2021, 13:04:44 :

Die Kandidaturen für die AG Vorbereitung sind geschlossen. Um 14 Uhr stellen sich die Kandidat:innen im Plenum vor, die Wahl findet im letzten Veranstaltungsblock ab 15:45 Uhr statt.

8. 12.06.2021, 14:07:48 :

Es wurde um 10:31 Uhr ein Antrag zur Aufschlüsselung der Teilnehmer:innen nach Gruppen gestellt, der nun mind. 10 Likes erreicht hat. Um 10:40 Uhr waren online: 74 Bürger:innen, 36 Vertreter:innen gesellschaftlicher Organisationen, 71 Wissenschaftler:in, 179 Vertreter:innen der Gebietskörperschaften/Kommunen der ermittelten Teilgebiete, 126 Beobachter:innen.



9. 12.06.2021, 15:15:00 :

Wir freuen uns über Ihr Feedback! Sie können Ihre Einschätzungen zum heutigen Konferenztag im Menü unter „Ihr Feedback zu Tag 3 “ abgeben. Darunter finden Sie den Link zur Umfrage im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Fachkonferenz.

10. 12.06.2021, 15:15:22 :

Um 15:45 Uhr steht die Beratung weiterer Anträge auf dem Programm. Antragsschluss war um 15:00 Uhr.

11. 12.06.2021, 16:34:23 :

Dokumentation des 2. Beratungstermins: Ab heute Abend werden auf der Konferenz-Website die Unterlagen, d.h. AG-Zusammenfassungen, Präsentationen etc. Schritt für Schritt hochgeladen. Die Wortprotokolle werden gemäß Geschäftsordnung spätestens 2 Wochen nach der Konferenz bereitgestellt. www.endlagersuche-infoplattform.de/zweiter-beratungstermin

12. 12.06.2021, 17:41:24 :

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am 2. Beratungstermin der Fachkonferenz Teilgebiete. Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend!

4 Dokumentation der Änderungen

Datum	Änderung
19.08.2021	Textbeiträge ergänzt
19.08.2021	Kandidaturen für die Arbeitsgruppe Vorbereitung ergänzt
19.08.2021	Anträge vom 12.06.2021 ergänzt
19.08.2021	News des Redaktionsteams vom 12.06.2021 ergänzt
19.08.2021	Inhaltsverzeichnis aktualisiert